

Königliche Vision

Juli-August 2023



Salomo, die Königin von Saba und Weihrauch

SONDERAUSGABE
DER
SCHLÜSSEL
DAVIDS

Juli-August 2023 — Jahrg. 26, Nr. 3

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Übersicht

Salomo, die Königin von
Saba und Weihrauch 1

SONDERAUSGABE: DER SCHLÜSSEL DAVIDS
Silo und der Schlüssel Davids 7

Die Chronik und der
Schlüssel Davids 10

Die Offenbarung und der
Schlüssel Davids 17

Die literarische und kulturelle
Renaissance des Hauses David 23

Ein perfektes Herz entwickeln 30

Die 48-Sekunden-Lektion 38

Tröstet euch untereinander 40

Wissen, was zu sagen ist, wenn ein
geliebter Mensch stirbt 41

Rubriken

FAMILIENSTUDIE Was ist ein Christ? 29

EINBLICKE Thinking, greatness and pride 32

RÜCKKEHR NACH EDEN Der Mann vom Lande 34

KOMMENTAR Angemessenen
Patriotismus praktizieren 42

CHEFREDAKTEUR: GERALD FLURRY VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: STEPHEN FLURRY REDAKTIONSLEITER:
JOEL HILLIKER REDAKTIONSLEITER-ASSISTENT: STEVE HERCULUS STÄNDIGE MITARBEITER: FRED DATTOLO,
WIK HEERMA, JASON HENSLEY, MARK JENKINS, DENNIS LEAP, BRAD MACDONALD,
RYAN MALONE LEXTOREN: NICK IRWIN, JEREMIAH JACQUES, PHILIP NICE EDITOREN: TERI BAILEY, DOTTIE KIMES,
AUBREY MERCADO GESTALTUNG: STEVE HERCULUS, KASSANDRA VERBOUT, REESE ZOELLNER,
EDWIN TREBELS, SELAH HARMS GRAPHIK: MELISSA BARREIRO, GARY DORNING, JULIA GODDARD,
EMMA MOORE VERTRIEB: DEEPIKA AZARIAH ÜBERSETZUNG: EMMANUEL MICHELIS

DIE KÖNIGLICHE VISION WIRD VON DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES HERAUSGEGEBEN. © 2023 PHILADELPHIA CHURCH OF GOD. ALLE RECHTE
VORBEHALTEN. ABONNEMENTS WERDEN AUF VERLANGEN KOSTENLOS ZUGESCHICKT. BITTE RICHTEN SIE ALLE MITTEILUNGEN AN DIE PHILADELPHIA
KIRCHE GOTTES, PO BOX 16845, HENLEY-IN-ARDEN, B95 8BH, UNITED KINGDOM HINWEIS: DIE KÖNIGLICHE VISION KANN NICHT FÜR DIE RÜCKSENDUNG
UNAUFGEFORDERTER ARTIKEL UND FOTOS VERANTWÖRTLICH GEMACHT WERDEN. ALLE BIBELTEXTE SIND, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGEBEN,
DER REVIDIERTEN LUTHERBIBEL 1984 ENTHOMMEN. WEBSEITE: PCB.CHURCH FACEBOOK.COM/PHILADELPHIACHURCHOFGOD YOUTUBE.COM/USER/
PHILADELPHIADOG TWITTER.COM/PCB_NEWS

AUS DER FEDER VON ...
Gerald Flurry

Salomo, die Königin von Saba und Weihrauch

Eine weitere archäologische Entdeckung
in Jerusalem hat eine wichtige und
inspirierende Botschaft für uns heute.
Wir müssen die Steine sprechen lassen!

„DU WOLLEST DICH AUFGEMACHEN UND ÜBER
Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass
du ihm gnädig seiest, und die Stunde ist
gekommen“ (Psalm 102, 14). Gott sagt,
dass es eine „festgesetzte Zeit“ gibt, in der
es die in den Psalmen beschriebenen Prüfungen nicht geben
wird, in der Gott Zion „gnädig“ sein wird, weil es ein Werk
gibt, das getan werden muss. *Diese Zeit ist jetzt!*

Wir planen, dieses Jahr ein Laubhüttenfest in Jerusalem
zu feiern. Wir haben dort ein kleines College. Das Ambassador
College begann mit einer Bibliothek. Wir haben unser Institut
in Jerusalem mit einer Bibliothek begonnen. Es ist erst seit
kurzer Zeit geöffnet, aber wir haben bereits eine wunderbare
Wirkung im biblischen Juda, dem Land, das heute Israel heißt.
Ich glaube, dass diese Wirkung nur noch zunehmen wird.

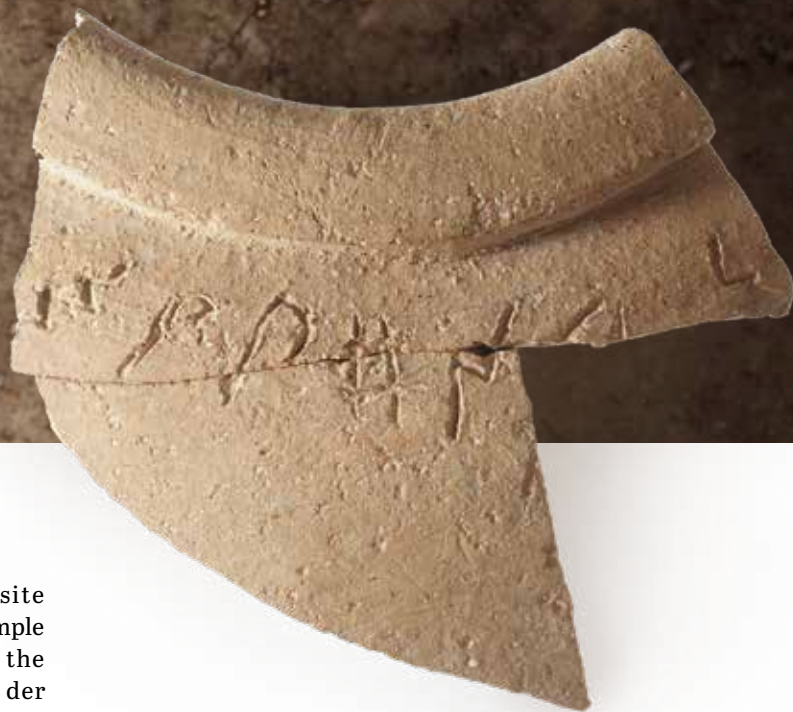
Psalm 102 spricht von dem, was Gottes Werk heute in
Juda tut. „[D]enn deine Knechte lieben seine Steine und
tragen Leid um seine Trümmer“ (Vers 15). Das Volk Gottes
hat heute Freude an den Steinen Jerusalems; wir lassen die
Steine sprechen! Wir unterstützen und beteiligen uns an der
biblischen Archäologie, und wir „lieben den Staub“.

Diese Aktivitäten sind direkt mit der Wiederkunft Jesu
Christi verbunden. Beachte: „[D]ass die Völker den Namen
des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herr-
lichkeit, wenn der HERR Zion wieder baut und erscheint in
seiner Herrlichkeit“ (Verse 15-16). Christus ist im Begriff, auf
diese Erde zurückzukehren. Und Seine ganze Herrlichkeit
wird gerade jetzt in der Archäologie gezeigt.

Jerusalem ist anders als jeder andere Ort. Daran müssen
wir uns erinnern und es immer tiefer verstehen. Diese Stadt
enthält eine ewige Vision. Sie wird unser Zuhause für alle
Ewigkeit sein.

Juda ist ein wichtiger Teil unseres heutigen Werks. Je
mehr wir uns an diesem Werk beteiligen, desto mehr wird
unsere Vision wachsen.

Königin von Weihrauch



EINE BEMERKENSWERTE ENTDECKUNG

Im April veröffentlichten wir auf unserer Website *ArmstrongInstitute.org* einen Artikel mit dem Titel „Temple Incense From the Queen of Sheba? Reanalysis of the Ophel Pithos Inscription“ (Tempelweihrauch von der Königin von Saba? Neuanalyse der Ofel-Pithos-Inschrift [*ArmstrongInstitute.org/883*]). Ich empfehle Ihnen, ihn zu lesen. Es ist ein faszinierender Artikel, der Ihre Aufmerksamkeit verdient. Und ich glaube, Gott hat mir etwas gezeigt, das ihn besonders inspirierend macht. Es hat alles mit Ihrem geistlichen Leben zu tun!

Die Überschrift zu diesem Artikel lautet: „Eine neue Studie einer Pithos-Inschrift, die bei der Ausgrabung des Ofel 2012 gefunden wurde, kommt zu dem Schluss, dass sie Weihrauch aus Südarabien enthielt – eine Parallele zum biblischen Bericht über den Besuch der Königin von Saba in Jerusalem.“

„Im Zuge der Ausgrabungen des Ofel in der Nähe der südöstlichen Ecke des Tempelbergs Ende 2012 unter der Leitung des verstorbenen Dr. Eilat Mazar ... entdeckte unser Team von Freiwilligen des Herbert W. Armstrong College eine Reihe von großen, zerbrochenen Pithoi (Vorratsgefäße), die in eine Lücke im Grundgestein eingebettet waren“, heißt es in dem Artikel. „Wir waren erstaunt zu entdecken, dass eine der Scherben – ein Teil des Randes eines der Gefäße – eine vergleichsweise große Inschrift enthielt. Angesichts der Datierung auf das 10. Jahrhundert v. Chr. (die Zeit der vereinigten Monarchie Israels unter der Führung der Könige David und Salomo) – eine Datierung, die letztes Jahr in einer sorgfältigen stratigraphischen und keramischen Analyse, die von Dr. Ariel Winderbaum veröffentlicht wurde, bestätigt wurde – wurde die Entdeckung als die früheste alphabetische Inschrift, die jemals in Jerusalem gefunden wurde, und als eine der frühesten, die in Israel gefunden wurde, gefeiert.“

Über 10 Jahre lang war unklar, was die Inschrift aussagt und in welcher Sprache sie verfasst wurde. Doch am 3. April veröffentlichte der Epigraphiker Dr. Daniel Vainstub einen Artikel, in dem er nachwies, dass der Text in altem Südarabisch (ASA) geschrieben wurde; er sagte auch, dass



Der verstorbene Archäologe der Hebräischen Universität Jerusalem, Dr. Eilat Mazar, hält das Pithos-Fragment kurz nach seiner Ausgrabung.

sich die Inschrift auf einen Handel mit Weihrauch bezieht. Diese bemerkenswerte Entdeckung steht in direktem Zusammenhang mit dem biblischen Bericht über den Besuch der Königin von Saba in Salomos Jerusalem und seinem Tempel.

In 1. Könige 10 und 2. Chronik 9 ist nachzulesen, wie diese Königin eine „sehr große Gesellschaft und Kamele, die Gewürze trugen“, mitbrachte.

Lesen Sie nun 2. Mose 30, 34, wo die vier spezifischen „Gewürze“ aufgeführt sind, die zur Herstellung des heiligen Weihrauchs für die Stiftshütte und den ersten und zweiten Tempel verwendet wurden.

In einer Pressemitteilung der Hebräischen Universität vom 3. April heißt es: „Nach der neuen Interpretation lautet die Inschrift auf dem Gefäß ‚shy l'dn 5', was fünf ‚š ēlet' bedeutet und sich auf eine der vier in der Bibel (2. Mose 30, 34) erwähnten Zutaten für die Weihrauchmischung bezieht. Das ‚š ēlet' war ein wesentlicher Bestandteil des Weihrauchs, der im ersten und zweiten Tempel verbrannt wurde ... Dies weist auf eine klare Verbindung zwischen dem Jerusalem des 10. Jahrhunderts v. Chr. (der Zeit des Königreichs Salomos) und dem Königreich Saba hin“ (Hervorhebung von mir).

Es gibt Hinweise darauf, dass die Königin von Saba einige dieser kostbaren Gewürze für den Weihrauchdienst im Tempel zur Verfügung stellte!

Nachdem sie den Tempel gesehen, mit Salomo gesprochen und das Verhalten derer, die ihm dienten, miterlebt hatte, heißt es in 1. Könige 10, 5 (Elberfelder Bibel): Da „geriet sie vor Staunen außer sich.“ Sie war überwältigt von der Weisheit Salomos und der Schönheit von Gottes Haus. So etwas hatte sie noch nie gesehen! Und hier ist, wie sie darauf reagierte: „Und sie gab dem König hundertzwanzig Zentner Gold und sehr viel Spezerei und Edelsteine. Es kam nie mehr so viel Spezerei ins Land, wie die Königin von Saba dem König Salomo gab“ (Vers 10).

Denken Sie daran, dass das Buch der Könige zu den früheren Propheten gehört. Die Chronik zitiert Könige stark, was die Chronik ebenfalls prophetisch macht. Es geht also in erster Linie um diese Endzeit.

Solch hochwertige Gewürze waren nirgendwo sonst zu finden. Und Salomo – dessen Herrschaft ein Abbild der wunderbaren Welt von morgen ist – wollte die allerbesten Zutaten für den Weihrauch, die er finden konnte.

In dem Artikel der Hebräischen Universität heißt es, dass das Königreich Saba zur Zeit König Salomos „durch den Anbau und die Vermarktung von Parfüm- und Weihrauchpflanzen florierte, wobei Ma'rib die Hauptstadt war. Sie entwickelten

fortschrittliche Bewässerungsmethoden für die Felder, auf denen die zur Herstellung von Parfüm und Weihrauch verwendeten Pflanzen angebaut wurden. Ihre Sprache war eine südsemitische Sprache. In der Bibel wird beschrieben, dass König Salomo die Handelsrouten im Negev kontrollierte, durch die sabäische Kamelkarawanen mit Parfüm und Weihrauchpflanzen auf ihrem Weg zu den Mittelmeerhäfen zogen.

Unsere Gebete werden direkt vor Gott gebracht, sogar in Sein Allerheiligstes. Was könnte wichtiger sein als Ihre Gebete? Genau darum geht es bei diesem Artefakt.

Dr. Vainstub: „Die Entzifferung der Inschrift auf diesem Gefäß lehrt uns nicht nur etwas über die Anwesenheit eines sabäischen Sprechers in Israel zur Zeit König Salomos, sondern auch über das geopolitische Beziehungssystem in unserer Region zu dieser Zeit – insbesondere im Hinblick auf den Fundort des Gefäßes, ein Gebiet, das auch als Verwaltungszentrum zur Zeit König Salomos bekannt ist. Dies ist ein weiteres Zeugnis für die umfangreichen Handels- und Kulturbeziehungen, die zwischen Israel unter König Salomo und dem Königreich Saba bestanden.“

Man muss sich fragen: Warum steht darüber so viel in der Bibel? Wenn man sich damit befasst, stellt man fest, dass es in mehreren Prophezeiungen vorkommt!

„Es ist nicht nur das erste Mal, dass eine Asa-Inschrift aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. an einem so nördlichen Ort gefunden wurde“, so Dr. Vainstub weiter, „sondern es handelt sich auch um eine lokal eingravierte Inschrift, die die Anwesenheit eines sabäischen Funktionärs bezeugt, der mit Weihraucharomen in Jerusalem betraut war.“ Mit anderen Worten: Jemand aus Saba war in Jerusalem stationiert, um ihnen bei den Importen zu helfen, die sie erhielten.

Vainstub schloss: „Die Ophel-Inschrift leistet einen wichtigen Beitrag zu der uralten Frage, ob der Besuch einer Delegation von der südarabischen Halbinsel bei König Salomo im 10. Jahrhundert v. Chr., wie er in 1. Könige 10 und 2. Chronik 9 berichtet wird, wahrscheinlich war ...

„Unsere Inschrift markiert den Anfangspunkt einer langen Versorgungslinie von Aromaten aus Saba zum Tempel in Jerusalem, wie sie von zwei Propheten [Jesaja und Jeremia] beschrieben wird. So heißt es bei Jesaja (60, 6): ‚Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.‘“

Nicht nur die Könige und die Chronik sind prophetisch, sondern auch Jesaja und Jeremia sind voll von Prophezeiungen für unsere Zeit. Jesaja 60, 6 prophezeit von Kamelen und Dromedaren, die aus Saba kommen, und sagt: „Sie



werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.“ Jeremia 6, 20 prophezeit, dass die laodizäische Kirche bei ihren geistlichen Opfern „Weihrauch aus Saba“ verwenden wird.

Gott zeigt uns hier etwas Tiefgründiges. Ich habe den Artikel über die Pithos-Inschrift gründlich studiert. Es ist ein Artikel, den man wirklich studieren muss, um ihn zu verstehen. Ich hoffe, Sie werden das tun. Gott möchte, dass wir dies tiefer verstehen, während Sein Werk in Jerusalem immer mehr an Bedeutung gewinnt.

SÜSSLICH DUFTENDER WEIHRAUCH

Im alten Israel gab Gott Mose klare und strenge Vorschriften für die Verwendung von Weihrauch durch Aaron und die Priester im Tempelgottesdienst (z. B. 3. Mose 16). Damals waren nur Priester am Weihrauchopfer beteiligt. Heute ist Gottes geistgewordenes Volk der Tempel Gottes, und wir alle sind an diesen geistlichen Opfern beteiligt (1. Korinther 3, 16; 2. Korinther 6, 16-17; 1. Petrus 2, 5).

DER ABLAUF DER GESCHICHTE IM BUCH DER OFFENBARUNG

SIEGEL

- | | | |
|----------------------|---|---|
| 1 Falsche Propheten | 1 | } Schädigung von Erde, Meer, Bäumen und Flüssen |
| 2 Krieg | 2 | |
| 3 Hungersnot | 3 | |
| 4 Pestilenz | 4 | |
| 5 Trübsal | 5 | Erstes Wehe |
| 6 Himmlische Zeichen | 6 | Zweites Wehe |
| 7 Posaunen | 7 | Drittes Wehe oder die sieben letzten Plagen |
- (Harmagedon) Die Wiederkunft Christi

Was will uns Gott also sagen? Warum ist diese Entdeckung von Pithos so wichtig? Ich glaube, dass Gott direkt Seine Hand im Spiel hatte.

Weihrauch ist ein Bild für das Gebet. „Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer“ (Psalm 141, 2).

In Offenbarung 8 wird der Thronsaal Gottes im dritten Himmel beschrieben. „Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß; und ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, dass er es darbringe mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron. Und der Rauch des Räucherwerks mit den Gebeten der Heiligen stieg von der Hand des Engels hinauf vor Gott“ (Offenbarung 8, 3-4). Betrachten Sie diese Bibelstellen eingehend! Wie könnte Gott besser veranschaulichen, wie wichtig es ist, dass wir durch unsere Gebete Zugang zum Allerheiligsten haben?

Unsere Gebete werden direkt vor Gott gebracht, sogar in Sein Allerheiligstes. Was könnte wichtiger sein als Ihre Gebete? Genau darum geht es bei diesem Artefakt!

Der *Temple Dictionary of the Bible* (Tempel-Wörterbuch der Bibel) sagt: „Der Räucheraltar war ein doppelter Würfel aus Akazienholz, zwei Ellen hoch und mit reinem Gold

überzogen. Er befand sich vor dem Vorhang des Allerheiligsten ... Die Weihrauchwolke, die den Hohenpriester begleitete, wenn er das Allerheiligste betrat, ... war das Symbol des Gebets ...“ Früher durfte nur der Hohepriester einmal im Jahr das Allerheiligste betreten. Aber das ist heute nicht mehr der Fall. Jeder Einzelne von uns kann das Allerheiligste jederzeit geistig betreten! (Hebräer 10, 19-20). Dorthin werden unsere Gebete gebracht, wenn es Gebete sind, die im Heiligen Geist gesprochen werden.

Wie viel eindrucksvoller könnte das sein? Das Gebet ist ein heiliges, geistiges Opfer, ein Akt der Anbetung Gottes – der wichtigste Akt von allen! Jeden Tag, wenn Sie beten, werden Ihre Gebete zu Gott gesandt. Sie werden von Gott geprüft und von Gott Selbst erhört.

Studieren Sie diesen Abschnitt in Offenbarung 8, und Sie werden den Kontext dieses außergewöhnlichen Bildes erkennen: während des siebten Siegels und der sieben Posaunen, die direkt auf die Wiederkunft Jesu Christi hinführen. In dieser Zeitspanne setzt Gott Seine Mitglieder ein. Wir wissen nicht genau, was das ist, aber es hat sicherlich etwas mit dem siebten Siegel zu tun.

Die oberste Priorität in unserem Leben muss sein, mit unseren Gebeten zu Gott durchzudringen! Ein Gebet, das im Schläfrigkeit gesprochen wird, wird den Altar nicht erreichen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir inbrünstig beten und Gott wirklich erreichen. Wenn das geschieht, wird jedes einzelne Mitglied in dieser Kirche geistlich etwas bewirken. Ihr seid der Leib von Jesus Christus!

Gott wies Aaron in 3. Mose 16, 12 an, das Räucherwerk klein zu schlagen. Auch wir müssen unsere Gebete „klein schlagen“ und auf die wichtigen Details eingehen. Denken Sie daran, was mit König Salomo geschah, als er vom detaillierten Gebet abkam: Er entfernte sich eine Zeit lang ernsthaft von Gott!

Was uns dieses kleine Artefakt lehrt und was Gott uns damit sagen will, ist die entscheidende Bedeutung des richtigen Gebetslebens. Dieses Artefakt eröffnet uns eine ganze Welt in der Bibel über unsere Gebete. Gott möchte, dass wir uns zuallererst darauf konzentrieren. Wenn wir im Geist Gottes beten, werden wir wirklich Ergebnisse erzielen!

Wir müssen heute in unseren Gebeten zu Gott durchdringen – vor allem in Bezug auf Jerusalem, denn die Vision dort ist größer als jede Vision von irgendeinem anderen Ort in der Bibel. Das ist der Ort, an dem wir für alle Ewigkeit sein werden. Sie können verstehen, warum Gott uns heute dorthin gehen lässt, um mehr darüber zu erfahren. Wir werden für immer „nicht mehr hinausgehen“! (Offenbarung 3, 12). Das ist eine ganz schön schillernde Belohnung, die Gott Seinen Auserwählten geben wird!

Gott hat uns das Armstrong Institut für Biblische Archäologie geschenkt. Unsere Gebete für dieses Institut, die Zeitschrift *Let the Stones Speak*, die Website, die Führungen und andere Projekte in Jerusalem sind entscheidend. Dank der Gebete des Volkes Gottes sind wir in der Lage, dieses

Institut zu haben und Studenten zu Ausgrabungen nach Jerusalem zu schicken.

Wir haben unsere drei College-Campus aufgrund der Gebete von Gottes Volk. Als ich in letzter Zeit lange Reisen nach Australien, auf die Philippinen und nach Jerusalem unternommen habe, habe ich mich auf diesen Reisen besser gefühlt als zu Hause! Das kann man nur auf eine Weise erklären: Gottes Volk betet für diese Reisen, und Gott erhört diese Gebete!

Wir brauchen die Kraft Gottes. Wir werden sie im Laufe der Zeit mehr und mehr brauchen. Teil dessen zu sein, was Gott tut, wird das Leben spannender und wunderbarer machen. Aber Gott erwartet viel von uns. Um Gottes Werk zu tun, müssen wir stark sein. Wir müssen in diesem Allerheiligsten sein und Kraft sammeln, um den Kampf zu kämpfen, den Gott uns zu kämpfen gegeben hat.

KAMPF VOR GERICHT

Ich möchte Sie über eine Entwicklung in der Stadt David informieren, die wir aufmerksam verfolgt haben.

Seit 32 Jahren streiten sich die City of David Foundation und der Jewish National Fund vor Gericht über ein palästinensisches Haus, das auf einem Teil des Palastes von König David steht. Vor drei Jahren entschied ein unteres Gericht, dass die 18-köpfige Familie ihr Haus verlassen muss. Damals habe ich gesagt, dass ich glaube, dass dieses Urteil keinen Bestand haben wird.

Heute kann jedes Mitglied der Kirche Gottes an diesen heiligsten Ort gelangen. Aber wir müssen unsere Gebete verbessern. Jeder Einzelne von uns muss das mehr tun.

Anfang April entschied der israelische Oberste Gerichtshof zugunsten der palästinensischen Familie und gegen eine Räumung. Ich glaube, dass dies ein direkter Angriff Satans auf unsere Arbeit in Jerusalem ist.

Wir sahen denselben Geist am Werk, als wir sechs Jahre lang vor Gericht für *Geheimnis der Zeitalter* und anderes Material von Herbert W. Armstrong kämpften. Als wir beim Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten Berufung einlegten, lehnte dieser unsere Berufung ab. Wir hatten keine Hilfe; die Situation war düster. Aber kurz darauf tat Gott ein Wunder (Sie können darüber in unserem Buch *Raising the Ruins* [Die Trümmer aufrichten; derzeit nur auf Englisch verfügbar] lesen), und wir erhielten weit mehr, als wir jemals erwartet hatten – weil Gott derjenige ist, der uns befreit, nicht ein Gericht, nicht ein Mensch.

Es gibt etwas an der Entscheidung des israelischen Gerichts, das wir wissen müssen. Laut einer informierten Quelle in Israel hat Joe Biden, sobald er sein Amt in den USA antrat, Druck auf Israel in Bezug auf den Gerichtsfall ausgeübt und war entschieden dafür, dass

die Palästinenser das Haus behalten. Dies geschah unmittelbar nachdem Biden die Wahl gestohlen und sein Amt angetreten hatte, und das alles wurde von Barack Obama orchestriert! Das war praktisch die erste Entscheidung, die dieser Antiochus traf, nachdem er und Biden die Wahl gestohlen hatten!

Während seiner Präsidentschaft begünstigte Obamas Außenpolitik den Iran, die Nummer eins unter den Terroristenländern der Welt. Er zeigte eine enorme Antipathie gegen den jüdischen Staat. Dieser Antiochus übte großen Druck auf den Obersten Gerichtshof Israels aus, um zu verhindern, dass wir in Davids Palast graben können.

Dennoch rechnen wir fest damit, dass wir in diesem Bereich graben werden.

Was ist das Ziel derer, die so böseartig gegen Israel vorgehen? Sie wollen den Namen Israels auslöschen! (2. Könige 14, 26-27). Nur so lässt sich die Beschwichtigung des Irans erklären – einer Nation, die routinemäßig davon spricht, Amerika, den „großen Satan“, und dann Juda, den „kleinen Satan“, zu zerstören. Während seiner acht Jahre im Weißen Haus hat Obama dem Iran alles gegeben, was man sich vorstellen kann. Er tat alles, was er konnte, um den Namen Israels auszulöschen! Er wusste, was der Iran tun würde und wie mächtig diese Nation ist. Und er wollte sich mit ihr verbünden! Diese bösen Menschen werden versuchen, den Namen Israels oder Gottes Gesamtplan auszulöschen, aber Gott wird sie daran hindern, erfolgreich zu sein.

Die Menschen müssen erkennen, was heute wirklich in Amerika, Großbritannien und Juda geschieht. Mein Buch *Amerika unter Beschuss* erklärt das alles (fordern Sie ein kostenloses Exemplar an, wenn Sie noch keines haben). Wir sind die Einzigen, die es verstehen. Wir müssen diese Botschaft in die Welt tragen!

Satan, der Teufel, weiß alles über das, was wir tun, und ich bin sicher, sein Antiochus weiß es auch. Sie tun alles, was sie können, um es zu zerstören. Doch Gott sagt, dass Er nicht zulassen wird, dass sie den Namen Israels auslöschen. Und die Menschen, die am meisten gebraucht werden, um diese satanische Macht aufzuhalten, wird die der Philadelphia Kirche Gottes sein. Aber das können wir nur tun, wenn unsere Gebete das Allerheiligste erreichen! Wir müssen eine Gebetsqualität erreichen, die das Allerheiligste erreicht, damit Gott uns führen und leiten und uns mit Seiner Kraft und Freude erfüllen kann! Das ist der einzige Weg, den Krieg gegen Satan zu gewinnen – es kommt auf Weihrauch und Gebet an.

Wir haben bei Ausgrabungen in der Gegend des Ofel einige erstaunliche Artefakte gefunden und freuen uns über jede Gelegenheit, die sich uns bietet, dort zu graben. Aber was uns am meisten interessiert, ist die Stadt Davids. Dort herrschte David und dort verkündeten die Propheten ihre Warnungen. Aber Antiochus und seine Gefährten wissen sicher, was Gott mit uns vorhat – und sie greifen die Stadt Davids an.

Satan ist leidenschaftlich bemüht, dieses Werk zu Fall zu bringen, und wir müssen darauf vorbereitet sein. Er wird alles tun, was er kann, um uns davon abzuhalten, dort zu graben.

Denken Sie daran, wie er alles getan hat, um zu verhindern, dass wir *Geheimnis der Zeitalter* bekommen. Wir mussten sechs Jahre lang kämpfen. Wir mussten Gott zeigen, dass wir zusammenarbeiten und diese Bemühungen unterstützen würden, um ins Allerheiligste vorzudringen. Das haben wir getan, und Gott hat uns den Sieg geschenkt – auf die spektakulärste Weise, die man sich vorstellen kann! Wir erhielten die Urheberrechte, um die wir nicht einmal gebeten hatten. Aber Gott wollte, dass wir sie bekommen. Wir haben solch wunderbare Werke, weil wir auf Gott schauen. Wir blicken auf das Allerheiligste. Hätten wir nicht in das Allerheiligste gegriffen, hätten wir verloren.

Heute kann *jedes Mitglied der Kirche Gottes* diesen heiligsten Ort erreichen, denn wir sind Gottes Volk! Aber wir müssen unsere Gebete verbessern. Jeder Einzelne von uns muss das mehr tun.

ZUSÄTZLICHE AUTORITÄT— UND WUNDER

Im Januar 2017 hat Gott mich zum König gemacht, damit ich auf dem neuen Thron Davids sitze, um den Weg für die Wiederkunft Christi zu bereiten. Das war eines der größten Ereignisse von der Zeit Christi bis zum heutigen Tag! Das hat es in den sechs Zeitaltern der Kirche noch nie gegeben. Wir haben einen großen Schritt in diesem Werk gemacht, indem wir den Thron Davids erhalten haben. Das macht den Unterschied für uns aus; es ist sicherlich eine große Aufregung, Herausforderung und Freude. (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar von *Der neue Thron Davids* an).

**Diese Wunder zeigen, dass Gott
vielleicht doch ein wenig mehr Macht
gibt, wenn sie wegen des Königs auf
dem Thron gebraucht wird.**

Ich versuche nicht, diese Kirche über Herrn Armstrong und alles, was er in der sechsten Ära von Gottes Werk getan hat, zu stellen. Er ist Gottes Siegel (Haggai 2, 23). Wir schauen auf ihn, und er ist die Autorität über uns alle, weil Gott ihn benutzt hat, um „alle Dinge wiederherzustellen“ (Matthäus 17, 11; Elberfelder Bibel). Dennoch tut Gott heute etwas ganz Besonderes und Erstaunliches mit Seiner Kirche.

In Offenbarung 3, 7-8 sagt Christus, dass Er eine Tür öffnet, die kein Mensch verschließen kann. Das tut Er. Aber in Jesaja 22, 20-22, wo vom endzeitlichen Amt des Eljakim die Rede ist, sagt Gott: „Und ich will die Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, dass er auf tue und niemand zuschließe, dass er zuschließe und niemand auf tue“ (Vers 22). Gott gibt Eljakim Autorität und die Macht,

zu öffnen und zu schließen. Das ist etwas anderes als in Offenbarung 3, 7-8.

Ich glaube, dass das Sitzen auf Davids Thron zusätzliche Autorität verleiht. In Vers 23 (Elberfelder Bibel) wird dieser „Thron der Würde“ erwähnt. Wir leben in einer so schlimmen Zeit, in der so viele schreckliche Dinge geschehen – und es könnte eine Zeit kommen, in der wir wirklich etwas tun müssen, und Gott würde mir die Autorität geben, schnell zu handeln und mich mehr zu engagieren, als es normalerweise der Fall wäre.

Im *Jamieson, Fausset and Brown Commentary* heißt es, dass Eljakim „Zugang“ zu einem bestimmten Öffnen und Schließen hatte. Das sind königliche Pflichten. Ich weiß es nicht genau, aber vielleicht gibt es einige Dinge, die Gott mir aufgrund des Königs auf dem Thron Davids erlauben würde zu tun.

Gott hat mir den „Schlüssel zum Haus Davids“ gegeben. Wir haben uns sehr für die Ausgrabung des buchstäblichen Hauses Davids und des umliegenden Gebiets in Jerusalem eingesetzt. Wir glauben, dass Gott möchte, dass wir dort noch mehr tun, einschließlich der Entdeckung der „Gräber der Könige“ (siehe „Die Offenbarung und der Schlüssel Davids“, Seite 15). Dieser explosive Ort könnte sich sogar direkt unter dem Haus dieser palästinensischen Familie befinden. Bereitet Gott uns vielleicht darauf vor, eine Rolle dabei zu spielen, die Tür zur Ausgrabung dieser Stätte zu öffnen?

Unsere Arbeit in Jerusalem hat im Laufe der Jahre viele Wunder erlebt, die zu den mächtigsten und dramatischsten gehören, die wir je erlebt haben. Ich möchte drei Wunder hervorheben, die sich *nach dem* Januar 2017 und dem Empfang des Davidsthrons ereignet haben.

Wunder 1: Zwischen 2016 und 2017 wollten wir eine weitere Phase der Ausgrabungen am Ofel beginnen. Dr. Mazar hatte 18 lange Monate gewartet, um die Genehmigung für diese Ausgrabung zu erhalten. Im Oktober 2017 beschloss ich, Israel nach dem Laubhüttenfest zu besuchen. Es war eine kurze, rasante Reise, hauptsächlich um Dr. Mazar zu besuchen und zu ermutigen, während sie auf ihre Genehmigung wartete. Nur *eine Stunde vor dem Treffen* erhielt Dr. Mazar einen Anruf von der israelischen Altertumsbehörde, die ihr mitteilte, dass die Genehmigung für die Ausgrabung in Ophel erteilt worden war. Aber diese Genehmigung kam erst, nachdem ich in Jerusalem angekommen war.

Wunder 2: Als die Zeit für die Ausgrabung gekommen war, konnte Dr. Mazar niemanden finden, der sie sponsern und bezahlen wollte. Die Kosten beliefen sich auf 500 000 Dollar. Ich traf die Entscheidung, die Ausgrabung selbst zu finanzieren, weil es keinen anderen Weg gab und ich glaubte, dass Gott wollte, dass wir es tun. Buchstäblich *eine Minute* nachdem ich 500 000 Dollar für Dr. Mazars Ofel-Ausgrabung zugesagt hatte, informierte mich unser Finanzchef, dass gerade eine Nachlassspende eingegangen war. Sie wurde auf 500 000 Dollar geschätzt.

Wunder 3: Wir haben jahrelang nach einem Gebäude in Jerusalem gesucht, um unser archäologisches Institut unterzubringen, und konnten nie etwas Geeignetes finden. Letztes Jahr beschlossen wir schließlich, dass wir sofort *etwas* haben *mussten*. Nur eine Woche bevor ich Jerusalem besuchte, wurde ein neues Grundstück frei. Ich ging hin, um es mir anzusehen, und es sah schrecklich aus: Außen war es ungepflegt und überwuchert, innen schmutzig und voller Gerümpel. Doch schon wenige Stunden nach der Besichtigung des Grundstücks stand für mich fest, dass dies das richtige Gebäude war. Obwohl wir es zunächst nicht erkannten, war es von echter architektonischer Schönheit und hatte ein erstaunliches Potenzial. Es hat sich für uns als ein wunderbarer Segen erwiesen. Diese Tür öffnete sich, während ich dort war.

Diese Wunder zeigen, dass Gott vielleicht doch etwas mehr Macht gibt, wenn sie gebraucht wird, weil der König auf dem Thron sitzt. Dieser Thron gehört nicht mehr zu Großbritannien. Gott hat uns einen wesentlichen Beweis dafür gegeben, dass wir diesen Thron haben!

Diese Kirche ist ein Werk der Wunder. Wir begannen mit 12 Leuten und 80 Dollar auf der Bank. Wie konnten wir zu solch einer Größe heranwachsen? Wir brauchten *Gottes Wunder*, um gegründet zu werden, und wir brauchen Gottes Wunder, um zu überleben! Wir müssen in das Allerheiligste vordringen!

JEDES KLEINE SCHIFF

„An ihn wird man hängen das ganze Gewicht seines Vaterhauses, Kind und Kindeskinde, alle kleinen Geräte, Trinkgefäße und allerlei Krüge“ (Jesaja 22, 24). Wie ich in der Vergangenheit geschrieben habe, beziehen sich die „Gefäße“ hier auf die Bücher und Broschüren von Herrn Armstrong. Aber ich glaube, es geht tiefer als das. Ich glaube, es bezieht sich auch auf die physischen Artefakte, die wir in Jerusalem ausgraben helfen.

Ich glaube, wir können durchaus eine Parallele sehen zwischen unserem Gerichtsverfahren über *Geheimnis der Zeitalter*, bei dem wir schließlich die Urheberrechte für Herrn Armstrongs Schriften erlangten, und der Ausgrabung von Davids Palast, die zu Entdeckungen führen wird, die die Gräber der Könige einschließen könnten! Ohne Gottes Wunder durch die PKG wären *Geheimnis der Zeitalter* und die anderen Werke von Herrn Armstrong aus der Geschichte getilgt worden. Wäre es möglich, dass die Entdeckung der Gräber der Könige und anderer physischer Artefakte, die in Jesaja 22, 24 beschrieben werden, nie gemacht worden wäre, wenn Gott nicht ein Wunder durch die PKG getan hätte?

Aber ich weiß dies: Wir können dieses Werk nicht tun, wenn wir nicht eine Menge Unterstützung von Gottes Volk bekommen, um in das Allerheiligste vorzudringen! Stellen Sie sich die Wirkung und die Macht vor, die diese Kirche haben wird, je mehr wir in das Allerheiligste vordringen! Wir alle müssen darin besser werden und uns darin

vervollkommen. Wir müssen vollkommen werden, wie unser Vater im Himmel vollkommen ist (Matthäus 5, 48). Schlagt den Weihrauch fein! Seid inbrünstig in euren Gebeten!

Herr Armstrong hatte ein großes persönliches Interesse an Jerusalem. Am 1. Dezember 1968 schloss er einen Vertrag mit der Hebräischen Universität und verpflichtete sich, die Kosten für die Ausgrabungen zu teilen. Er sagte, dass dort sein persönliches Interesse wirklich zu wachsen begann. Er begann, die Bedeutung dieses Vorhabens zu erkennen. Die Vision von Jerusalem und Juda blühte in seinem Denken auf! Er sah, dass die ganze Aufregung von Gottes zukünftiger Welt genau von dort ausgehen würde. In diesem Anwesen werden wir tausend Jahre lang wohnen, und dann für den Rest der Ewigkeit im neuen Jerusalem. Was für eine Zukunft! (Offenbarung 3, 12).

Wir glauben, dass Christus Seinen Thron genau dort aufstellen wird, wo der Thron Davids stand! So ist es mit dem Tempel, und obwohl wir es nicht sicher wissen, sehen wir Anzeichen dafür, dass es mit dem Palast genauso sein wird.

Der Oberste Gerichtshof Israels hat gesprochen, aber wir glauben, dass mit Davids Palast *etwas* geschehen wird. Dazu bedarf es eines Wunders von Gott. Vielleicht liegt es daran, dass ein Mann namens Donald Trump zurückkommt und seine Hand im Spiel hat. Immerhin hat Gott versprochen, ihn zu diesem Zweck zu schicken: um die Auslöschung des Namens Israels zu verhindern.

Was Gott durch Seine Kirche tut, ist so inspirierend! Es ist wirklich etwas, worüber man sich freuen kann.

Gott sagt uns in Jesaja 40, 9 (Jewish Publication Society unsere Übersetzung): „O du, der du Zion frohe Botschaft verkündest, geh hinauf auf den hohen Berg; o du, der du Jerusalem frohe Botschaft verkündest, erhebe deine Stimme mit Kraft; erhebe sie, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas: ‚Siehe, dein Gott!‘“ Ich glaube, dass mit dem „hohen Berg“ die Stadt Davids gemeint ist.

Um unsere Stimme kraftvoll zu erheben, brauchen wir viele Menschen, deren Gebete bis ins Allerheiligste vordringen. Wir haben eine große Botschaft, die wir Juda überbringen müssen. Wir alle sind dafür verantwortlich, diese Aufgabe zu Ende zu bringen. Tun Sie alles, was Sie können, um die Wirksamkeit Ihrer geistlichen Opfer für Gottes Werk zu erhöhen! Machen Sie es zu Ihrer obersten Priorität, geistlichen Weihrauch von höchstmöglicher Qualität darzubringen!



Was ist Ihr Hauptanliegen?

Erfahren Sie in Ihrem Gratisexemplar von **Wie man betet** praktische Anleitungen zum Aufbau der wichtigsten Beziehung in Ihrem Leben.



SILO^{UND} DER SCHLÜSSEL DAVIDS

Gott hat mir ein tieferes Verständnis
für die Lehren aus dem alten Silo eröffnet.

Von Gerald Flurry

DER ARCHÄOLOG SCOTT STRIPLING FÜHRT Ausgrabungen in der Gegend von Silo in Zentralisrael durch, 50 Kilometer nördlich von Jerusalem. Er hat eine Stätte entdeckt, deren Ausmaße, Datierung und Merkmale seiner Meinung nach mit dem Standort der antiken Stiftshütte übereinstimmen.

Silo war für das alte Israel während der Geschichte, die in Josua und Richter aufgezeichnet ist, von zentraler Bedeutung. Diese Bücher sind Teil des Abschnitts über die früheren Propheten in der Bibel, und durch ihre Autoren, die *Propheten* waren, legt Gott großen Wert auf die *Prophetie* in diesen Büchern. Die Geschichte ist wichtig, aber die Prophezeiung ist immer viel wichtiger.

Einige der größten Prophezeiungen wurden in dieser Gegend von Silo inspiriert.

DER FEHLER DER ÄRA DER RICHTER

Als die Israeliten zum ersten Mal das Gelobte Land erreichten, stellten sie die Bundeslade in Gilgal auf. Aber nachdem sie die Kanaaniter besiegt hatten, brachten sie die Bundeslade nach Silo. „Und es versammelte sich die ganze Gemeinde der Israeliten in Silo und richtete dort die Stiftshütte auf, und das Land war ihnen unterworfen“ (Josua 18, 1). Dies war der Hauptsitz des ganzen Volkes. Wenn es um ihr geistliches Leben ging, schauten sie nach Silo. Die Arche symbolisierte Gottes Gegenwart in Israel. In der Arche befanden sich die Zehn Gebote, Aarons Stab (ein Symbol für die Regierung Gottes) und ein goldener Topf mit Manna, der anzeigte, wie Gott Sein Volk ernährte.

Nach Josuas Tod ging für Israel alles schief.

Gott befahl den Israeliten, das ganze Land von den Kanaanitern zu säubern. Er warnte sie, dass sie ernsthafte Probleme bekommen würden, wenn sie das nicht täten. Doch einige von ihnen hörten nicht darauf. Juda hatte sofort das Gefühl, dass sie „die Bewohner des Tals nicht vertreiben konnten, weil sie eiserne Wagen hatten“ (Richter 1, 19). Doch Gott hatte ihnen gesagt: *Ich bin mit euch! Geht hinein und vertreibt sie alle!*

Juda scheiterte, weil sie sich fürchteten. Es fehlte ihnen der Glaube. Das war für Gott sehr enttäuschend.

Es wird auch berichtet, dass es Benjamin nicht gelang, die Jebusiter aus Jerusalem zu vertreiben (Vers 21). Sie wollten es nicht mit ihnen aufnehmen, weil sie eine große Festung auf einem steilen Hügel in Jerusalem hatten. Es war wirklich entmutigend, zu versuchen, ihre Festung zu erobern. Die Benjaminiter dachten sich wahrscheinlich: *Es ist wirklich barmherziger und liebevoller, sie dort zu lassen.*

Sie taten nicht genau das, was Gott sagte, und so blieben die Jebusiter 400 Jahre lang dort! Während dieser ganzen Zeit besaßen sie Jerusalem, und die Israeliten bekämpften sie. Sie verursachten enorme Probleme! Sie wissen, warum Satan sie *dort* hatte.

Was geschieht in unserem Leben, wenn wir nicht tun, was Gott sagt? Wenn Sie etwas zu überwinden versuchen, dann müssen Sie das tun, oder das Hindernis, vor dem Gott Sie gewarnt hat, wird bestehen bleiben. Wir müssen leiden, bis wir unsere Lektion gelernt haben. Wenn Gott uns eine Prüfung oder einen Test gibt, der wirklich schwierig ist, vielleicht sogar ein geistlicher Kampf, dann müssen wir das auf uns nehmen! Wenn Sie eine schwere Prüfung haben und diese nicht bestehen, wird Gott sie Ihnen so lange erneut auferlegen, bis Sie sie bestehen. Wir müssen überwinden. Das zeigt die väterliche Liebe Gottes zu Seinen Kindern.

Wie wir sehen werden, fand David, als er Jahre später kam, einen Weg, diese Stadt sofort zu erobern, und nannte sie die Stadt Davids (2. Samuel 5, 6-7). Er hatte den Glauben, der den Benjaminitem fehlte!

Sogar hier, wo es um die Jebusiter geht, kommt David ins Spiel! Immer wieder findet man in dieser Geschichte David. Das ist ein gutes Beispiel – und das ist für uns!

Daraus müssen wir Lehren ziehen. Wir alle werden im Leben auf Probleme stoßen. Aber es spielt keine Rolle, ob dir eiserne Streitwagen oder hohe Festungsanlagen gegenüberstehen – wenn Gott mit Ihnen ist, gibt es nichts, was Sie nicht überwinden können! Das ist die Lektion, die Gott Israel damals zu vermitteln versuchte. Aber diese Lektionen sind für Gottes Volk heute wichtiger als je zuvor, denn für Gottes Volk steht das ewige Leben auf dem Spiel.

Aufgrund des Versagens Israels begann die Zeit der Richter. Es war eine furchtbar blutige Zeit. Es gab keinen König in Israel, und jeder tat, was in seinen Augen richtig war (Richter 17, 6). Es *gab* in dieser Zeit einige gute Richter wie Jeftah und Gideon. Aber in Richter 4 wird von Debora, der Prophetin, erzählt und davon, dass die Männer nicht kämpfen wollten, wenn sie nicht mit ihnen ging. Sie hatten nicht die Art von Männern, die ein Volk haben muss, wenn es erobern will: „[S]tarke Helden und Kriegerleute“ (1. Chronik 12, 9). Debora sagte: Ich bin „eine Mutter in Israel“ geworden (Richter 5, 7). Sie *war* eine herausragende Frau. Aber diese Männer sollten sich schämen! Diese Frau musste die Führung übernehmen, weil niemand sonst es tun wollte!

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, fehlte es Israel damals an echter Führung. Jeder tat das, was in seinen Augen richtig war, und so kann man keinen Fortschritt erzielen.

Aber Gott begann damit, die Dinge umzukehren. Und alles drehte sich um Silo.

HANNAHS GEBET

Der Wendepunkt beginnt in 1. Samuel 1 mit der Geschichte von Elkana und seinen beiden Frauen Hanna und Peninna. „Dieser Mann ging jährlich hinauf von seiner Stadt, um anzubeten und dem Herrn Zebaoth zu *opfern in Silo*“ (1. Samuel 1, 3).

Hanna war kinderlos, und das bedrückte sie sehr. Also ging sie zur Stiftshütte in Silo und betete und flehte Gott an, ihr einen Sohn zu schenken. Sie schwor, dass sie diesen Sohn Gott weihen würde! Und Gott erhörte ihr Gebet. Ein Kind wurde geboren, und sein Name war *Samuel*, was „von Gott erhört“ bedeutet. Gott erhört Gebete des Glaubens! Er vollbringt Wunder aufgrund solcher Gebete. Wir brauchen den Glauben in dieser Endzeit!

Als Samuel geboren wurde, betete Hanna erneut. Es war ein prophetischer Gebetspsalm, und ich glaube, eine der tiefgründigsten Prophezeiungen in der Bibel. Er ist in 1. Samuel 2 aufgezeichnet und gehört zu den früheren Propheten.

In Vers 8 (Elberfelder Bibel) heißt es: „Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, aus dem Schmutz [Misthaufen] erhöht er den Armen, um ihn sitzen zu lassen bei Edlen; und den Thron der Ehre lässt er sie erben. Denn dem HERRN gehören die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt“. Sie sprach von einer Zeit, in der Gott die ganze Welt auf diese Säulen stellen wird – Menschen, die stark im Glauben sind und die im Glauben beten! Dies ist eine Endzeitvision.

„Der HERR wird richten der Welt Enden. Er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Horn seines Gesalbten“ (Vers 10). Welcher König? Dies ist eine spezifische Prophezeiung über König David. Sie ging direkt über Saul hinweg. Das war *Jahrzehnte* bevor David überhaupt geboren

wurde, und diese Frau betete zu Gott über David! Sie wollte, dass ihr Sohn mit diesem König zu tun hat, und das ist Teil der Prophezeiung.

Nochmals Vers 10: „Der HERR wird richten der Welt Enden. Er wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Horn seines Gesalbten.“ Sie spricht über den Thron Davids und das Haus David, aber in Wirklichkeit geht es um das Kommen des Messias! Hanna sprach über Menschen, die auf den Thron Davids und das Kommen des Messias blickten. Das war es, worauf sie schaute. Sie sagte, dass Gott Menschen von den Misthaufen, den niedrigsten Orten der Erde, nehmen und sie zu Säulen machen wird, um die Welt zu regieren!

Was für eine Vision erhielt Hanna in Silo! Gott gab ihr diese Vision, weil sie so engagiert war.

Die Verse 12-16 zeigen, dass die Priesterschaft zu dieser Zeit sehr korrupt war. Hier begann diese Frau, den Lauf der Geschichte zu verändern, und sie tat es genau dort in Silo, inmitten dieser korrupten Priesterschaft. Sie blickte zu Gott und war entschlossen, ihren Sohn Gott zu weihen. Und Gott benutzte ihren Sohn, um das Priestertum umzukehren!

Um diese Probleme zu beheben, müssen Sie die korrupten Priester loswerden. Vor langer Zeit hat Gott einige von ihnen getötet, weil sie so korrupt waren! Ihr müsst eine andere Priesterschaft haben!

Silo wird also heute wieder aufgedeckt. All diese Geschichte wird uns mehr und mehr nahegebracht. Und sie bringt so viel über David zum Vorschein, einen Mann nach Gottes eigenem Herzen.

Denken Sie daran, dass dies eine Prophezeiung für heute ist – speziell für unsere Zeit. Das laodizäische Zeitalter ist eine Zeit schrecklicher Korruption im Priestertum von Gottes eigener Kirche.

DIE SÖHNE ZADOKS

In 1. Samuel 2, 27-36 überbringt ein Mann Gottes dem korrupten Hohepriester Eli das Urteil Gottes. Dieser Mann Gottes sagte: „Ich

aber will mir einen treuen Priester erwecken, der wird tun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt. Dem will ich ein beständiges Haus bauen, dass er vor meinem Gesalbten wandle immerdar“ (Vers 35).

Dies ist eine Prophezeiung über Zadok, den Mann, der dem Thron Davids trotz furchtbaren Verrats bis zum Ende treu blieb. Dieser Mann prophezeite über den Priester, der Abjatar etwa hundert Jahre nach Elis Tod ablösen würde.

Wir sind heute die Söhne Zadoks. Wir leben in einer Zeit schrecklicher Untreue. Nachdem Herbert W. Armstrong gestorben war, blieben nur 5 Prozent der Menschen treu und wurden Söhne Zadoks. Die anderen 95 Prozent gingen *Kompromisse* ein. Zur Zeit Davids waren nur sehr wenige in Gefahr, ihr ewiges Leben zu verlieren. Heute jedoch geht es um Zehntausende! Sie *wissen* also, dass es Gott vor allem um das Heute geht. Wir wollen die Laodizäer nicht vergessen und



Hanna schwor,
dass sie ihren
Sohn Gott weihen
würde. Und Gott
erhörte ihr Gebet.

aufhören, sie zu lieben. Gott tut das nicht! Er wendet sich weiterhin an sie durch die Söhne Zadoks!

Die Söhne Zadoks *haben* heute den Thron Davids inne – und die Laodizäer können das sehen. Unter allen Auserwählten in Gottes Kirche hat Gott den Söhnen Zadoks ein unvergleichliches majestätisches Königtum gegeben! Etwas Vergleichbares hat es bis jetzt noch nie gegeben. Der Stein des Schicksals ist in unserem Besitz. Welch ein Segen! Wer sind wir, dass wir dieses wunderbare Geschenk von Gott Selbst erhalten? Das sollte uns doch in dieser Endzeit ermutigen!

Samuel lehrte über das Zepter und das Gesetz. Als er die Colleges aufbaute, führte er das Gesetz ein. Israel hasste es, aber Samuel liebte das Gesetz. Auch David *liebte* das Gesetz. Die beiden Männer kamen sich nahe und arbeiteten zusammen. Samuel war die meiste Zeit dabei, als David vor Saul auf der Flucht war. David war bereits zum König gesalbt worden, und der Satan wusste das und versuchte alles, was er konnte, um David zu töten. Es dauerte etwa 17 Jahre, bis er auf seinem Thron saß.

Bei diesem Thron geht es um Rasse und um Gnade. Es geht um die Erlösung der gesamten Menschheit. Und schon Hanna wusste um diese Wahrheit.

Nachdem Samuel erwachsen war, griffen die Philister Israel an und nahmen die Lade – ein Symbol der Gegenwart Gottes – aus Silo mit. Gott beschützte Israel nicht, weil es so verdorben war, und das war das Ende der Lade in Silo.

Aber es gab Hoffnung, und Hanna sah das auch.

DAVIDS ZION

Samuels Aufgaben führten ihn wahrscheinlich oft von seiner Familie weg. Seine Söhne waren nicht wie ihr Vater, und das Volk war über ihr Verhalten verärgert. Sie sagten Samuel, dass sie einen König wollten, so wie es andere Völker getan hatten. Das entmutigte Samuel sehr. Gott sagte zu ihm: „Gehorche der Stimme des Volks in allem, was sie zu dir sagen; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, dass ich nicht mehr König über sie sein soll“ (1. Samuel 8, 7).

In unseren Tagen haben die Laodizäer nicht Herbert W. Armstrong abgelehnt und sie haben nicht mich abgelehnt, sie haben Gott abgelehnt! Gott sagt uns das in vielen Prophezeiungen. Herr Armstrong hat *alles wiederhergestellt*, doch die meisten Menschen haben sich fast unmittelbar nach seinem Tod von ihm abgewandt. Das ist unentschuldig! Sie haben Gott als ihren König und als den Gott Seiner eigenen Kirche abgelehnt.

Als Gott David zum König Israels machte, erfüllte sich die Prophezeiung von Hanna. Und wer hat ihn gesalbt? Samuel.



Wir haben in Herrn Armstrong ein großes Vorbild. Wir brauchen diese Art von Mut. Erkennen Sie, dass Gott hinter uns steht, wenn wir hinter dem Thron Davids stehen.

David hatte großen Mut. In den ersten sieben Jahren seiner Herrschaft regierte er von Hebron aus. Als er dann nach Jerusalem kam, verhöhnten die Jebusiter David und seine Männer: *Selbst die Blinden und Lahmen könnten unsere Festung verteidigen.* David beschloss, dass er etwas dagegen unternehmen würde. David sagte, dass er jeden, der einen Weg finden würde, die Jebusiter zu besiegen, zu seinem Feldmarschall machen würde. Joab fand eine Wasserleitung, durch die er seine Männer führen konnte, und sie zogen dort hinein und vernichteten die Kanaaniter. Joab wurde Davids militärischer Anführer.

Nachdem David Jerusalem erobert hatte, machte er es zu seinem Wohnsitz, und das Gebiet, in dem wir in den letzten Jahren bei

archäologischen Ausgrabungen mitgeholfen haben, wurde zu seinem Hauptquartier, das als Davidsstadt bekannt ist (1. Chronik 11, 2-8). Aber dann sagte er etwas, das ich einfach wunderschön fand. Er nannte sie auch *Zion*. Er nannte sie Zion, weil Gott oben im Norden eine Festung Zion hat. David sagte: *Die Jebusiter hatten ihre Festung auf einem steilen Hügel, aber wir konnten sie erobern, weil wir unsere Festung weit, weit über ihnen haben und viel mächtiger sind!* Wenn Sie diese Festung haben, ob als Einzelperson oder als Gruppe, dann werden Sie Schlachten gewinnen. Gott wird dafür sorgen! Wir werden Gottes Werk vollbringen und einen starken Einfluss in dieser Welt haben.

Wir sind geistige Soldaten, und wir müssen eine Festung haben. Jeder einzelne von uns hat eine Festung. Gott wird uns vor allen Arten von Bedrohungen schützen und uns in vielerlei Hinsicht helfen. Aber er wird uns auch prüfen und auf die Probe stellen; wir haben eine menschliche Natur, die wir überwinden müssen. Wenn Gott sagt, dass man überwinden muss, um vom Baum des Lebens zu essen, dann schließt das sicherlich unsere menschliche Natur ein.

Gottes Festung ist mächtig! Satan und alle Dämonen haben zweimal versucht, sie zu stürzen. Und beim letzten Mal warf Gott sie auf die Erde hinunter und sperrte sie hier ein – sie alle! (Offenbarung 12, 7-9). Das macht es für uns in mancher Hinsicht viel schwieriger. Wir brauchen wirklich eine Festung! Wir brauchen Gott, der unsere Kämpfe für uns austrägt. Gott hatte überhaupt keine Schwierigkeiten mit Satan. Wir werden auch keine Probleme haben, wenn wir unsere Festung benutzen.

Sehen Sie, wie schnell Satan die Laodizäer erobert hat. Als er gestürzt wurde, griff er als erstes die Kirche an (Vers 13), und sie kapitulierten und verloren fast alles! Das hätte nie passieren dürfen. Aber sie dienten Gott nicht, und sie hatten keine Festung.

Aber diese kleine Kirche hat eine Festung namens Zion! Wir müssen erkennen, dass wir diese Festung haben müssen.

BEREIT FÜR DEN KAMPF

Um in dieser Welt eine starke Nation zu haben, muss man ein starkes Militär haben. Und um eine starke Kirche zu haben, müsst ihr starke Soldaten für Gott sein – Soldaten des Glaubens wie Zadok und David.

Einmal kämpfte David und war durstig. Seine Männer setzten ihr Leben aufs Spiel, um ihm Wasser zu bringen. Als er merkte, was sie durchgemacht hatten, um das Wasser zu holen, schüttete er es auf den Boden. Er wollte nicht, dass seine Männer auf diese Weise ihr Leben für ihn persönlich riskierten. Das ist das selbstlose Beispiel, das David gab. Er zog viele Anhänger an, die echte Männer waren, bereit für den Kampf! Lesen Sie über sie in 2. Samuel 23. Diese Männer folgten dem Beispiel eines Teenagers, der es mit Goliath aufnahm.

Wir haben in Herrn Armstrong ein großes Vorbild. Wir brauchen diese Art von Mut. Erkennen Sie, dass Gott hinter uns steht, wenn wir hinter dem Thron Davids stehen!

Wir sind Soldaten für Jesus Christus (2. Timotheus 2, 3). Sind wir Männer und Frauen bereit für den Kampf? Gott will es wissen! Soldaten müssen kämpfen und manchmal auch sterben. Es braucht Zeit, und wir sind alle niedrig und sündig, aber wir sollten die mutigsten Menschen auf dieser Welt sein! Das werden wir, wenn wir dem Thron Davids treu

sind. Wir sind Söhne Zadoks! Wir handeln wie Zadok und wie Herr Armstrong!

Wir zeigen auf viele Arten, dass wir Söhne Zadoks sind: Wir sind dem Thron Davids treu; wir haben *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*; wir haben die Ausgrabung in Jerusalem; wir haben Musicals über Jeremia, David und seinen Thron inszeniert; wir tun alles, was wir können, um die Botschaft vom Schlüssel Davids in Israel und der Welt zu verkünden. Und wir haben den neuen Thron Davids.

Sehen Sie sich die Belohnung an, die Gott Seinen Söhnen Zadoks anbietet: „Aber die levitischen Priester, die Söhne Zadok, die den Dienst an meinem Heiligtum getan haben, als die Israeliten von mir abfielen, die sollen vor mich treten, um mir zu dienen, und vor mir stehen, um mir Fett und Blut zu opfern, spricht Gott der HERR. Sie sollen hineingehen in mein Heiligtum und vor meinen Tisch treten, um mir zu dienen, und sollen meinen Dienst tun“ (Hesekiel 44, 15-16).

Diese Söhne Zadoks konnten nur diejenigen sein, die eine massenhafte Abkehr Israels erlebten und Gott gegenüber loyal waren. Nicht einmal Herr Armstrong gehörte zu den Söhnen Zadoks! Wir sind immer noch das Elia-Werk, und ich glaube, dass Herr Armstrong auch in Zukunft über uns sein wird. Aber Gott hat wirklich großes Lob für diese kleine Gruppe Seiner Auserwählten. Im tausendjährigen Tempel werden sie Gott nahe kommen und das Werk Gottes tun. Der Lohn, den Gott diesen Menschen geben wird, ist verblüffend! Er ist großartig!



DIE CHRONIK UND DER SCHLÜSSEL DAVIDS

Das letzte Buch des Alten Testaments enthält eine wunderbare Botschaft über den Thron Davids.

Von Gerald Flurry

DER THRON DAVIDS IST DAS HAUPTTHEMA DES BUCHES der Chronik. Dieses Buch ist eine Vision, die sich um den Thron Davids dreht, und etwas, das wir tief verstehen müssen.

Wir erhielten eine neue Offenbarung über das Buch Chronik, kurz bevor wir die Offenbarung über den neuen Stein und den neuen Thron erhielten. Gott gab uns die Wahrheit über die Chronik, um uns darauf vorzubereiten, den Thron zu empfangen! Das gibt uns ein Gefühl dafür, wie wichtig dieses Buch ist.

In 1. Chronik 10 bis 29 geht es ausdrücklich um den Schlüssel David – 20 Kapitel! Die Menschen fragen sich, warum sich die Chronik so sehr auf David konzentriert. Die Antwort ist, dass dieses ganze Buch eine Schlüssel-Davids-Botschaft ist, und im Mittelpunkt steht der Thron Davids.

ADAM

Das erste Wort in der Chronik ist „Adam“. Das ist Dual. Es geht um den physischen Adam, und wir müssen über diese

Geschichte Bescheid wissen. Erinnern Sie sich an Adam und die Gelegenheit, die Gott ihm gab: Er war bei Gott und ihm wurde der Baum des Lebens angeboten. Aber er lehnte ihn ab. Er und Eva wählten den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse oder den Baum des Todes. Schauen Sie sich an, wo die Welt heute als Ergebnis steht! Weil wir vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen essen, sind wir im Begriff, alles menschliche Fleisch auf der Erde zu vernichten (Matthäus 24, 21-22).

Aber der „Adam“, von dem am Anfang der Chronik die Rede ist, ist nicht nur physisch. Dieses biblische Buch hat eine zutiefst *geistliche* Botschaft.

Esra, der sowohl die Chronik als auch Esra-Nehemia schrieb, stützte sich dabei auf das Material der früheren Propheten. Propheten sprechen zwar über die Geschichte, aber ihr Hauptzweck ist es, zu prophezeien. Wir wollen natürlich so viel wie möglich über die Geschichte lernen. Aber wenn diese Bücher von Propheten geschrieben wurden, bedeutet das, dass sie prophezeien, und das ist ihre wichtigste Botschaft. Darum geht es in der Chronik. Esra *prophezeite*. Er war ein ziemlich mächtiger Prophet.

Denken Sie über den außergewöhnlichen Inhalt dieses Buches nach und wie es mit dem neutestamentlichen Buch der Offenbarung zusammenhängt. Hier geht es nicht *wirklich* um Adam, den ersten Menschen. Dieses Buch verweist auf den *zweiten Adam*, Jesus Christus, der kam und Sein Leben für diese Welt gab! Sie können diese tiefe Wahrheit erkennen, wenn Sie geistlich denken.

Dieses Buch ist sehr geistlich, wenn wir es als Menschen betrachten, die heute den Heiligen Geist haben. Wenn Adam heute leben würde, würde er diese Wahrheit nicht verstehen, weil er sich vom Baum des Lebens abgewandt hat. Darum geht es hier: vom Baum des Lebens zu essen. Wie wunderbar, wenn Gott uns das zur Verfügung stellt! *Nur sehr wenige* Menschen in der Welt haben heute diese Möglichkeit.

PROPHEZEIUNG FÜR HEUTE

Lange's Commentary (Langes Kommentar) sagt: „[D]er Autor der Chronik beschränkt seine Aufmerksamkeit auf David und das Königreich, das auf der Verheißung beruht, die ihm in 2. Samuel 7 gegeben wurde.“ Selbst fleischlich gesinnte Menschen können das erkennen, aber sie verstehen nicht, warum. Warum verbringt die Chronik so viel Zeit damit, über David zu sprechen?

Niemand außer dem heutigen Volk Gottes versteht dieses Buch. Gott hat es nicht einmal Herrn Armstrong offenbart. Es ist speziell für unsere Zeit, und wir *brauchen* diese Informationen.

In der Verheißung Gottes in 2. Samuel 7, 12-14 heißt es: „... ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein“ Das sind *Prophezeiungen!* „Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und dein Thron soll ewiglich bestehen“ (Vers 16). Das bezieht sich offensichtlich auf das geistliche Volk Gottes. Wir haben einen Thron,

der ewig bestehen wird! Das ist eine atemberaubende Prophezeiung!

In der Chronik ist auch viel vom Bauen die Rede, davon, dass wir bauen und die Ruinen aufrichten müssen. Esra versuchte, die Menschen zu inspirieren, nachdem sie aus 70 Jahren Gefangenschaft zurückgekehrt waren. Auch das ist für uns von großer Bedeutung.

In 1. Chronik 13-16 geht es um die Bundeslade, ein Symbol für Gott und Seinen Thron. Von dort aus sprach Gott mit dem Volk. Man sollte meinen, sie wollten Gott nahe sein, aber sie wandten sich ab. Selbst David behandelte die Bundeslade anfangs nicht mit genügend Respekt. Gott hatte klare Anweisungen gegeben, wie die Bundeslade zu transportieren war, aber David vernachlässigte sie; er stellte sie auf einen Karren. Als die Bundeslade beim Transport schwankte, berührte Usa sie, um sie zu stabilisieren, und Gott schlug ihn tot. Das erregte Davids Aufmerksamkeit! Er erkannte, dass er eine große Sünde begangen hatte: „[D]er Herr, unser Gott, einen Riss unter uns, weil wir ihn nicht befragt hatten, *wie sich's gebührt*“ (1. Chronik 15, 13). Gott bereitete David vor und lehrte ihn, wie man für die Ewigkeit regiert. Was für eine Lektion ist das: Wenn Gott spricht, müssen wir genau das tun, was Er sagt, und zwar in der richtigen Reihenfolge. Wir haben eine strukturierte Regierung, und wir folgen ihr. Wir gehen hinaus und gehorchen Gott, und wo immer wir feststellen, dass wir etwas nicht richtig machen, versuchen wir so gut wie möglich, das zu tun, was Gott sagt. Wir bemühen uns, wie David zu sein und die Dinge genau so zu tun, wie Gott es sagt, und zwar in der richtigen Reihenfolge. Das bringt so viel Freude und Glück in unser Leben.

Die Biografie Davids ist die umfangreichste in der Bibel. Die Übersetzung von *Ferrar Fenton* untertitelt die Bücher 1. und 2. Chronik mit „Geschichte des Hauses David“. Mehrere Kommentare stimmen dem zu. In einem heißt es, dass man die Chronik nur verstehen kann, wenn man weiß, dass sie sich auf David und seinen Thron konzentriert. Sie nennen es Geschichte, aber es ist ein Buch der Prophezeiung! Es ist nicht nur die Geschichte des Hauses David – es ist eine Prophezeiung über das Haus David. Das können sie ohne den Geist Gottes nicht verstehen. Nur wir verstehen die Prophezeiungen Gottes wirklich.

Die Schlüssel-Davids-Botschaft bildet den Abschluss des Alten Testaments und führt direkt ins Neue Testament. Neben der Verbindung zum Neuen Testament gibt es auch eine enge Verbindung zum Buch Esra-Nehemia, einem weiteren prophetischen Buch. Esra-Nehemia spricht viel über Serubbabel, Josua, Haggai und Sacharja. Über zwei dieser Propheten (Haggai und Zacharias) habe ich Broschüren geschrieben, und Serubbabel und Josua sind ebenfalls wichtige prophetische Persönlichkeiten der Endzeit. Dies sind Prophezeiungen für heute! Gott bespricht diese Männer im Detail, weil diese Bücher Endzeitprophetie sind, *speziell* für die Philadelphia Kirche Gottes (PKG).

Die Chronik ist ein sehr geistliches Buch, das wir verstehen müssen. Es ist mit Esra, Nehemia und Jeremia

verbunden. Wir müssen das alles miteinander verbinden, um es geistlich zu verstehen, oder wir werden es nicht verstehen.

DIE 70-JAHRE-PROPHEZEIUNG

Schauen wir uns den Zusammenhang zwischen der Chronik und der Endzeitprophezeiung von Jeremia an.

Sie erscheint am Ende des Buches. 2. Chronik 36, 20 beschreibt den historischen Hintergrund – die Gefangennahme Judas durch Babylon: „Und er führte weg nach Babel alle, die dem Schwert entgangen waren, und sie wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königtum der Perser zur Herrschaft kam.“

Beachten Sie jetzt: Esra bringt Jeremia ins Spiel. „[D]ass erfüllt würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias, bis das Land an seinen Sabbaten genug hätte. Denn die ganze Zeit, da es wüst lag, hatte es Sabbat, bis siebzig Jahre voll wurden“ (Vers 21). Der Rand verweist auf die Prophezeiungen in Jeremia 25, 9-12 und 29, 10. Es gibt dort eine Geschichte, an die wir uns erinnern müssen.

Wir müssen verstehen, dass Jeremia hier eine Rolle gespielt hat. Seine Prophezeiungen sind zentral für den Auftrag der PKG und stehen in engem Zusammenhang mit dem Thron Davids. Gott hat uns noch viel mehr aus diesem Buch offenbart. Das sind entscheidende Wahrheiten, die Gott uns nahebringen will und die mit der Chronik zusammenhängen.

Gott hat mir etwas offenbart, das ich *noch hinzufügen muss*. Es ist ein entscheidender Teil zum Verständnis von Chronik, Esra-Nehemia und Jeremia. Wie ich schon sagte, sind die Chronik und Esra-Nehemia geistlich, und auch die 70 Jahre, von denen Jeremia sprach, sind geistlich.

Jeremia warnte Juda vor der kommenden Gefangenschaft. Das ist nun Geschichte, aber die antike Zerstörung Judas durch Babylon war ein *Beispiel* für viel mehr als das. Heute gibt es ein modernes Babylon. Es kommt, und wir stehen ihm gerade jetzt gegenüber! Gott möchte, dass wir das mit dieser 70-jährigen Prophezeiung in Verbindung bringen und sie geistlich betrachten.

Diese 70 Jahre sind ein Sinnbild für das heutige Babylon, das Juda zusammen mit zwei Völkern Israels gefangen nimmt: Manasse und Ephraim. Es wird 2½ Jahre der schrecklichsten Krisen, die es je auf der Erde gab, einschließlich eines nuklearen Angriffs und der Gefangenschaft, brauchen, um diesen Menschen zu helfen, zu bereuen, wenn sie es nicht jetzt tun. Gott wird ihnen so viel Zeit geben, um ihre Sünden zu bereuen. Die erste Gefangenschaft ist nur ein Beispiel für die zweite babylonische Gefangenschaft.

Wenn diese Menschen diese Lektion gelernt haben, werden wir alle die Ruinen aufrichten. Meistens ist das geistig! Wir heben heute viele der Ruinen geistig auf, und das führt in die wunderbare Welt von morgen.

Hier gibt es viel Hoffnung, aber wir müssen auch etwas lernen. Das zeigt, welche Katastrophen uns erwarten, wenn wir unsere Sünden nicht bereuen.

Es gibt einen Grund dafür, dass Gott uns dieses neue Verständnis zu dieser Zeit gegeben hat: Es ist zeitgemäß! Gott bewahrt diese Prophezeiungen immer für eine bestimmte Zeit auf, weil wir wissen müssen, was vor unseren Augen geschieht. Es ist sowohl extrem schlimm als auch unglaublich großartig!

Jeremia hat ein Buch geschrieben. Warum? Weil seine Botschaft nicht nur an Juda gerichtet war, sondern auch an die beiden prophetischen Nationen Israels, die Vereinigten Staaten und Großbritannien (Jeremia 30, 1-2). Dies ist ein Buch für die Endzeit. „Denn siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich das Geschick [die Gefangenschaft] meines Volks Israel und Juda wenden will ...“ (Vers 3). Wer wird sie in Gefangenschaft nehmen? Babylon – die Chaldäer (Habakuk 1, 6-15). In Jeremia 30, 4 geht es wieder um Israel und Juda.

„Ja, so spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; nur Furcht ist da und kein Friede. Forscht doch und seht, ob Männer gebären! Wie geht's denn zu, dass ich alle Männer sehe, wie sie ihre Hände an die Hüften halten wie Frauen in Kindsnöten, und alle Gesichter verstört und so bleich sind?“ (Verse 5-6). Jeder in diesen Nationen ist blass vor schrecklicher Angst. Das ist die Zukunft, wenn unser Volk nicht umkehrt! Wir denken nicht gerne darüber nach, aber manchmal müssen wir es tun.

„Denn groß ist jener Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden. Es soll aber geschehen zu dieser Zeit [dem Tag, an dem wir jetzt leben], spricht der HERR Zebaoth, dass ich

das Joch auf deinem Nacken zerbrechen will und deine Bande zerreißen. Sie werden nicht mehr Fremden dienen“ (Verse 7-8). Es gibt Hoffnung! Selbst wenn Jakob – das umbekehrte Israel – rebelliert, hat Gott immer noch Erbarmen mit ihm.

Jetzt bringt Gott sogar Davids zukünftige Stellung ins Spiel. „[S]ondern dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will“ (Vers 9). Gott verspricht, David (und auch viele andere Erstlinge) von den Toten aufzuerwecken! Und Er wird ihm ein beeindruckendes Amt geben: König über ganz Israel!



Esra kannte sich mit dem Gesetz aus und führte es in Jerusalem ein, damit sie nicht den Fehler machten, den sie 70 Jahre zuvor begangen hatten.

Warum hebt Gott David immer wieder hervor? Er ist ein wunderbares Beispiel für uns. Und wir werden direkt neben David stehen und mit ihm zusammenarbeiten. Wir werden in der morgigen Welt viel über David lehren, denn wir haben heute so viel gelernt.

Aber vorher kommt noch eine schreckliche Strafe. Obwohl Gott sagt: „Ich will dich mit Mäßen züchtigen, doch ungestraft kann ich dich nicht lassen“ (Vers 11), gibt Er eine scharfe Warnung: „Alle deine Liebhaber haben dich vergessen, fragen nichts nach dir. Ich habe dich geschlagen [Gott tut das!] wie einen Feind mit unbarmherziger Züchtigung um deiner großen Schuld und *um deiner vielen Sünden willen*“ (Vers 14). Diese Menschen lieben die Sünde einfach! Ihre Sünden nehmen mächtig zu – Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr. Ihre Strafe wird hart sein.

Wovon Gott hier im Zusammenhang mit David spricht, ist genau das, was uns bevorsteht, wenn wir nicht umkehren. Aber dann gibt er uns den Höhepunkt der Hoffnung! Über all diesen schlechten Nachrichten steht die gute Nachricht – so gut, dass die Menschen sie mit ihrem fleischlichen Verstand nicht glauben können.

Esra kannte sich mit dem Gesetz aus und führte es in Jerusalem ein, damit sie nicht den Fehler machten, den sie 70 Jahre zuvor gemacht hatten. Lesen Sie Esra 7, 6-10; 10, 1-4 und Nehemia 8, 1-18. In diesen Versen ist die Rede davon, wie die Juden, die nach 70 Jahren Gefangenschaft zurückkehrten, Gottes Gesetz liebgewonnen hatten. Ist es das, was der Mensch braucht, um das Gesetz Gottes wirklich zu lieben?

Wir müssen dieses Gesetz lieben! Gott wird Sein Volk vor solcher Strafe schützen, weil es das Gesetz liebt. Aber wir haben jetzt unsere Prüfungen und Tests, die uns lehren sollen, es so zu lernen, wie wir es sollten. Es braucht manchmal harte Dinge, um uns dazu zu bringen, das Gesetz zu lernen und dieses Gesetz zu lieben. Aber oh, welch wunderbare Früchte es hervorbringt und welch wunderbare Belohnungen es mit sich bringt!

Wenn man über diese Schlüssel-Davids-Vision nachdenkt, dann versetzt einen das, was Gott Ihnen anbietet, gewissermaßen in Staunen! Glauben Sie an Gottes Wort. Glauben Sie, was Jeremia über das alte Babylon und über das heutige Babylon und diese beiden Gefangenschaften gesagt hat. Glauben Sie, dass Gott tun wird, was Er sagt, so wie Er es *immer* getan hat!

EIN SIEDENDER KESSEL

Erinnern Sie sich an den Auftrag von Jeremia: „Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen“ (Jeremia 1, 10). In der Ferrar-Fenton Bibel (unser Übersetzung) heißt es: „Siehe, ich habe dich heute über Völker und Königreiche gesetzt, um auszureißen und abzureißen, zu zerstören und auszumerzen, aber auch um zu bauen und zu pflanzen.“

Das ist sehr einfach formuliert: *Ausreißen, abreißen, zerstören* – das sind die drei Umstürze von Davids Thron.

Wie uns Herbert W. Armstrong lehrte, zeigt Hesekiel 21, 27, dass der Thron dreimal umgestürzt wurde. Aber was geschieht dann? Der Thron wird ausgelöscht! Andere Bibelstudienhilfen verwenden den Ausdruck „völlig vernichten“ oder „völlig zerstören“. Diese drei Umstürze sind Geschichte. Was wird an seine Stelle treten? Wo ist der Thron Davids? Er muss Bestand haben, denn Gott hat versprochen, dass Er von der Zeit Davids bis zur Wiederkunft und für immer bestehen bleibt! Jetzt beginnen wir zu sehen, was es mit dem neuen Thron auf sich hat.

Verbinden Sie dies mit der 70-Jahres-Prophezeiung. Wir müssen sehen, was Jeremia über diese *letzte* babylonische Gefangenschaft sagt. Es ist eine Prophezeiung für uns heute, wenn wir Jeremia geistlich betrachten, so wie wir es mit der Chronik und Esra-Nehemia tun.

„Und es geschah des HERRN Wort zu mir: Jeremia, was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen erwachenden Zweig. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wachen über meinem Wort, dass ich's tue“ (Jeremia 1, 11-12). Gott sagt hier: „[I]ch will wachen“. Er sagt, *Er* wird die Ereignisse beschleunigen. Ich denke, das zeigt eine gewisse Ebene der persönlichen Beteiligung von Christus Selbst auf der Erde zu bestimmten Zeiten. Es scheint, dass Gott diese Handlung persönlich durchführt. Die Ereignisse in der Welt und in der Kirche Gottes laufen immer schneller. Wir sind auf der Zielgeraden, ganz am Ende angelangt!

In Vers 12 heißt es: „... ich will wachen über meinem Wort, dass ich's tue.“ Gott wacht persönlich darüber. Ist das überraschend? Gott wacht über Seine Verheißungen bis ins kleinste Detail, aber Er sieht auch das große Ganze. *Das ist etwas Persönliches, sagt Christus. Ich engagiere mich auf eine persönlichere Weise, als es in der Vergangenheit oft der Fall war.*

Gott ist genau hier bei uns und gibt uns neue Offenbarungen über die Prophezeiung, wenn wir sie verstehen müssen. Wir müssen alles tun, was wir können, um diese Warnung in die Welt hinauszutragen, weil wir sie lieben, wie Gott sie liebt.

„Und es geschah des HERRN Wort zum zweiten Mal zu mir: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen siedenden Kessel überkochen von Norden her. Und der HERR sprach zu mir: Von Norden her wird das Unheil losbrechen über alle, die im Lande wohnen“ (Verse 13-14). Hier kommt Babylon! Gott sagt, dass dieser siedende Kessel im Begriff ist, über drei Nationen überzukochen, wenn sie nicht aufwachen. Dies ist ein bevorstehender Angriff des Heiligen Römischen Reiches, der einen Atomkrieg beinhaltet. Kein Wunder, dass die Gesichter der Menschen blass werden!

„Denn siehe, ich will alle Geschlechter der Königreiche des Nordens rufen, spricht der Herr, und sie sollen kommen und jeder seinen Thron vor die Tore Jerusalems stellen und vor alle ihre Mauern ringsum und vor alle Städte Judas“ (Vers 15). Wir haben bereits gesehen, dass es hier auch um Ephraim und Manasse geht. Die amerikanische Macht geht schnell unter. In Afghanistan haben wir der Welt gezeigt, dass wir unseren Freunden und Verbündeten nicht helfen und nicht einmal unser eigenes Volk retten werden! Die

Welt war schockiert, und wir werden unsere Beziehungen zu ihnen nie wieder herstellen können. Was bedeutet das für die einstige Supermacht Nummer eins in der Welt? Wie Jeremia 30, 14, prophezeit: „Alle deine Liebhaber haben dich vergessen ...“ Darüber wird Amerika nie hinwegkommen.

Wir müssen Jeremia mit dieser modernen babylonischen Gefangenschaft in Verbindung bringen. Europa sehnt sich nach einer starken Führung. Die europäischen Führer wollen den Kontinent zu einer dritten Weltmacht machen. Am Ende werden diese Führer versuchen, den Namen Israels auszulöschen! Es wird einen neuen Antiochus geben! Wahrscheinlich wird ein starker Mann einziehen und Europa in seine Gewalt bringen. Wir müssen bereit sein: Dieser Kessel brodelte wie nie zuvor!

Was Gott uns in dieser Botschaft zu verstehen geben will, ist klar. Und wir müssen uns umdrehen und der Welt sagen, was hier geschieht. So viele Nationen tun alles, um die Macht über diese Welt zu erlangen. Sie sind dabei, alles menschliche Leben zu zerstören, aber sie denken immer noch, dass sie das Sagen haben sollten. Doch ein kleiner Überrest von Menschen, die Gott gehorchen, wird schon in wenigen Jahren eine wichtige Rolle bei der Herrschaft über die Welt spielen. Sie wissen, wie man es richtig macht.

Gott sagt deutlich, dass Er den Ort, an dem sich einst Davids Thron befand ausgelöscht hat. Er hat ihn durch etwas Neues ersetzt, und wir haben ihn! Der Stein des Schicksals symbolisiert den Thron Davids, der diese Welt und das Universum für immer regieren wird.

VERKNÜPFUNG MIT ESRA-NEHEMIA

In der Chronik-Broschüre schreibe ich darüber, wie der Schluss des Buches mit Esra-Nehemia zusammenhängt. Lassen Sie uns diese Wahrheit kurz betrachten.

Die abschließenden Verse der Chronik lauten: „Aber im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, erweckte der HERR – dass erfüllt würde das Wort des HERRN durch den Mund Jeremias – den Geist des Kyrus, des Königs von Persien [Babel war nun von Persien eingenommen worden], dass er in seinem ganzen Königreich mündlich und auch schriftlich verkünden ließ: So spricht Kyrus, der König von Persien: Der HERR, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem in Juda zu bauen. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott, und er ziehe hinauf!“ (2. Chronik 36, 22-23).

DER SOHN DAVIDS

DIE LETZTEN WORTE DER CHRONIK STELLEN auch eine Verbindung zum Neuen Testament her.

Das Buch schließt mit den Worten: „[M]it dem sei der Herr, sein Gott, und er ziehe hinauf!“ (2. Chronik 36, 23). Wohin hinaufziehen? Nach Jerusalem. Dies verweist direkt auf das Neue Testament, wo sich die wichtigsten Ereignisse im Leben Jesu Christi in dieser Stadt abspielten. Und der erste Vers des ersten Buches des Neuen Testaments spricht von „Jesu Christi, des Sohnes Davids“ (Matthäus 1, 1). Da ist David wieder!

Denken Sie darüber nach, wie bemerkenswert es ist, dass Jesus Christus ein *Sohn Davids* war. Er war das Wort, aber Er wurde Fleisch, geboren von einer menschlichen Frau, ein Nachkomme Davids.

Lukas bringt dies sehr schön zum Ausdruck: „Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die

Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben“ (Lukas 1, 26-31).

Dr. Herman Hoeh schrieb etwas sehr Aussagekräftiges über diese Verse: „Im Falle Jesu

wurde der Logos vom Vater im Himmel in einen physischen Samen verwandelt und vereinigte sich mit der Eizelle im Schoß der Jüdin Maria. Daher nahm Jesus die menschlichen [Eigenschaften] des Stammes Juda an – jüdisches Fleisch und Blut“ (*Plain Truth*, Juni 1956). In unvergleichlicher Demut war der Logos bereit, Seine Herrlichkeit aufzugeben und sich in eine menschliche Samenzelle verwandeln zu lassen. Jesus Christus wuchs als jüdischer Junge auf, und Gott bezog die Juden direkt in Seinen Plan ein. Es ist bemerkenswert, was diese Prediger der Weltweiten Kirche Gottes in der Vergangenheit wussten und dann vergessen haben.

Wenn man bedenkt, was Gott und das Wort hier getan haben, weiß man, dass sie wirklich eine Familie wollten! Da war das große Wort, und es wurde eine menschliche Samenzelle in einer Frau. Das verblüfft

Es sind dieselben Verse, mit denen Esra das Buch Esra-Nehemia *begann*, das er Jahre zuvor geschrieben hatte. Die Kommentatoren können nicht verstehen, warum er auf sein früheres Buch zurückgreift. Aber es ist klar, dass er diese Bücher absichtlich miteinander verbunden hat.

Wenn Sie das nicht geistlich betrachten, werden Sie es nie verstehen. Die Chroniken und Esra-Nehemia sind geistlich, und sie sind miteinander verbunden, und sie sind auch mit Jeremia verbunden.

Warum hat Esra auf Esra-Nehemia verwiesen? Hier sind zwei Gründe.

Erstens unterstreicht es die Tatsache, dass die Chronik eine Endzeitbotschaft ist, die sich speziell an die PKG richtet, die mit dem Aufrichten der Trümmer beschäftigt ist. Das ist die Botschaft von Esra und Nehemia. Die Juden, die zurückkehrten, um Jerusalem wieder aufzubauen, arbeiteten mit einem Spaten in der einen und einem Schwert in der anderen Hand (Nehemia 4, 16 und 5, 1). Wenn wir heute Gottes Werk des Wiederaufbaus tun, müssen wir unser geistliches Schwert, die Wahrheit Gottes, schwingen, um alles zu bekämpfen, was sich uns in den Weg stellt. Wir müssen so bauen, wie diese Menschen es taten. Das Herz dieser Juden war in dem Werk! Und wie Herr Armstrong

sagte, wenn unser Herz nicht in dem Werk ist, werden wir nicht wachsen.

Gott möchte, dass wir erkennen, dass es Ruinen gibt, die aufgerichtet werden müssen. Diese ganze Kirche hat das seit Jahren getan und fährt fort, die Ruinen dessen, was Herr Armstrong hatte, aufzurichten. Wir sind hier, um zu bauen und zu bauen und zu bauen. Gott sagt, dass das ganze Universum wartet. Es seufzt und wartet auf die Freiheit der Söhne Gottes! (Römer 8, 18-23). Wir werden Ruinen für die Ewigkeit errichten. Das ist unsere Zukunft! Dass die Chronik auf diese Botschaft vom Aufrichten der Ruinen hinweist, zeigt, wie sehr sie auf uns zutrifft.

Zweitens bringt diese Verbindung die Botschaft vom Schlüssel Davids und vom Thron Davids in Esra-Nehemia ein. Wir müssen bedenken, dass das, was in Esra-Nehemia fehlt, der Thron Davids ist. Gott hat ihn für uns bereitgestellt. Das macht die Botschaft von Esra-Nehemia für uns *noch* relevanter.

Die Verbindung zwischen diesen beiden Büchern wird in Nehemia 12, 23 noch verstärkt, wo das Buch Chronik erwähnt wird. Das macht die Kommentatoren verrückt, denn als Nehemia verfasst wurde, war die Chronik noch gar nicht geschrieben worden! Natürlich nicht, denn *dies ist eine Prophezeiung für heute*. Esra selbst hat dies in seiner

mich einfach! Dieser Gott hat Sein ewiges Leben riskiert! Es verschlägt einem den Atem, wenn man darüber nachdenkt, was Gott getan hat und wie sehr Er uns liebt.

Als Christus auf die Erde kam, wurde Er brutal und grausam geschlagen und mehr als jeder andere Mensch entstellt, bis Seine Knochen aus Seinem Fleisch herausragten. Dann wurde Er am Kreuz mit einem Speer getötet. Seine körperliche Verfassung wurde durch das, was Er durchmachen musste, erschüttert. Er fragte: *Vater, warum hast du mich verlassen?* Er muss die Antwort gekannt haben, aber in diesem Zustand war es wirklich schwierig für ihn, den Dingen ins Auge zu sehen. Ich würde meinen, der Vater hatte ihm offenbart, dass Er zur Sünde werden und von Gott abgeschnitten sein würde. Aber wenn ich es aus menschlicher Sicht betrachte, berührt es mich wirklich.

Diese beiden Götter beschlossen, Engel zu erschaffen. Als das nicht funktionierte, griffen sie zu Plan B: Gott schuf Sich Selbst im Menschen

neu! Das zeigt, dass sie wirklich, *wirklich*, wirklich eine Familie wollten! Können Sie sich vorstellen, dass sich jemand eine Familie in diesem Ausmaß wünscht? Nur Gott würde so etwas tun. Es scheint, dass man ihren Wunsch nach einer Familie nicht einmal beschreiben kann. Das ist alles so erstaunlich!

Und Gott hat den Menschen dieses Verlangen gegeben, wenn sie einen gesunden Verstand haben. Wenn Sie sehen, dass ein Mann und eine Frau sich zutiefst nach einer Familie sehnen, dann kommt das von Gott!

Dr. Hoeh fuhr fort und erzählte, dass Maria Jüdin war und Christus die Merkmale ihrer Abstammung hatte. Er hatte auch die Merkmale Seines Vaters und sah Ihm offensichtlich sehr ähnlich. Christus sagte: „Wer mich sieht, der sieht den Vater“ (Johannes 14, 9). Es sieht so aus, als ob Er das physisch und geistig sagte.

Diese Schwangerschaft in Maria war *von Gott*. „Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich

überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden“ (Lukas 1, 35). Das Zusammentreffen der Samenzelle mit der Eizelle hat den leibhaftigen Sohn Gottes hervorgebracht! Das ist eine so wunderbare Wahrheit.

„Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm *den Thron seines Vaters David* geben“ (Verse 31-32). Dies ist der Kern der Vision vom Schlüssel Davids.

„[U]nd er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben“ (Vers 33). Sie wollten eine Gottesfamilie. Und es scheint, dass sie das Universum, das sie geschaffen haben, weiterhin mit der Familie füllen werden! Dies ist eine der Schriftstellen, die dieses Verständnis untermauern.

Esra beendete die Chronik, indem er direkt auf die Botschaft der Evangelien und die majestätische Wahrheit über „Jesus Christus, den Sohn Davids“ hinwies.





Wir sind hier, um zu bauen und zu bauen.
Gott sagt, das ganze Universum seufzt und
wartet auf die Freiheit der Söhne Gottes.

Redaktion zum Ausdruck gebracht, indem er diesen Hinweis auf die Chronik hinzufügte und die Verbindung zwischen diesen beiden Büchern verstärkte. Er verband Esra-Nehemia ausdrücklich mit der Chronik, und die Chronik mit Esra-Nehemia. Dies ist ein Zeichen, das die Menschen sehen und verstehen könnten, wenn sie sich von Gott leiten lassen würden. Wenn man nicht den Heiligen Geist Gottes hat, versteht man es nicht. Und es wurde nicht einmal zu Herrn Armstrongs Zeiten offenbart, weil es für heute gilt.

DAVID IN ESRA-NEHEMIA

Hier ist ein wichtiger Zusammenhang, der zeigt, dass Esra-Nehemia ein *geistliches* Buch ist, nicht einfach Geschichte. Als die Juden nach Jerusalem zurückkehrten, hatten sie den Thron Davids nicht bei sich – und doch waren sie intensiv auf David konzentriert. Die Gegenwart dieses großen Königs ist in Esra-Nehemia allgegenwärtig. Zehnmal wird David mit Namen erwähnt. Schauen wir uns einige Beispiele an.

In Esra 3, 10 heißt es: „Und als die Bauleute den Grund zum Tempel des HERRN gelegt hatten, stellten sich die Priester auf in ihren Gewändern mit Trompeten und die Leviten, die Söhne Asafs, mit Zimbeln, um den HERRN zu loben nach der Ordnung Davids, des Königs von Israel.“ David hatte angeordnet, dass dies auf diese Art und Weise geschehen sollte, und das taten sie mit hervorragender Musik. Das ist ein großartiges Beispiel für uns heute. Wir machen es so, wie David es tat, so gut wir können. Wir machen Musik, die Botschaften von und für Gott enthält! Wir singen aus einem Gesangbuch mit wunderschönen Psalmen, von denen David viele geschrieben hat. Gott lässt sie uns immer wieder singen, damit sich diese wunderbaren Wahrheiten in unser Gedächtnis einprägen. Es ist speziell für uns heute, weil wir viel davon in der Welt von morgen lehren werden. Wir müssen bereit sein, wenn Christus kommt. Er wird alles in die Wege leiten, und ein ganzes geistliches Volk wird auf einmal geboren werden (Jesaja 66, 8). Das wird die Welt in Erstaunen versetzen!

In Esra 8, 20 spricht Esra von einigen Leuten, die er um Hilfe bat, „die David und die Oberen bestimmt hatten, den

Leviten zu dienen.“ Esra bezog sich immer wieder auf das, was David getan hatte, um zu erfahren, wie er vorgehen sollte.

Das Paradoxe daran ist, dass der Thron Davids gar nicht da war. Aber geistig ist er da! Er ist sicherlich heute hier! Das ist der Grund, warum Gott uns diese Offenbarung gibt: weil sie *für uns* ist! Esra hat sich so sehr auf David konzentriert, und es ist speziell für die PKG, wie auch die Chronik. Der neue Thron hat alles mit dem Aufbau und der Aufrichtung der Ruinen zu tun. Wir werden für immer und ewig mit Christus auf diesem Thron sitzen, wenn wir unser Herz in dieses Werk legen und alles Geistliche aufbauen, was wir dazu brauchen.

Nehemia 3, 15-16 zeigt, dass die Juden beim Wiederaufbau Jerusalems alles über die Stadt Davids und sogar „die Gräber Davids“ wussten. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Gräber der Könige. Wir erwarten, dass diese sehr bald gefunden werden, und ich hoffe und bete zu Gott, dass wir daran teilhaben werden (mehr dazu in „Die Offenbarung und der Schlüssel Davids“, Seite 15).

Nehemia 12 enthält mehrere Verweise auf David. In Vers 37 heißt es, dass „geradeaus die Stufen zur Stadt Davids hinauf auf dem Aufstieg zur Mauer oberhalb des Hauses Davids bis an das Wassertor im Osten“ stiegen. Als diese Leute die Ruinen aufrichteten, wussten sie, wo Davids Palast gestanden hatte, so wie wir wissen, wo er stand. Aber diese Geschichte ist zu *unserem Nutzen* aufgezeichnet. Diese Juden hatten nicht den Geist Gottes. Dies ist für uns geistlich. Das ist es, was Esra am Ende der Chronik prophezeite.

In Vers 24 heißt es: „[D]ie Häupter der Leviten ... und ihre Brüder standen ihnen gegenüber, zu loben und zu danken, wie es David, der Mann Gottes, geboten hatte, ...“ Dies war ein Gebot Davids, des Mannes Gottes, und sie befolgten es! Sie liebten David. Sie brachten ihn immer wieder ins Spiel. Sie bauten so, wie David baute. Auch wir wollen so bauen, wie David gebaut hat. Gott hat diesem Mann viele Ehren erwiesen. Sein Leben und sein Thron stehen im Mittelpunkt der Schlüssel-David-Vision, also hat er uns viel zu lehren.

David lobte und dankte Gott ständig im Tempel und überall, wo er konnte. Die Menschen standen dort Schlange, um ständig zu loben und zu danken, und das ganze Volk konnte sich an diesem Beispiel orientieren. Es ist nicht natürlich, so zu denken. Wir sind von Natur aus egozentrisch, aber wir müssen gottzentriert werden. Wir müssen lernen, wie Gott zu denken, wie Gott zu handeln, wie Gott zu arbeiten und den gleichen Charakter wie Gott zu entwickeln! Wir bemühen uns sehr, das zu tun. Wir haben Lob und Dank zu einem Teil unseres Bildungsprogramms gemacht, vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wir arbeiten daran, unsere Kinder zu Prinzen und Prinzessinnen für Gott zu machen, damit sie für Gott tanzen und singen können, wie wir es alle tun. Wir bauen diese Art des Lebens in Gottes Hauptquartier und in der ganzen Welt auf. Das ist es, was David tat, und Gott wird ihn über alle Stämme Israels setzen! Was für eine Führung werden sie haben.


In Nehemia 12, 27-29 wird beschrieben, wie sie mit Musik feierten und Gott lobten. Sie benutzten die

Musikinstrumente, die David, der Mann Gottes, besaß. David baute Musikinstrumente! Das erfordert Können. Aber was für ein schöner Klang, wenn man so eine Musik hat. Gott liebt das!

„Und sie versahen den Dienst ihres Gottes und den Dienst der Reinigung und den der Sänger und Torhüter nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo“ (Vers 45). David und Salomo lehrten, dass wir gereinigt werden müssen. Wir alle haben eine menschliche Natur und müssen diese loswerden.

„Denn schon zu den Zeiten Davids und Asafs [der Chorleiter] wurden die Vorsteher der Sänger eingesetzt, um Gott zu loben und zu danken“ (Vers 46). So wird es auch in der morgigen Welt sein. Gott sagt, dass wir bauen und uns vorbereiten müssen, um der Welt zu zeigen, was hier geschehen ist, und es auf eine geistliche Ebene zu stellen. Können Sie sich die Musik, das Singen und Tanzen vorstellen, die wir in der Welt von morgen haben werden? Es wird atemberaubend sein! Wenn wir über all das so nachdenken, wie Gott es uns vermitteln will, werden diese Bücher lebendig.

Alles, was Esra-Nehemia braucht, ist der neue Thron Davids. Was für ein geistliches Buch ist das! Wie geistlich ist die Chronik und wie geistlich ist Jeremia. Wir müssen unser Augenmerk auf das Geistliche richten, und wir müssen bauen und bauen.

Gott baut Gemeinden, die Sein Werk wirklich unterstützen, und das ist der Weg, auf dem wir die Dinge erledigen. Die Kirche Gottes ist heute klein, aber wir haben treue Unterstützer. Sehen Sie sich an, welche Auswirkungen wir auf die Welt haben, weil wir diese Schlüssel-David-Vision aufbauen. Wie die Inschrift im Foyer des Armstrong-Auditoriums erklärt, kommt alles durch die Unterstützung des Volkes Gottes zustande. Das 25-Millionen-Dollar-Gebäude hätte nicht gebaut werden können ohne Menschen, die das, was Gott tut, wirklich unterstützen und daran glauben! Wir alle müssen es gemeinsam tun, vereint. Wir müssen uns gegenseitig lieben und unterstützen und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft Gottes zwischen uns aufbauen. Wir sind die Familie Gottes. Wir sind die Familie Gottes auf Erden. Wir sind das Königtum Gottes! Wir sind am meisten gesegnet unter allen Menschen. 



DIE OFFENBARUNG UND DER SCHLÜSSEL DAVIDS

Das letzte Buch der Bibel weist auf diesen
grundlegenden Schlüssel zu Gottes Gesamtplan hin.

Von Gerald Flurry



IN DER INSPIRIERTEN ORDNUNG DER BIBEL IST DIE CHRONIK das letzte Buch des Alten Testaments. Es knüpft wunderbar an das letzte Buch des Neuen Testaments, die Offenbarung, an.

Es gibt in der Chronik eine Gliederung, die mit den ersten drei Kapiteln der Offenbarung übereinstimmt. Die Chronik ist um die Botschaft des Schlüssel Davids herum aufgebaut, genau wie Offenbarung 1-3.

Die Chronik beginnt mit einer Genealogie. In gewisser Weise tut dies auch die Offenbarung.

Das Buch der Offenbarung beginnt mit den Worten: „Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott [der Vater] gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat sie gedeutet und gesandt durch seinen

Engel zu seinem Knecht Johannes“ (Offenbarung 1, 1). Dieses Buch ist von Gott, dem Vater, der es Christus gegeben hat, der es einem Engel gegeben hat, der es Johannes gegeben hat.

In Vers 10 sagt Johannes, er habe „eine große Stimme wie von einer Posaune“ gehört. Das ist Jesus Christus, der spricht! Die Chronik begann mit der Erwähnung des ersten Adam. Hier bekommen wir eine brillante Beschreibung des zweiten Adam!

In Vers 11 (Schlachter 2000) spricht Christus einen weiteren Aspekt dieser geistlichen Genealogie an – die sieben Kirchenzeitalter: „[D]ie sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte!, und: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es den Gemeinden, die in Asia sind: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und

nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!“ Es gibt vieles über die Familie Gottes, das Gott uns in diesem geistlichen Stammbaum zeigen möchte.

Doch zunächst gibt es eine ausführlichere Beschreibung des zweiten Adam.

CHRISTUS INMITTEN DER WELT

„Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, der war angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel“ (Offenbarung 1, 12-13). Jesus Christus ist mitten in Seiner Kirche. Was für einen Unterschied macht es in einer Kirche, ob Christus in ihrer Mitte ist oder nicht? Es bewirkt, dass Christus sie führt und dass sich großartige, bedeutsame Ereignisse entfalten, solange sie es zulassen!

„Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich Golderz, wie im Ofen durch Feuer gehärtet, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht“ (Verse 14-16). Dies ist der zweite Adam! Er ist strahlend und herrlich – und es heißt, dass wir auch so aussehen werden! Das ist der zweite Adam, mit dem wir uns jetzt in der Chronik und im Buch der Offenbarung beschäftigen.

„[U]nd der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“ (Vers 18). Dies ist der Leiter unserer Kirche! Wenn er in der Mitte dieser Kirche ist und wir unseren Teil dazu beitragen, wird er Erstaunliches vollbringen. Das ist gewiss!

Dieses wunderbare Wesen wird in Offenbarung 5, 5 „der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids“ genannt. Und in Offenbarung 22, 16 sagt er: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern“. Wie erstaunlich, dass Christus nicht nur die Wurzel, sondern auch der *Nachkomme Davids* ist. Immer wieder verweist er auf diesen menschlichen König, durch den er den Thron gegründet hat, auf dem er in Ewigkeit sitzen wird.

Nach dieser spektakulären Beschreibung des zweiten Adams in Offenbarung 1 werden die einzelnen Zeitalter erläutert.

EPHESUS UND SARDES

„Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern“ (Offenbarung 2, 1). Er geht genau in ihrer Mitte! Die Ära von Ephesus lief eine Zeit lang gut, aber dann gab es Probleme.

„... Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist“ (Vers 7). Dies ist ein Verweis auf den ersten Adam und den Baum des Lebens, den er ablehnte. Gott sagt hier, dass ihr überwinden müsst, wenn ihr von diesem geistlichen Baum

essen wollt. Gott wird euch nicht von diesem Baum essen lassen, wenn ihr nicht überwindet. Wir müssen also überwinden. Wir müssen Täter sein.

„Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot“ (Offenbarung 3, 1). *Ihr habt einen Namen – Kirche Gottes. Aber ihr seid tot.*

Gott rief Herbert W. Armstrong während der Zeit der Gemeinde in Sardes. Herr Armstrong wusste, dass sie den richtigen Namen hatten und dass bestimmte Lehren richtig waren, aber es schien ihm, dass sie geistlich nicht so dynamisch waren, wie sie sein sollten.

Das ist es, was wir alle sein müssen: dynamisch lebendig! Sind Sie dynamisch lebendig für diese kostbare Wahrheit? Niemand hat je so

viel erhalten wie wir! Wir brauchen *dynamisch lebendige* Menschen, die dieses Werk unterstützen.

Herr Armstrong zeigte der Predigerschaft in Sardis zunächst einen kleinen Punkt, in dem sie falsch lagen, und er war sich dessen sicher. Sie antworteten: *Herr Armstrong, Sie haben recht. Das ist wahr, aber unsere Leute würden das nicht akzeptieren. Wegen der Leute können wir es im Moment nicht verwenden.* Also beschlossen sie, weiterhin den Irrtum zu predigen. Das begann, Herrn Armstrong zu ernüchtern. Dann schrieb er ein 300-seitiges Manuskript mit dem Titel *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*. Er schickte einen Brief mit der Bitte um Rückmeldung. Ungefähr sechs Monate später antworteten sie mit den folgenden Worten: *Herr Armstrong, Sie haben Recht, und wir wissen, dass Ihnen das von Gott offenbart wurde! Gott hatte sicherlich einen besonderen Grund, dies zu offenbaren! Aber wir können es jetzt nicht gebrauchen, und vielleicht wird Gott es später gebrauchen.*

Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung war eine der größten Offenbarungen, die Gott dieser Kirche in der Endzeit gegeben hat! Doch sie lehnten sie ab, obwohl sie sehen konnten, dass sie von Gott offenbart wurde.



Was für einen Unterschied macht es in einer Kirche, wenn Christus in ihrer Mitte ist. Das bedeutet, dass Christus sie führt, solange sie es zulassen, und dass sich großartige Ereignisse entfalten.

In jüngerer Zeit hat das Oberhaupt der Kirche von Laodizea diese Prophezeiung *verspottet*. Er schrieb: „Aus der Sicht des Heilsplans, im Licht des Neuen Testaments und der Zentralität Christi in Gottes Heilsplan, wie oben erwähnt, reduziert sich ein Großteil der Relevanz unserer Lehre über US&BIP [*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*] auf, na und?“ Herr Armstrong hat alles wiederhergestellt, und diese obersten Führer konnten es nicht sehen! Das ist entsetzlich! Wenn er nicht umkehrt, führt diese Haltung zu einer schrecklichen Zukunft!

Gott spricht zu Seiner Kirche vor allem durch neue Offenbarungen. Was geschieht, wenn wir das, was Gott spricht, ablehnen?

Wenn Sie sehen, wie diese Leiter auf Herrn Armstrong reagierten, verstehen Sie, warum die Gemeinde in Sardes starb! Gott entschied, dass Er mit diesen Leuten nicht zusammenarbeiten konnte, also erweckte Er Seinen Elia. Herr Armstrong war mit dieser Gruppe verbunden, aber Er war nie ein Mitglied.

In Matthäus 17 nahm Christus Petrus, Jakobus und Johannes mit auf einen Berg und gab ihnen eine Vision von Seiner Verherrlichung. Es war so bewegend, dass diese Männer auf ihr Gesicht fielen! Dann sagte Er: „Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist“ (Vers 9). Ja, Er würde von den Toten auferstehen!

Dann fragten die Jünger Christus nach der Prophezeiung, dass Elia vor Seiner Wiederkunft in Herrlichkeit kommen würde. Er antwortete: „Elia kommt und wird alles zurechtbringen“ (Vers 11). Herr Armstrong hat diese Prophezeiung erfüllt. Und er begann diesen Prozess mit einer Kirche, die tot war!

Die Botschaft Christi an Sardes geht weiter: „So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und [bereue] ... Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens ...“ (Offenbarung 3, 3, 5). Das ist Christus, der zu Seinem Volk spricht: *Wenn ihr überwindet und tut, was ich euch sage, werde ich euren Namen nicht aus dem Buch des Lebens tilgen!* Das Gegenteil davon, was passiert, wenn die Menschen *nicht überwinden*, ist offensichtlich. Wenn man sich dieses Beispiel ansieht, ist man nicht allzu optimistisch – aber Gott ist ihr Richter.

Ist das nicht eine eindringliche Warnung für uns? Wenn wir dem Thron Davids treu sein wollen, müssen wir eine neue Offenbarung erhalten, die von Gott kommt und die wir beweisen können. Das ist die Wahrheit!

DER SCHLÜSSEL DAVIDS

Die Botschaft Christi an Gottes endzeitliche Gemeinde in Philadelphia lautet: „... Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftritt, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine

kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet“ (Offenbarung 3, 7-8).

Christus spricht *nur* von einer *einzigsten Botschaft*, die Er Seiner Kirche in dieser Endzeit geben wird, und das ist die Schlüssel-Davids-Botschaft. Sie identifiziert Gottes Philadelphia-Kirche. Es ist der einzige Schlüssel, den Christus dieser Kirche gibt, und zwar nur im sechsten und siebten Zeitalter. Wie viele Kirchen sprechen über diese Botschaft, die Christus Seinen letzten beiden Kirchenzeitaltern gegeben hat? Es ist unerhört, dass dies überhaupt erwähnt wird! Gott muss uns dies offenbaren.

„Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet“ (Vers 8). Christus sagte, Er würde Türen öffnen, um diese Botschaft zu überbringen, weil sie so wichtig ist und in die *ganze Welt* gehen muss! Das traf sicherlich auf Herrn Armstrong in der sechsten Ära zu. Christus öffnete mächtige Türen für ihn. Er hat sicherlich auch für uns Türen geöffnet.



Wenn Sie heute Gott und Sein Werk finden wollen, wo suchen Sie dann? Er sagt, die offene Tür kennzeichnet diese Kirche: „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan.“

Gott öffnet diese Türen, weil wir „sein Wort bewahrt und seinen Namen nicht verleugnet haben“ oder Seine Regierung. Die Laodizäer – 95 Prozent des Volkes Gottes – haben Gottes Regierung verleugnet, um es brutal offen zu sagen! Sie hassten diese Regierung.

Selbst als Herr Armstrong da war, kämpfte er mit einer „Synagoge des Satans“ (Vers 9; Elberfelder Bibel), die zur laodizäischen Ära wurde. Selbst als Herr Armstrong dort war und alles wiederherstellte, war diese Synagoge des Satans dort! Sie kritisierten Herrn Armstrong, aber das eigentliche Problem war, dass sie die Regierung Gottes hassten! So korrupt waren sie! Als Herr Armstrong das erkannte, sagte er: *Die meisten von euch verstehen es nicht.*

Was in der Kirche Gottes geschehen ist, ist eine eindringliche Warnung, wie vorsichtig wir in dieser Endzeit sein müssen! Satan ist voll des Zorns! Er und alle seine Dämonen sind auf diese Erde beschränkt, und er greift an wie nie zuvor. Das erklärt sicherlich die irrsinnigen Entscheidungen, die von unserer politischen Führung getroffen werden. Ich bin auch absolut überzeugt, dass das der Hauptgrund ist, warum die PKG nicht mehr Leute hat. In diesem Sinne ist es nicht mehr so einfach wie zu der Zeit, als Herr Armstrong seine Botschaft verbreitete. Es ist viel schlimmer als es war.

Wenn Sie heute Gott und Sein Werk finden wollen, wo suchen Sie dann? Er sagt, die offene Tür kennzeichnet diese Kirche! Gott sagt: „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan“. Das könnte heißen: *Seht, seht, seht, ihr habt eine offene Tür!* Gott möchte, dass wir das betonen. Das ist etwas Besonderes! Was für eine Botschaft haben wir in diese Welt zu tragen! Wir haben diese offene Tür. Und zusätzlich zu der Botschaft, die nach außen dringt, ist der neue Thron Davids und der Stein des Schicksals ein großartiges Zeichen dafür, dass diese offene Tür hier ist, und auch das ist ein wichtiger Teil unserer Botschaft.

Die Laodizäer haben den Schlüssel Davids nicht mehr. Lesen Sie Offenbarung 3, 14-22: Dort gibt es keine Schlüssel-Davids-Vision und keine offene Tür zur Welt. Sie sind „reich und haben mehr als genug und brauchen nichts!“ Sie wollen einfach nur in dieser Welt leben!

Das heutige Amerika wird von so vielen Problemen geplagt, und viele wissen das – sogar einige Leute an der Macht. Einige werden das sogar sagen. Aber ich höre nie einen von ihnen sagen: *Das Problem ist, dass wir uns an Gott wenden müssen! Wir haben die Regierung Gottes verleugnet!*

Herr Armstrong war treudurch diese Türen zu gehen, als sie sich öffneten. Es dauerte eine Weile, bis er das lernte. Am Anfang ging er nicht durch eine Tür, und Gott schloss sie. Er erkannte bald, dass das nicht die richtige Art ist, mit einer offenen Tür umzugehen! Er lernte, als er durch eine offene Tür ging, auch wenn ihm das Geld fehlte!

Das ist ein wunderbares Beispiel für uns. Der neue Stein heute ist sein Gebetsstein. Hier hat er sein geistliches Leben wirklich aufgebaut: auf einem Felsstein – einem geistlichen und einem physischen Felsen! Er war immer draußen, um zu Gott zu beten und Ihm die Art von Gebet anzubieten, die Er brauchte.

DAS WERK IN JUDA

Eine der größten offenen Türen, die Gott uns geschenkt hat, ist unser Werk im jüdischen Staat Israel, dem biblischen Juda.

In Jesaja 22, 20 heißt es: „Und zu der Zeit will ich rufen meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas“. Das sind Ämter innerhalb der letzten beiden Kirchenzeitalter, das Amt, das Gott mir gegeben hat, und das Amt von Herrn Armstrong.

„[U]nd will ihm dein Amtskleid anziehen und ihn mit deinem Gürtel gürtend und deine Herrschaft in seine Hand geben, dass er Vater sei für die, die in Jerusalem wohnen, und für das Haus Juda. Und ich will die Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, dass er aufste

und niemand zuschließe, dass er zuschließe und niemand aufste“ (Verse 21-22). Gott wird einem Mann echte *Macht* geben. Dieser Mann ist „Vater für die, die in Jerusalem wohnen“, also für die Mitglieder der Kirche Gottes, und „für das Haus Juda“ – es muss also ein Werk in Juda geben. Gott sagt, dass es offene und inspirierende „Türen“ geben wird.

Vers 25 bezieht sich auf eine „Last“ auf Eljakims Schulter. Es ist eine Last, das Werk Gottes zu tun. Es ist eine Last für mich, und eigentlich für uns alle. Wir müssen die Verantwortung übernehmen, die Gott uns gegeben hat, und so wachsen wir. Er gibt uns das Gewicht, das wir heben müssen, um uns zu guten Gewichthebern zu machen, geistlich gesehen.

Unser Werk in Jerusalem ist eine der größten offenen Türen, die Gott uns gegeben hat – Türen, die durch den Schlüssel Davids aufgeschlossen wurden. Und aufgrund der Prophezeiungen erwarten wir, dass noch größere Wunder vor uns liegen.

DIE GRÄBER DER KÖNIGE

In den Königsgräbern wurden David, Salomo und andere Könige von Juda und sogar einige rechtschaffene Propheten und Priester begraben. Sie werden auch als die Gräber der Könige bezeichnet. Die Bibel weist darauf hin, dass sie sich wahrscheinlich ganz in der Nähe oder sogar *direkt unter* Davids Palast befinden (z. B. Nehemia 3, 15-16; 12, 37), wo wir mit der verstorbenen Archäologin Dr. Eilat Mazar gegraben

haben. Sie sagte, dass nur 20 Prozent des Palastes freigelegt worden seien.

Diese Gräber spielen in einer wichtigen Endzeitprophezeiung eine Rolle. In Jeremia 8, 1 heißt es: „Zu dieser Zeit, spricht der HERR, wird man die Gebeine der Könige von Juda, die Gebeine seiner Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bürger Jerusalems aus ihren Gräbern werfen“ Nebukadnezar tat dies nicht im Jahr 585 v. Chr. Auch wurden die Gebeine der gerechten Könige Judas weder zur Zeit des Herodes noch zu irgendeiner anderen Zeit an die Öffentlichkeit gebracht. Doch hier scheint es, als würden diese Gebeine irgendwie öffentlich

ausgestellt werden. Die Gräber der Könige werden sehr bald gefunden werden! Das wird eine weltweite Sensation sein. Es beweist, was die Juden schon immer gesagt haben, dass Jerusalem eine Stadt ist, die sie seit langer Zeit bewohnen.

Ein Heer des Heiligen Römischen Reiches wird in Jerusalem einmarschieren und diese Gebeine schänden, indem sie sie auf der Erde ausbreiten, so dass alle sie sehen können. „[U]nd wird sie hinstreuen der Sonne, dem Mond



Die Gräber der Könige werden sehr bald gefunden werden. Das wird eine weltweite Sensation sein. Es beweist, was die Juden schon immer gesagt haben, dass Jerusalem eine Stadt ist, die sie seit langem bewohnen.

und dem ganzen Heer des Himmels, die sie geliebt und denen sie gedient haben, ...“ (Vers 2). Warum sollten sie das tun? *Adam Clarke's Commentary on the Bible* (Adam Clarke's Kommentar zur Bibel) beschreibt dies als „den höchsten Ausdruck von Hass und Verachtung“. Diese Gebeine müssen sehr berühmt werden. Jemand muss eine *Botschaft* über sie überbringen, und das erzürnt das Heilige Römische Reich! Über Jeremia erzählt sie eine ganz andere Geschichte.

Erkennen Sie: Dieser Akt wird von dem europäischen starken Mann, einem Typus von Antiochus, geleitet. Hier sehen Sie seinen Hass auf diese Gräber und die Gebeine der Könige. Gerade jetzt haben wir in dieser Kirche den neuen Stein und den neuen Thron Davids! Das erzürnt diesen vom Satan besessenen Mann viel mehr als die Gebeine der vergangenen Könige. Das wird mit Sicherheit zu einigen Konflikten führen! Wenn Sie Antiochus kennen, wissen Sie, dass *er wirklich hinter* uns her ist. Aber wenn er nicht an uns herankommt, kann er als Nächstes alle Gebeine der Könige zerstören!

Natürlich bedeuten diese Gebeine nicht viel, denn diese Könige werden bald aus ihren Gräbern auferstehen! Viele Prophezeiungen sagen das. Gott ist nicht einmal der Meinung, dass es sich lohnt, die Gebeine der Könige zu schützen. Er wird sie als Zeugen gegen alle verwenden, aber dann wird er diese Könige wieder auferstehen lassen. David und andere große Männer, die auf diesem Thron saßen, werden verherrlicht werden!

Stellen Sie sich ein mächtiges Militär vor, das so voller Zorn ist, dass es einmarschiert und diese Knochen einfach auslöscht! Seine Soldaten ziehen scheinbar friedlich in Jerusalem ein, aber sie sind nicht friedlich, wenn sie erst einmal da sind! Sie können den Namen Israels nicht auslöschen, aber sie werden so weit gehen, wie sie können. Diese hässliche Tat zeigt, was sie uns antun würden, wenn wir nicht die Macht und den Schutz Gottes hätten, den wir haben – und was sie mit den Laodizäern tun werden.

Antiochus versucht immer wieder, sogar den Namen Israels zu zerstören, den Namen von Gottes Gesamtplan. Gott will wissen, ob Er treue Menschen hat, die aufstehen und kämpfen und Seine Macht nutzen und den Krieg gewinnen! Auf diese Weise bilden wir unseren Charakter, wachsen und überwinden. Dies ist die wichtigste Sache, die in der Welt geschieht. Christus ist mitten in dieser Kirche, und wir sind so gesegnet, hier zu sein.

„SIE WOLLEN NICHT UMKEHREN“

In Jeremia 8, 5 heißt es: „Warum will denn dies Volk zu Jerusalem irgehen für und für? Sie halten so fest am Trug, dass sie nicht umkehren wollen.“ Das ist eine starke Aussage! Von dieser Kirche geht eine starke Botschaft aus. Das „Volk zu Jerusalem“ weiß davon; sie verstehen, worum es geht. Aber sie weigern sich einfach, zu Gott zurückzukehren. Das gilt auch für die Laodizäer, aber nicht nur für sie. Hier werden vor allem drei Völker beschrieben. In Hosea 5, 5 heißt es, dass diese drei Nationen – die Vereinigten Staaten, Großbritannien und der jüdische Staat Israel – zusammen

fallen werden. Diese Völker haben eine Geschichte mit Gott. Hier bekommen sie die Botschaft Gottes, das Wort Gottes Selbst, und sie lehnen es einfach ab. Sogar die Heiden könnten an dieser Botschaft interessiert sein.

Es hat mich wirklich beeindruckt, wie stark diese Botschaft von Gott ist! Mein Verständnis dafür hat sich sehr vertieft. Gott wird nicht glücklich darüber sein, wenn wir das auf die leichte Schulter nehmen. Das spricht von einem ziemlichen Zeugnis, das wir ihnen geben. Wir können nicht einfach die Jeremia-Broschüre überbringen und sagen, das sei genug. Es scheint hier viel stärker zu sein. Diese Leute scheinen wirklich zu *verstehen*, was sie ablehnen! Ich glaube, das zeigt, dass sie nicht nur eine Broschüre gelesen haben. Sie empfangen eine kraftvolle Botschaft – und es geht um die Gräber der Könige. Es geht um die Arbeit, die wir in Jerusalem tun. Es ist die größte Vision in der Bibel, und sie ist klar und deutlich. Doch sie werden nicht zurückkehren.

„Ich sehe und höre, dass sie nicht die Wahrheit reden. Es gibt niemand, dem seine Bosheit leid wäre und der spräche: Was hab ich doch getan! Sie laufen alle ihren Lauf wie ein Hengst, der in der Schlacht dahinstürmt“ (Jeremia 8, 6). Trotz der Warnungen gingen sie einfach weiter. Gott sagt, dass sie der Sünde nachlaufen wie ein Hengst, der in die Schlacht stürmt. Welch eine Verurteilung derer, die sich von Gott abwenden.

„Die Weisen müssen zuschanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Weises lehren, wenn sie des HERRN Wort verwerfen?“ (Vers 9). Gott verurteilt sie. Sie haben keine Weisheit, und sie haben Gottes Wort verworfen. Auch hier muss die Kirche Gottes diese Botschaft verkündet haben, damit sie sie ablehnen. Diese Botschaft beunruhigt die Menschen. Wir müssen sie verbreiten, im Fernsehen, im Radio, im Internet – und vielleicht auch persönlich. Sie muss so verbreitet werden, dass sie die Menschen mit Zorn erfüllt! Dies wird sicherlich ein Teil des Szenarios in Amos 7, 10 sein. Es wird zu dem Punkt kommen, an dem das Volk Gottes Worte „nicht mehr ertragen kann“.

Dieser dritte Antiochus wird Gottes Laodizäer in den Tod schicken! Diejenigen, die während dieser Zeit bereuen, werden in der schlimmsten Leidenszeit aller Zeiten dem Tod ins Auge sehen müssen!

Die Leute, die ihnen sagen, sie sollen umkehren, haben Christus in ihrer Mitte. Gott sagt, wir haben einen neuen Stein und einen König auf einem Thron! Das ist für manche Menschen ein Ärgernis. Eine große falsche Kirche behauptet, sie erfülle Jeremia 1, 10 und die umliegenden Verse. Das behauptet sie schon seit langem. Deshalb will sie unsere Botschaft aufhalten! Diese Macht will seit etwa 400 Jahren auf Davids Thron sitzen.

Schauen wir uns genauer an, was Gott uns gegeben hat, das dieses böse Imperium so sehr zu zerstören gedenkt.

SPROSSEN

In Sacharja 6, 12 heißt es: „... Siehe, es ist ein Mann, der heißt ‚Spross‘; denn unter ihm wird's sprossen ...“ Hier

ist von Jesus Christus vor Seiner Wiederkunft die Rede. Die Moffatt Bibel (unsere Übersetzung) sagt: „Er wird dort gedeihen, wo er verwurzelt ist.“ Wo ist Christus verwurzelt? Schließlich ist Er ein Nachkomme Davids, aber auch der Vater Davids; Er hat ihn geschaffen. Hier steht, dass dieser König – der Zweig – in David verwurzelt sein wird. Hier geht es um den König, der für alle Ewigkeit auf diesem Thron sitzen wird!

Der Kontext hier ist der neue Stein und der neue Thron. Soweit ich das verstehe, sagt Gott, dass dieses Werk aufblühen wird, weil wir den Thron Davids und den Stein des Schicksals in unserer Mitte haben. Ich glaube, dass dieses Gedeihen, dieses Aufblühen, mit dem neuen Stein und dem neuen Thron begann.

Das war keine unbedeutende Entwicklung! Es war von entscheidender Bedeutung für diese Kirche und dieses Werk.

Wir sind im Aufbruch. Es gibt einen König mit einer Doppelkrone, den ersten mit einer Doppelkrone auf der Erde, außer Melchisedek. Der *Jamieson, Fausset and Brown Commentary* (JFB) sagt über diese Doppelkrone: „Es war eine Sache, die zuvor im levitischen Priestertum unbekannt war, dass ein und dieselbe Person gleichzeitig die Krone eines Königs und die eines Hohepriesters tragen sollte.“ Das ist etwas noch nie Dagewesenes – und doch sagt Gott, dass wir alle Könige und Priester sind! (Offenbarung 1, 6). In den Augen Gottes haben wir diese Ämter bereits inne: Wir sind Könige und Priester im Embryozustand, die darauf warten, geboren zu werden! Der Thron, den Gott Seiner Kirche heute gegeben hat, ist ein Vorgeschmack auf etwas Herrliches! Das verblüfft Ihre Vorstellungskraft!

JFB sagt, dies sei „ein bemerkenswerter Vorgeschmack auf den Messias“. Dies ist ein Typus für den Messias, der König und Priester zugleich ist – zwei Kronen. Das ist es, wozu Gott uns aufruft: Könige und Priester zu werden, um die ganze Welt zu regieren. Diese Kirche umfasst alle Rassen. Gott hat alle Rassen im geistlichen Israel, denn wir werden über alle Kontinente und Länder herrschen.

Die doppelte Krone Josuas ist ein Vorzeichen für die Wiederkunft Christi. Das ist ein wunderbarer Hinweis auf die glorreiche Zukunft, die vor uns liegt!

AN EINEM TAG GEBOREN

„Hört des HERRN Wort, die ihr erzittert vor seinem Wort: ...“ (Jesaja 66, 5). Zittern wir vor dem Wort Gottes? Wenn wir das tun, dann tun wir es, wenn Er uns anweist, etwas zu tun!



Können Sie sich vorstellen, dass die Geburt kurz bevorsteht und Gott sie aufhält? Das würde Er niemals tun. Er würde alles tun, um die Geburt zu ermöglichen – sogar bis zu dem Punkt, an dem Er Seinen eingeborenen Sohn aufgibt.

hier sehr poetisch. Es wird eine Auferstehung geben. Das muss so sein, damit all diese großen Prophezeiungen in Erfüllung gehen können. Wer hat so etwas schon gesehen? Das ist wirklich etwas Besonderes! Es verschlägt einem den Atem!

Die doppelte Krone, die Gott Seiner Kirche heute gegeben hat, ist ein Vorgeschmack auf die Wiederkunft Jesu Christi, das größte Ereignis, das jemals in diesem Universum stattgefunden hat. Aber diese Nation, die auf einmal geboren wurde, müsste doch das zweitgrößte Ereignis aller Zeiten sein! Wir sind nicht einmal annähernd auf dem Niveau Christi; das will ich auch gar nicht behaupten. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass wir die Braut Christi werden und mit ihm auf dem Thron Davids sitzen sollen. Das ist eine erschütternde, wunderbare Vision, die Gott uns gegeben hat, um uns zu inspirieren und zu bewegen. Die doppelte Krone ist ein Vorgeschmack auf die Wiederkunft Christi, aber sie ist auch ein Vorgeschmack auf das, was wir werden sollen: die Braut Christi. Der Zion Gottes ist dabei, geboren zu werden!

„Sollte ich das Kind den Mutterschoß durchbrechen und nicht auch geboren werden lassen?, spricht der HERR. Sollte ich, der gebären lässt, den Schoß verschließen?, spricht dein Gott“ (Vers 9). Können Sie sich vorstellen, dass die Geburt schon fast da ist und Gott sie verhindert? Das würde Er nie tun! Er würde *alles tun*, um die Geburt zu ermöglichen – bis hin zur Hingabe Seines einzigen Sohnes! Was könnten wir mehr von Gott verlangen?

Es ist nicht einfach, ein Kind zu gebären. Bei einer Geburt gibt es die ersten Wehen, dann die aktiven Wehen und

Betrachten wir das Beispiel Abrahams, der gehorchte, wenn Gott ihn anwies. Was immer Gott ihm auftrug, er tat es – und wurde der Vater der Gläubigen. Jeder von uns muss das noch tiefer lernen.

„Horch, Lärm aus der Stadt! Horch, vom Tempel her! Horch, der HERR vergilt seinen Feinden! Ehe sie Wehen bekommt, hat sie geboren; ehe sie in Kindsnöte kommt, hat sie einen Knaben geboren. Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Ward ein Land an einem Tage geboren? Ist ein Volk auf einmal zur Welt gekommen? Kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren“ (Verse 6-8). Was für eine kraftvolle Prophezeiung! Die geistliche Geburt von Gottes Volk wird die Welt erschüttern, was von ihr übrig ist. Jesaja ist

Siehe **OFFENBARUNG** Seite 28 »

Die literarische und kulturelle Renaissance des Hauses David

Geschichte und Prophezeiung, die unsere eigenen Familien und unser Leben inspirieren können.

Von Timothy Costendarp

„**W**IR NUTZEN DAS COLLEGE UND DIE [KULTURELLE] Stiftung, um die Menschen auf die Art von Kultur hinzuweisen, die Gott wirklich liebt! Und sie orientieren die Menschen auf die Zukunft hin, wenn Gott alles, einschließlich der göttlichen Kultur, auf dieser Erde und schließlich im ganzen Universum wiederherstellen wird!“ schrieb Gerald Flurry. „Sie können sicher sein, dass Gott die schönste Musik, die großartigste Poesie, die wunderbarste Literatur und Architektur und andere Kunst den Kosmos füllen lassen wird!“ (*The Former Prophets: How to Become a King* [Die ehemaligen Propheten: Wie man ein König wird; derzeit nur auf Englisch verfügbar]).

Diese Vision verschlägt einem den Atem!

Der Schlüssel Davids mit Gottes Vision von einem neuen Stein und einem neuen Thron sollte uns zu energischen Anstrengungen anspornen, die göttliche Kultur in unserem Leben so weit wie möglich auszubauen und zu entwickeln, einschließlich Musik, Literatur und anderer schöner Künste.

Wenn Sie Gottes Hauptquartierprogramm und die Lehren des Apostels Gottes studieren, wird dies deutlich. Wir sollen die prophetische Vision von Gottes Hauptquartier in unsere Ehen und Familien einprägen. Schauen Sie auf das Hauptquartier und ahmen Sie nach besten Kräften nach, was Sie dort sehen. Egal, wo wir anfangen, wenn wir Gott glauben und bereit sind, hart zu arbeiten, kann uns nichts aufhalten.

Wenn ein kultivierter und gebildeter menschlicher Geist in der Taufe mit dem Geist Gottes verbunden wird, können und sollten bedeutende Früchte hervorgebracht werden. Letztlich wird dieses Wachstum die Welt und das Universum verändern; schließlich sind wir dazu da, die Welt und das Universum zu verändern.



Besonders deutlich wird dies an der Generationenfolge von Boas und Rut, die über Obed und Isai bis zu König David reicht und mit dem Königreich Salomos ihren Höhepunkt erreicht.

DAS BESTE DES MENSCHLICHEN GEISTES

„In unserer Konzertreihe im Armstrong Auditorium bemühen wir uns, ‚das Beste des menschlichen Geistes‘ zu präsentieren – einige der besten künstlerischen Leistungen, zu denen ein Mensch, abgesehen von Gott, fähig ist“,

schreibt Herr Flurry. „Das kann sehr erbaulich sein – und es weist auf den *Schöpfer* dieses Geistes und der Menschen hin“ (*Wie man zum Überwinder wird*)

Natürlich erhält die Entwicklung von Talenten und Spitzenleistungen eine noch aufregendere Dimension, wenn Gottes Heiliger Geist hinzukommt. Gott möchte, dass wir nach den höchstmöglichen intellektuellen und kulturellen Leistungen streben.

Die Stärke der elterlichen Vision lässt sich oft an der Entwicklung des menschlichen Geistes in ihren Kindern ablesen – oder an deren Fehlen. Unsere Kinder offenbaren die Qualität unseres Verständnisses. Sind sie Gott zugewandt (Maleachi 3, 23-24)?

Die Arbeit mit dem Geist im Menschen ist das, worum es bei der Kindererziehung geht. Sie wird auch einen großen Teil unserer Zeit in der Welt von morgen in Anspruch nehmen. Wir üben also mit unseren Kindern und mit anderen. Dazu müssen wir die prophetische Vision Gottes von Seinem Apostel in unser Innerstes aufnehmen, damit wir sie an andere weitergeben können (Epheser 3, 9 [Elberfelder Bibel]; *Verwaltung* in diesem Vers sollte *Verbreitung* heißen).

Es ist ziemlich einfach, ein kleines Kind herumzukommandieren und ihm zu sagen, was es zu tun hat – aber dieses Kind wird schließlich seinen eigenen Verstand und eine starke Willenskraft besitzen. Eltern können mit dieser Veränderung der Realität bei ihren Kindern sehr zu kämpfen haben. Gott hat die Lösung für dieses lästige Problem.

Gott möchte, dass sich der menschliche Geist wirklich entwickelt. Das bedeutet, dass wir unseren Kindern viel Aufmerksamkeit schenken, ihnen Gottes Wissen vermitteln und ihnen so viele Wachstumsmöglichkeiten wie möglich bieten. Wir bereiten unsere Kinder darauf vor, Gott und Seinem Reich zu dienen, und das bedeutet, den menschlichen Geist darauf vorzubereiten, sich mit Gottes Geist zu verbinden, um schließlich Gott und der Welt mit vom Geist geleiteten Talenten und Fähigkeiten zu dienen. Die Möglichkeiten, Talente zu entwickeln, mögen für einige von Gottes Volk begrenzt sein, aber wir müssen tun, was wir können. Gott wirkt Wunder für diejenigen, die sich danach sehnen, Seine Wahrheit anzuwenden.

Wenn Sie Ihren Kindern ein Musikinstrument beibringen, sie zeichnen oder malen lassen, wenn Sie in ihnen eine Liebe für gute Literatur und Poesie entwickeln oder ihnen das Tanzen beibringen, dann bereiten Sie sie auf ein Leben in Fülle und Nützlichkeit vor, indem Sie ihnen die bestmögliche Bildung zukommen lassen und mit unseren Kindern zusammenarbeiten. Es bereitet auch hochqualifiziertes Personal für Gottes Werk und für die Welt von morgen vor.

Unsere Kinder sollten von ihrer Zukunft begeistert sein. Wenn die Eltern begeistert sind von dem, was Gott tut, sind es die Kinder in der Regel auch.

Gott hat für jeden eine Botschaft. Das Hauptquartier arbeitet hart daran, Gottes lebendige Wahrheit für alle Arten von Menschen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund zu verpacken. Jetzt, da Gott Seine Kirche stärker ermächtigt,

weil wir den Thron Davids haben, sollten wir *so hart wie möglich daran* arbeiten, dies zu nutzen – die Energie und die Ressourcen unserer Ehen und Familien zu organisieren, um diese Gelegenheit zu nutzen.

Wenn sich die Gottesfamilie erhebt, wird auch die Menschheit aufsteigen. Daher müssen wir uns jetzt erheben.

DAS KULTURELLE UND LITERARISCHE REICH SALOMOS

Das Reich Salomos war eine Prophezeiung. Es war ein Beispiel für die Herrschaft Christi mit den Heiligen in der Welt von morgen. Welchen Einfluss hatten Salomo und sein Reich auf die Welt zu jener Zeit?

Gott hatte Israel versprochen: „Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst“ (2. Mose 19, 5-6).

Gott war zu dieser Zeit *nicht* dabei, Israel geistlich zu retten. Er gab dem Volk nicht massenhaft Seinen Heiligen Geist. Aber Er sorgte für ihre Bildung. Tatsächlich deuten diese Verse an, dass Gott eine *königliche* Bildung anbot. Diese würde sich aus der Befolgung von Gottes *königlichem Gesetz* ergeben (Jakobus 2, 8). Selbst wenn dieses Gesetz nur buchstabengetreu befolgt wird, kommt es zu erstaunlichen Ergebnissen.

Durch Sein Gesetz und Seine bekehrten Propheten und Könige entwickelte Gott den menschlichen Geist in der Nation zu dem höchsten Potential, das das Volk zuließ. Diese Entwicklung wurde durch eine prophetische Vision und durch den Glauben vorangetrieben. David, Salomo und Hiskia sind starke Beispiele dafür.

Wenn bekehrte Männer und Frauen mit der richtigen Autorität und dem richtigen Wissen und mit einer mitreißenden Arbeitsmoral auf der Bildfläche erscheinen, geschehen große Dinge. Die Familie Gottes wird aufgebaut.

Als Gott einen bekehrten König auf Davids Thron setzte, kam es zu einer kulturellen Renaissance in Israel und sogar in den umliegenden Nationen. Kunst, Literatur, Musik und Tanz blühten auf, und damit ging immer auch eine geistliche Renaissance einher. Der menschliche Geist entwickelte sich in einer Weise, die es Gott ermöglichte, einen viel stärkeren Einfluss auf das Volk auszuüben.

Die Colleges des Propheten Samuel und König David bereiteten die Bühne für die spektakuläre Herrschaft Salomos. Und gerade bei Salomo konnte Gott wirklich zeigen, was *ein* bekehrter Mensch für die Welt tun kann, wenn Sein Geist sich mit einem gut ausgebildeten menschlichen Geist vereint.

Was verrät die Bibel über Salomos Reich? Es war ein *kulturelles* und *literarisches* Reich.

In „The Israelite Origins of Our Alphabet“ (Die israelitischen Ursprünge unseres Alphabets) hat Christopher Eames vom Armstrong Institut für biblische Archäologie



Celtic Throne, eine Produktion des Herbert W. Armstrong College, folgt der jahrtausendelangen Reise eines musik- und tanzbegeisterten Volkes, das aus dem alten Nahen Osten nach Irland, Schottland, England und in die Vereinigten Staaten wandert.

überzeugend dargelegt, dass das alte Hebräisch die Grundlage des griechischen und englischen Alphabets bildet.

Dies hat potenziell eine enorme prophetische Bedeutung für die Welt von morgen (Zephania 3, 9). Das alte Hebräisch kam *von Gott* – durch Adam, Noah, Abraham, Josef, Nahshon, Boas, David und Salomo. Die ausdrucksstarke englische Sprache ist ein Nachkomme davon. Auch Wissenschaftler des neunzehnten Jahrhunderts stellten eine bemerkenswerte Verbindung zwischen Hebräisch und Englisch her. Wenn wir biblische Poesie auf Englisch lesen, erhalten wir in vielen Fällen eine hervorragende Wiedergabe des alten Hebräisch.

Eames erläuterte den starken *literarischen Einfluss* Salomos auf die Welt. Literarisch bedeutet geschrieben, was poetisch ist, die Künste, das veröffentlichte Wort. „Die Bibel beschreibt das Reich Davids und insbesondere Salomos nicht nur als ein Reich des Reichtums und der Macht“, schrieb er. „Sie beschreibt es als eines von *literarischem Ruhm*! König David wird zugeschrieben, dass er den größten Teil der Psalmen ‚geschrieben‘ hat, und König Salomo drei weitere Bücher der Bibel (Sprüche, Prediger, Hohelied). 1. Könige 4, 32 schreibt Salomo neben Liedern insgesamt ‚dreitausend Sprichwörter‘ zu.“

Studieren Sie 1. Könige 10, um zu sehen, was geschehen kann, wenn sich ein wirklich gebildeter menschlicher Geist mit dem Geist Gottes verbindet. Beachten Sie die Auswirkungen, die das auf den menschlichen Geist *in anderen* hat. Wenn sich das Reich der Familie Gottes erhebt, erhebt sich auch der Mensch. „Wir haben biblische Belege für das Ansehen der hebräischen Literatur und Weisheit im 10. Jahrhundert und ihre weite Verbreitung in der bekannten Welt“, erklärt Eames.

Salomo veröffentlichte Gottes Botschaft an die Welt, und sie hatte eine tiefgreifende Wirkung. In vielerlei Hinsicht war dies der Höhepunkt von Samuels prophetischer Vision in Gottes Colleges. Es ist ein Beispiel für die Macht eines gut ausgebildeten menschlichen Geistes in Verbindung mit Gottes Geist. Sie kann die Welt und die Geschichte der Menschheit verändern.

Das zeigt, dass das, was der Apostel Gottes heute lehrt, für diese leidgeprüfte Welt bald Realität sein wird. Es sollte bereits heute in unseren Familien eine sich entwickelnde Realität sein. Und es ist bereits Realität im Hauptquartier Gottes. Das ist ein Einblick in die Welt von morgen.

GENERATIONSWECHSEL

Gott sorgte dafür, dass Salomo eine königliche Erziehung erhielt. Salomo war auch der Höhepunkt eines generationenübergreifenden Wandels. Samuel, David, Bathseba und der Prophet Nathan hatten eine Vision, die Salomo in die Höhe hob.

Mit unserer klaren Vision wollen wir auch die nächste Generation ermutigen. Mit einer starken Vision können unsere Kinder und Jugendlichen nicht anders, als bewegt zu werden.

Viele von uns sind älter, und vielleicht hatten wir eine schlechte Schulbildung oder haben unser Studium in unserer Jugend vernachlässigt. Das ist die Realität für viele von Gottes Volk. Viele von uns wurden aus der hintersten Ecke der Welt gerufen, um auf Gottes Thron zu sitzen. Wir bemühen uns, mit Gottes Hilfe das Beste zu tun, was wir können, und alle Ehre gebührt Gott. Wir müssen Gott im Blick behalten.

Salomo herrschte über einen kulturellen und literarischen Moloch. Aber so hat es nicht angefangen: Er entwickelte sich im Laufe der Zeit, nach einem senfgesäten Anfang. Herbert W. Armstrong schrieb: „Alles, was Gott durch Menschen tut, muss sich aus kleinsten Anfängen heraus entwickeln und dann, gleich einem Senfkorn, allmählich wachsen und groß werden.“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Das ist es, was Gott mit uns macht: Er fängt klein an. Aber mit der Zeit und mit jeder neuen Generation verbessern sich der Charakter und die Fähigkeiten unserer Kinder und Enkelkinder.

Abraham hatte eine kraftvolle Vision vom „neuen Jerusalem“ mit einer Mehrgenerationen-Kindererziehung (1. Mose 18, 19). Wie Vater Abraham sollen auch wir unsere Enkel und Urenkel *durch unsere Kinder* erziehen und dabei eine maximale Wirkung anstreben. Kindererziehung, die auf dem Glauben basiert und im Glauben umgesetzt wird, *führt zur Bekehrung*!

Herr Armstrong nannte die Kirche einen *Embryo* von Gottes Regierung und Kultur. *Ein Embryo beginnt als Eizelle.* Und eine Eizelle ist so groß wie ein Punkt am Ende eines Satzes.

Schauen wir uns das Wachstum und die Entwicklung des Hauses David über Generationen hinweg an, um diesen Punkt zu veranschaulichen.

In Micha 5, 1 heißt es: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“

Gott baute das Haus Davids in einer abgelegenen Ecke, über einige Generationen hinweg. Zur Linie Davids gehören Nachschon, Sala, Boas, Obed und Isai (Lukas 3, 32-34).

Nachschon war Aarons Schwager (2. Mose 6, 23), so dass König David und Zadok entfernte Cousins waren. Gott ernannte Nachschon zum Oberhaupt des Stammes Juda (4. Mose 1, 1-4, 7; 2, 3; 10, 14). In 1. Chronik 2, 10 bezeichnet Esra ihn als „Fürsten von Juda“. Das hebräische Wort für Fürst bedeutet „ein Erhabener ... Statthalter, Fürst, Herrscher“ (*Strong's Concordance*).

Nachschon starb in der Wüste (4. Mose 14, 28-32). Sein Sohn, Sala, heiratete Rahab und zeugte Boas. Boas heiratete Rut. In Rut 2, 1 wird Boas als ein „angesehener und redlicher Mann“ bezeichnet. Matthew Henrys Kommentar erklärt, dass diese Formulierung „mächtig im Gesetz“ bedeutet.

Der *Pulpit Commentary* bemerkt, dass der Ausdruck „in den sehr zahlreichen Stellen, in denen er vorkommt, eine konventionelle Bedeutung hat, die *sich in eine andere und edlere Richtung ausdehnt*“. Er wird oft mit „ein mächtiger Mann von Tapferkeit“ übersetzt.

Der Adel, den Gott Nachschon verliehen hatte, wurde sorgfältig auf Boas übertragen. Gott war den ganzen Weg über beteiligt.

Boas zeugte Obed mit Rut. Obed war der Vater von Isai. Isai hatte 10 Kinder, von denen wir wissen – acht Söhne und zwei Töchter. In 1. Samuel 16, 18 heißt es: „Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, *verständlich in seinen Reden und schön, und der HERR ist mit ihm.*“ David hatte Fähigkeiten in Musik, Poesie und Literatur entwickelt. Das Leben in Isais Haushalt muss eine solche kulturelle Bereicherung begünstigt haben. Ein zusätzlicher Einblick in das häusliche Leben Isais ergibt sich aus der Tatsache, dass Davids Bruder Elihu ebenfalls ein fähiger Regierungsbeamter war (1. Chronik 27, 18).

RUTS UND NAOMIS TALENT FÜR POESIE

Es scheint, dass Davids und Salomos Fähigkeiten in der Verwaltung und in militärischen Angelegenheiten von Boas

POESIE IN DER BIBEL



IN DEM BUCH *FORMER PROPHETS* schreibt Gerald Flurry, dass an Samuels Hochschulen Musik und Poesie gelehrt wurden. „Die Bibel enthält eine ganze Menge Poesie“, schreibt er. „Ich glaube, wir brauchen heute mehr Poesie in Gottes Schule. Wir müssen mehr Poesie lernen.“

Tatsächlich sind etwa 30 Prozent der Bibel Gedichte. Die Poesie in der Bibel ist umfangreicher als das gesamte Neue Testament.

Die biblische Poesie reimt keine *Wörter*, sondern *Gedanken*. Sie wird als „Gedankenreim“ oder Reim von *Ideen* bezeichnet. Sie tut dies in einer Form der Poesie, die man *Parallelismus* nennt. Es gibt verschiedene Arten. Wichtig ist,

dass der Parallelismus die Botschaft Gottes nicht den poetischen Versfüßen oder der Betonung der Silben unterordnet. Es geht um die Botschaft Gottes: die Wahrheit Gottes in den Köpfen der Menschen zu verankern.

Der *Pulpit Commentary* bietet eine gute Einführung in die biblische Poesie. Er erklärt: „Das große Merkmal der hebräischen Poesie ist, wie jeder weiß, der Parallelismus, die Gegenüberstellung von Gedanke und Gedanke, die in Form und oft auch im Klang übereinstimmen, so dass eine Zeile ein Echo der anderen ist. Das zweite Glied ist entweder gleichwertig mit dem ersten, oder es steht in Kontrast zu ihm, oder es ist ihm im Aufbau ähnlich.“

Herr Flurry lenkt unsere Aufmerksamkeit auf 2. Samuel 23, 1-4 (Revised Standard Version unsere Übersetzung). König David sagt: *Der Geist des Herrn spricht durch mich, / sein Wort ist auf meiner Zunge. / Der Gott Israels hat gesprochen, / der Fels Israels hat zu mir gesagt: Wenn jemand gerecht über die Menschen herrscht, / in der Furcht Gottes regiert, / dämmert er ihnen wie das Morgenlicht, / wie die Sonne am wolkenlosen Morgen, / wie der Regen, der das Gras aus der Erde sprießen lässt.*

Herr Flurry schreibt: „Schauen Sie sich die Revised Standard Version an: Die biblische Poesie ist in poetischen Versen geschrieben – anders als in der King James Version. *Das fängt mehr von der Kultiviertheit der Kultur ein, die diese Propheten hatten, und verleiht der Botschaft mehr Wirkung*“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Die *Bible and English Prose Style* erklärt: „Die Sprache eines Volkes zu bereichern und zu veredeln bedeutet,

abstammen. Was ist mit Rut? Was hat sie zu Davids Linie beigetragen? Hat sie zu Davids und Salomos literarischem und poetischem Genie beigetragen?

Tod Linafelt schreibt: „Obwohl das Buch Rut in vielerlei Hinsicht ein klassisches Beispiel für die biblische hebräische Erzählung ist, mit seinem nüchternen Stil und der Undurchsichtigkeit des Innenlebens und der Motivationen seiner Figuren, gibt es zwei Beispiele für formale Poesie in dem Buch (Rut 1, 16-17 und 1, 20-21)“ (*Narrative and Poetic Art in the Book of Ruth* [Erzählung und poetische Kunst im Buch Rut]).

Obwohl das Buch Rut von Samuel verfasst wurde, ist der Dialog, wie er vom Propheten formuliert wurde, bemerkenswert.

Rut sagt in Rut 1, 16-17 (Revised Standard Version unsere Übersetzung): *Bittet mich, euch nicht zu verlassen und euch nicht zu folgen, / denn wohin ihr geht, will ich gehen, / und wo ihr wohnt, will ich wohnen, / euer Volk soll mein Volk sein, / und euer Gott mein Gott, / wo ihr sterbt, will ich sterben, / und dort will ich begraben werden, / das möge der Herr mit mir tun und noch mehr, wenn auch der Tod mich von euch trennt.*

Naomi sagt in Rut 1, 20-21 (Revised Standard Version unsere Übersetzung): *Nennt mich nicht Naomi, / nennt mich Mara, / denn der Allmächtige hat mich sehr bitter behandelt, / ich bin voll weggegangen, / und der Herr hat mich leer zurückgebracht, / warum nennt ihr mich Naomi, / wenn der Herr mich bedrängt hat, / und der Allmächtige hat Unglück über mich gebracht?*

die Gefühle eines jeden Menschen, der diese Sprache beherrscht, zu bereichern und zu veredeln.“ Mit anderen Worten, sie erhebt den menschlichen Geist.

Es gibt noch weitere Gründe, warum die Bibel so viel Poesie enthält. Biblische Poesie fördert die Reichweite und Tiefe göttlicher Gedanken. Sie formt königliches Denken und Charakter. Sie ist anregend und ausdrucksstark und gibt Gottes prophetischer Vorstellungskraft Form und Struktur. Gott verdichtet auch regelmäßig tiefgründige Konzepte zu kraftvollen Anstößen, die zum Handeln auffordern (Prediger 12, 11). Das ist ein weiterer Zweck der Poesie: Gedanken in eine komprimierte Form zu pressen, um sie mit Nachdruck zu vermitteln. *Vor allem aber zeigt die biblische Poesie, wie Gott denkt und fühlt.*

Ganze Bücher der Bibel sind in poetischer Form geschrieben: Hiob, Psalm, Prediger, Hohelied und Klagelieder zum Beispiel. Andere Gedichte sind in der ganzen Bibel zu finden, unter anderem in den Büchern 1. Mose, 2. Mose, 5. Mose, Richter und den Propheten. Der Prophet Jesaja wurde als der Shakespeare der Bibel bezeichnet. Jesus Christus verwendete in Seinen Reden oft poetische Parallelstrukturen; zu sagen, dass Er ein begabter Redner war, ist eine grobe Untertreibung. Auch der Apostel Johannes war ein sehr begabter Dichter.

Was sagt das über unseren Gott aus?

Rut war eine sehr gebildete Frau. Naomi war es auch, und sie könnte geholfen haben, Aspekte von Ruts weiterer Ausbildung zu beaufsichtigen. Schließlich war Rut außergewöhnlich bescheiden und gelehrig.

Als das Baby Obed herumlief, hatten Boas, Rut und Naomi jeweils einen Einfluss auf den menschlichen Geist in diesem Kind. War Rut noch im Spiel, als Isai ein Kleinkind war? Der Gedanke ist aufregend, aber die Bibel sagt nichts darüber. Gottes Geist hat die ganze Familie geprägt. Sie alle glaubten an Gottes prophetische Vision. Salomos Erfolg geht also wirklich auf Boas, Rut und Naomi, Obed und Isai und die Veränderungen zurück, die Gott in diesen Familien bewirkte.

Auch unsere Frauen können und sollten danach streben, einen tiefgreifenden und positiven Einfluss auf die Macht und die Herrlichkeit des neuen Throns Davids zu haben.

In den oben zitierten Versen geht es letztlich darum, dass die Kirche Gottes heute Gottes Thron aufbaut. Herr Flurry schreibt in *Ruth—Becoming the Bride of Christ* (Rut – Die Braut Christi werden [derzeit nur auf Englisch verfügbar]): „Gott möchte, dass wir hier etwas über das Bauen lernen. Wir sind Baumeister! Denken Sie daran, dass dieses Buch speziell für die Philadelphia Kirche Gottes gedacht ist.“

Welch dynamische Auswirkung auf die Generationen haben geistgeleitete, glaubenserfüllte Bemühungen um die Entwicklung des menschlichen Geistes in unseren Kindern! Ganz gleich, wo wir angefangen haben, ob auf einem Misthaufen oder an einer Universität – und es macht keinen Sinn, das zu vergleichen –, wenn wir auf Gott schauen, hart arbeiten und uns bemühen, auf Gottes Weise erzogen zu werden, profitieren unsere Kinder und Urenkel davon. Die ganze Welt profitiert davon.

SIEBEN PRAKTISCHE SCHRITTE

Christus wird bald wiederkommen und das Reich Gottes auf Erden errichten. Eine weltweite kulturelle und literarische Renaissance wird die Folge sein. Wie sollten wir uns und unsere Kinder darauf vorbereiten? Hier sind sieben Empfehlungen:

Erstens: Wir müssen die Vision des neuen Throns Davids erfassen. Alles fließt aus dem Geistigen (Sprüche 29, 18). Wir müssen diese Vision wirklich in unserem Denken aufbauen. Das erfordert harte Arbeit. Schauen Sie auf das Hauptquartier; es hält uns in dem, was Gott tut, verankert.

Zweitens: Beten Sie inständig für das innere Herz Ihrer Kinder. Wenn das richtig geformt ist, wird alles andere folgen. Aber nur Gott kann uns dabei helfen, denn wir lassen uns leicht von Äußerlichkeiten und wohlklingenden Worten täuschen. „Ohne die Hilfe Gottes in diesem Bereich können wir unsere Kinder nicht richtig erziehen. Ohne dieses kritische Verständnis wird ein Großteil unserer Unterweisung und Disziplin weniger effektiv sein“, erklärt Herr Flurry in dem Buch *Former Prophets* (*Die früheren Propheten* [derzeit nur auf Englisch verfügbar]). Gottes Geist wirkt durch die Eltern, um den menschlichen Geist im Kind oder Teenager zu erreichen.

Drittens: Wir müssen alles tun, was wir können, um den menschlichen Geist in unseren Kindern zu entwickeln. Das bedeutet geistgeleitete Kindererziehung. Beten Sie regelmäßig für Ihre Kinder, damit sie nicht nur schöne Worte in den Mund nehmen, sondern Gottes Vision für ihr Leben zu einem Teil ihres innersten Wunsches machen. Die Art und Weise, wie unsere Familien leben und reden, ist ein wichtiger Teil dieses Prozesses.

Viertens: Wir müssen Gottes Kraft und unsere Ressourcen nutzen und sie an den richtigen Stellen konzentrieren. Die Zeit einlösen. Arbeiten Sie mit größtmöglicher Präzision. Beseitigen Sie Ablenkungen, die Sie davon abhalten, Ihre Kinder zu lieben, sie zu erziehen, sie zu unterrichten, gute Zeit mit ihnen zu verbringen und ihnen Möglichkeiten für ihre Entwicklung zu bieten. Kümmern Sie sich um Ihre Kinder. Ihre Kinder sind Ihre Jünger. Was sagen Sie dazu?

Fünftens: Wir müssen nach den Schriften und Lehren des Apostels Gottes *handeln*. Durch ihn bereitet Gott die Kirche darauf vor, das Hauptquartier für die Welt von morgen zu sein. Studieren Sie sorgfältig, was er sagt, und beten Sie, um mit ihm im Einklang zu sein.

Sechstens: Wir müssen uns im Gebet an Gott wenden und Ihn bitten, uns in unseren außerschulischen Studien und unserer Ausbildung zu führen.

Und *siebtens:* Wir müssen lernen, die Sprache zu lieben und zu benutzen. Studieren Sie die Bibel und große Literatur, um Ihr Denken und Ihre Fähigkeiten zu erweitern. Herr Flurry hat die Lektüre und das Studium von Shakespeare stark betont, und er hat auch ausgiebig Gedichte zitiert.

DER NEUE THRON DAVIDS


Wir müssen uns bemühen, die demütigsten aller kleinen Kinder zu sein und Gottes Führern nachzueifern. Was Gott mit König David und König Salomo zum Wohle des alten Israel tat, war nur ein Beispiel dafür, was Gott mit uns allen in der Welt von morgen tun wird. Jetzt ist es an der Zeit, sich vorzubereiten.

„Gott hat den Einsatz erhöht. Er erwartet mehr von uns“, erklärt Herr Flurry. „Er glaubt, dass wir mehr tun können. Er glaubt, wenn jeder anpackt, dass wir in jeder Hinsicht hervorragend sein werden – aber wir werden es auf unseren Knien tun, so wie es Herr Armstrong vor dem Gebetsstein tat. Das ist der einzige Weg! Denken Sie darüber nach, wie geehrt wir sind, diesen Thron zu haben. Gott hat uns wahrlich geehrt mit dem, was Er getan hat! Ganz gewiss hat das eine viel kräftigere Botschaft für die Welt und mehr Einfluss auf diese Welt zu bedeuten als je zuvor. Wir müssen Gott danken und Ihn bitten, uns zu helfen, das von Ihm gewünschte Niveau zu erreichen, um diese Botschaft hinaus an die Welt zu publizieren und um den Thron Gottes in diese Welt einzuführen!“ (*Der neue Thron Davids*).

Gott erzieht uns zu Weltherrschern. Um uns dabei zu helfen, hat Er uns einen *schreibenden* und *sprechenden* Apostel und König in der großen Tradition von David, Salomo und Hiskia gegeben. Er hat uns über den „Senfkorn-Anfang“

eines neuen Weltreiches gelehrt, das bereit ist, auf der Bühne zu erscheinen.

Die kulturellen und literarischen Giganten wie König David und Salomo werden wieder auferstehen. Wir werden uns ihnen anschließen. Wir sollten uns bemühen, uns zu diesem Niveau der Wirkung zu erheben. Gott wird uns befähigen, wenn wir uns auf das Hauptquartier und auf Gottes Apostel und König einstellen.

Wir werden bald der gesamten Menschheit helfen, sich zu den größten Errungenschaften und Charakteren zu erheben, die der Menschheit je bekannt waren! Zweifellos wird es jedem den Atem rauben! 

» OFFENBARUNG VON SEITE 22

dann den Übergang. Das ist der Moment, in dem die Mutter anfängt zu pressen und alles zum Laufen zu bringen.

So wird es auch sein, wenn wir in die Familie Gottes geboren werden. Es ist wirklich derselbe Prozess. Das ist wirklich aufregend! Wir sollten uns auf diese Geburt freuen wie auf nichts anderes!

Die emotionalste Erfahrung, die ich je gemacht habe, war die Geburt meiner Kinder. In einem Fall gab es lange Wehen. Ich konnte sogar den kleinen Scheitel des Kopfes sehen, aber es schien nicht so schnell zu gehen, wie wir es uns wünschten. Ich weiß noch, wie ich auf die Knie ging und wieder betete, dass Gott es geschehen lassen würde. Dann erhob ich mich von meinen Knien, ging ins andere Schlafzimmer und flutsch! – das kleine Baby kam einfach heraus. Leben! Es ist unglaublich, so etwas zu sehen! Da schmilzt man fast dahin. Das vergisst man nie. Und das ist nur ein kleiner Teil von dem, was Gott uns geben will!

Einige von Ihnen haben all dieses Wissen, aber was haben Sie damit gemacht? Denkt darüber nach! Worte sind billig. Was Gott will, sind Taten und Macher! Er will mehr Taten von uns allen! Wie Herr Armstrong immer sagte: „Wissen, das nicht angewandt wird, hat keinen Wert.“ Was werden wir mit dem Wissen tun, das wir erhalten haben? Wir müssen den Heiligen Geist nutzen, um ein Täter zu sein, um voranzukommen! Es gibt Kraft zum Überwinden! Es gibt alle Arten von der Macht Gottes, um zu gebären! Und es wird geschehen.

Es gibt Zeiten, in denen wir uns mehr anstrengen müssen als zu anderen Zeiten. Aber wir wollen sicherstellen, dass wir all dieses wertvolle Wissen anwenden, sonst ist es umsonst. All diese Dinge bereiten uns auf diese Geburt vor.

Wir tauchen tiefer in Offenbarung 12, 12 ein, wo Satan voller Zorn ist, weil er weiß, dass er nur noch so wenig Zeit hat! Wir müssen wissen, wie kurz die Zeit ist, wenn wir richtig motiviert sein wollen.

Wir befinden uns am Jerobeam-Ende. All diese anderen „Enden“, die wir haben, führen Schritt für Schritt direkt zur Wiederkunft Christi!

Denken Sie an diese Geburt, diesen Übergang und das Pressen. Wir alle müssen mehr pressen!

DAS NEUE JERUSALEM

Die Schlüssel-Davids-Vision ist ein Vorgeschmack auf die gesamte Bibel. Sie entschlüsselt die ganze Bibel! Worum geht es dabei wirklich? Es geht um das Evangelium, die gute Nachricht von der kommenden Familie Gottes. Jesus Christus und Gott der Vater waren eine Ewigkeit lang allein – nur zu zweit. Und sie wünschten sich zutiefst eine Familie. Sehen Sie sich an, was sie alles getan haben, um eine Familie zu haben!

Die gute Nachricht von der kommenden Familie Gottes – darum geht es in der Schlüssel-Davids-Vision.

In Offenbarung 2, 10 heißt es: „[I]ch [will] dir die Krone des Lebens geben.“ In Offenbarung 3, 11 heißt es: „Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ Das ist ein Befehl von Christus, unserem Ehemann: *Lass dir deine Krone von niemandem nehmen.*

„Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen“ (Vers 12). Gott, der Vater, ist bei all dem dabei. Er hat diesen Thron Davids Seinem Sohn gegeben. Es gibt einen Vater und einen Sohn, und dann viele Söhne. Der Vater ist das Oberhaupt der Familie. Er will eine Familie, und Er leitet diesen ganzen Prozess. Wir wurden von unserem Vater berufen. Dann übernimmt Jesus Christus die Leitung und sorgt dafür, dass wir die nötige Kraft haben.

Bei dem, was wir heute in Jerusalem tun, dreht sich alles um das neue Jerusalem. Es ist eine Vision! Abraham sagte, dies sei eine Stadt mit Fundamenten. Das neue Jerusalem ist etwa so groß wie die Hälfte der Vereinigten Staaten! Können Sie sich vorstellen, wie diese Stadt aussehen wird?

Das ist real! Dieses Leben, das wir jetzt hier haben, ist nur Chemie, aus Erde gemacht. Aber hier ist diese königliche Familie. Die Schlüssel-Davids-Vision ist alles über die königliche Familie Gottes!



FAMILIENSTUDIE

Was ist ein Christ?

Viele Menschen bezeichnen sich als Christen – mehr als 2 Milliarden. Aber diese Menschen glauben nicht alle das Gleiche. Wenn sie alle Jesus Christus nachfolgen, warum unterscheiden sich dann ihre Überzeugungen von einer Gruppe zur anderen? Und warum stehen viele ihrer Überzeugungen im Widerspruch zu dem, was in der Heiligen Bibel, dem Wort Jesu Christi, niedergeschrieben ist? Die Welt des Christentums ist verwirrend, aber Gott ist nicht der Urheber der Verwirrung (1. Korinther 14, 33). Lassen Sie uns also genau verstehen, was ein Christ ist – wie er von Christus definiert wird!

Lesen Sie Apostelgeschichte 11, 26 und erklären Sie Folgendes:

- Hier wird der Begriff *Christ* zum ersten Mal in der Bibel verwendet.
- Christ bedeutet Nachfolger von Christus. Die Menschen folgen gerne den Menschen und ihren Vorstellungen von Christus. Aber nur sehr wenige glauben und gehorchen tatsächlich dem, was Christus sagt.
- *Christ* wird in der Lutherbibel nur noch zweimal verwendet (Apostelgeschichte 26, 28; 1. Petrus 4, 16).

Lesen Sie 1. Petrus 4, 16 und erklären Sie Folgendes:

- Christus hat für uns gelitten. Deshalb können wir als Seine Nachfolger erwarten, dass wir auch leiden werden. Die christliche Berufung ist nicht leicht.
- Das Leiden Christi hat Gott verherrlicht, und das ist keine Schande. Was wir erleiden, weil wir auf Gottes Weise leben, bringt Gott ebenfalls Ehre.
- Das Leiden durch Prüfung und Versuchung ist ein Mittel, mit dem Gott uns vervollkommnet und uns hilft, Christus ähnlicher zu werden.

Lesen Sie 1. Johannes 2, 6 und erklären Sie Folgendes:

- Christen sind Nachfolger von Christus. Er hat das Beispiel eines perfekten Lebens gegeben. Wenn wir sein Leben studieren, können wir Ihm besser nacheifern und uns wie Er verhalten (Philipper 4, 9).
- Denken Sie darüber nach, wie Christus als Kind, als Teenager und als junger Erwachsener war. Wie sahen Seine Beziehungen zu Seinen Eltern, Geschwistern und Freunden aus? Wie hat Er Sich zu Hause und in der Gemeinde verhalten? Das ist das Beispiel, dem wir folgen sollten.

Lesen Sie Römer 8, 14 und erklären Sie Folgendes:

- Diejenigen, die heute von Gott berufen sind, haben Gottes Heiligen Geist entweder *in sich* – er wird bei der Taufe durch Handauflegung *empfangen* – oder er *wirkt mit ihnen*, während sie von der Welt abgesondert sind.
- Wir müssen uns vom Heiligen Geist leiten lassen, um Söhne Gottes zu sein. Das ist ein entscheidender Teil dessen, was es bedeutet, ein Nachfolger Christi zu sein.

Lesen Sie Lukas 6, 46 und erklären Sie Folgendes:

- Wir können nicht behaupten, Christen zu sein, wenn wir unsere eigene Religion definieren.
- Das ist Selbstbetrug. Es ist auch Heuchelei, die Gott verabscheut. Und es stellt falsch dar, wer Christus wirklich ist.
- Diejenigen, die von Gott berufen sind, haben die Verantwortung, Botschafter für Christus zu sein (2. Korinther 5, 20). Das bedeutet, dass wir als Seine Vertreter dienen, und wir müssen uns bemühen, dies genau so zu tun, wie Er es wünscht.
- Ein Nachfolger Christi hilft, Seine Botschaft zu verkünden (Markus 16, 15).

Steve Hercus



EIN PERFEKTES HERZ ENTWICKELN

Eine Studie über Psalm 101 und sieben Schritte, um ein König nach Gottes Herzen zu werden.

Von Rufaro Manyepa

DIE BIBEL SAGT UNS, DASS UNSER HERZ „[Ü]BERHAUS trügerisch ... und böseartig“ ist (Jeremia 17, 9; Schlachter 2000). Der Ausdruck *böseartig* kann auch mit *unheilbar krank* übersetzt werden. Das ist der natürliche Zustand des Menschen ohne Gott, und ohne ihn gibt es kein Heilmittel. Und so müssen wir auf Gott schauen. Er gestaltet und formt uns zu königlichen Priestern, zu gerechten Herrschern.

König David hat das verstanden. Dieses Verständnis ist ein wichtiger Grund, warum er Psalm 101 schrieb. Die meisten Kommentare sind sich einig, dass er ihn entweder unmittelbar nach dem Tod Sauls oder später, als er begann, über ganz Israel zu herrschen, schrieb. In jedem Fall beschreibt der Psalm die Tugenden und Eigenschaften, die für einen König notwendig sind. David umreißt meisterhaft sieben Schritte, um ein König nach Gottes eigenem Herzen zu werden.

1. UNTERWERFEN SIE SICH GOTT.

David beginnt: „Von Gnade und Recht will ich singen und dir, HERR, Lob sagen“ (Psalm 101, 1). Er erkennt die Autorität

und Größe Gottes an. David erinnert sich an all die Prüfungen und Mühen, die seiner Thronbesteigung vorausgingen. Er weiß, dass er nicht durch seine eigene Kraft oder List zum König wurde. Er preist Gott für seine Barmherzigkeit und seine Gunst, die Er ihm erwiesen hat. Die erste Lektion wird also schon in diesem ersten Vers deutlich: *Die völlige Unterwerfung unter Gott ist der Ausgangspunkt zur Vollkommenheit.*

2. REGIEREN SIE SICH SELBST GUT.

Als nächstes konzentriert sich David auf sein persönliches Verhalten. Er erkennt an, dass Gott nur dann öffentlich mit ihm sein wird, wenn er privat „mit lauterem Herzen“ wandelt (Vers 2). Das Wort *lauterem* kann auch mit *vollständig* oder *vollkommen* übersetzt werden. David spricht davon, dass er in seinem Haus in völligem Gehorsam gegenüber dem Gesetz lebt. David hatte eine positive Einstellung zur Gesetzestreue, und er räumte ihr in seinem eigenen Haus Vorrang vor der Herrschaft über ganz Israel ein. *Gott erlaubt nur denen, die sich selbst gut beherrschen, über andere zu herrschen.*

3. KÄMPFE DARUM, REIN ZU BLEIBEN.

„Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse es, Unrecht zu tun, das soll nicht an mir haften“ (Vers 3). Ein König muss den Hass Gottes auf die Sünde kultivieren. In unserer Zeit sind Schmutz und Verderbtheit nur einen Mausklick entfernt. Es ist leicht zu rechtfertigen, dass wir „nur ein paar“ böse Dinge vor Augen haben. In manchen Fällen lässt sich das vielleicht nicht vermeiden; selbst ein einfacher Besuch im Kaufhaus kann mit moralischen Gefahren verbunden sein. Aber wir müssen *uns bemühen*, uns nicht dem Bösen hinzugeben, das viel zu leicht zugänglich ist. *In einer schmutzigen, verunreinigten Welt kämpft ein König darum, rein zu bleiben.*

4. BLEIBEN SIE IN DER RICHTIGEN GESELLSCHAFT.

In den Versen 4 und 5 geht es um die Art von Menschen, die David von seinem Hof entfernen wollte. Er verkehrte nicht mit den Gottlosen, er duldet keinen Klatsch und erlaubte nicht einmal den Stolz und Hochmütigen, an seinem Hof zu sein. David wollte überhaupt nicht mit ihnen verkehren. Stattdessen wollte er Freundschaft mit denen, die treu waren. Nur diejenigen, die wie er danach strebten, „auf rechtem Wege“ zu gehen, wollte er überhaupt an seinem Hof dulden (Vers 6). David wusste, wie wichtig es war, sich mit Gleichgesinnten zu umgeben. *Könige dulden keine bösen Menschen; sie pflegen echte Freundschaften mit moralischen Menschen.*

5. LIEBEN SIE DIE WAHRHEIT.

David weist dann auf ein bestimmtes Übel hin, das es zu vermeiden gilt: „Falsche Leute dürfen in meinem Hause nicht bleiben, die Lügner bestehen nicht vor mir“ (Vers 7). Wir leben in einer Welt der Lügner. Die gesamte Grundlage dieser Welt ist eine Lüge: Satan hat die ganze Welt verführt (Offenbarung 12, 9). Er ist der Vater der Lügner (Johannes 8, 44).

In dieser Endzeit ist es Satan sogar gelungen, 95 Prozent von Gottes eigenem Volk zu verführen, weil sie die Wahrheit nicht liebten (2. Thessalonicher 2, 10). Sie haben beim Gebet und Bibelstudium nachgelassen. Sie vergaßen die Lehren von Herbert W. Armstrong. Sie lehnten die durch Gerald Flurry gegebene Offenbarung ab. Infolgedessen glaubten sie der Lüge (Vers 11). Wir müssen ständig wachsam sein, denn nur Gott hat und offenbart die Wahrheit. Wir würden alle zusammen mit dem Rest der Welt getäuscht werden, wenn Gott uns nicht die Wahrheit offenbaren würde. *Nur die, die die Wahrheit lieben, sind vor Täuschung sicher.*

6. SIE MÜSSEN RADIKAL WERDEN.

Vollkommenheit ist ein hochgestecktes Ziel. Wir werden es nicht erreichen, wenn wir nicht bereit sind, radikale Maßnahmen zu ergreifen, um die Sünde auszurotten – in unserem Leben und letztlich in der ganzen Welt. In Psalm 101, 8 sagt David etwas, das manche für unmenschlich oder

zu extrem halten könnten: „Jeden Morgen bring ich zum Schweigen alle Frevler im Lande ...“

Das Wort „Morgen“ bedeutet „in der Morgendämmerung“ oder „zu Beginn des Tages“. Für David war die Ausrottung des Bösen das erste Gebot des Tages. „Er würde es früh tun; er würde keine Zeit verlieren und keine Mühen scheuen; er würde vorwärtsgehen und eifrig die Reform der Sitten und die Unterdrückung des Lasters vorantreiben; und diejenigen müssen sich zur rechten Zeit erheben, die etwas für das Werk tun wollen“ (Matthew Henrys Kommentar). Das Wort „Schweigen“ kann auch mit „ausrotten“, „auslöschen“ oder „dauerhaft zum Schweigen bringen“ übersetzt werden. Manchmal müssen wir gewalttätig sein (Matthäus 11, 12). Um ein vollkommenes Herz zu haben, müssen wir bereit sein, radikal zu werden. *Manchmal kann nichts anderes als radikales Handeln die Sünde vernichten.*

7. KULTVIEREN SIE DEN WUNSCH, WIE GOTT ZU SEIN.

Gott hasst die Sünde. Er hat keine Lust zu sündigen. Er hasst sie so sehr, dass Er nicht in ihrer Gegenwart sein will. David wusste das. Er gelobte, alle Sünde auszulöschen, weil er „alle Übeltäter ... aus der Stadt des HERRN“ ausrotten wollte (Psalm 101, 8). Er wusste, dass jede Sünde in der Stadt, in die Gott Seinen Namen gesetzt hat, nicht akzeptabel war. Gott ist König über alles, und David wollte so sein wie Er. Letztlich muss die Sünde überall ausgerottet werden.

Wir streben danach, vollkommen zu werden, wie Gott vollkommen ist (Matthäus 5, 48). Wir kämpfen darum, Gott ähnlicher zu werden. Wir müssen auch daran arbeiten, Gott *in unseren Wünschen* ähnlich zu werden. Und Gott wünscht sich, dass das gesamte Universum frei von Sünde ist. Darum geht es im Werk. *Ein vollkommenes Herz wünscht sich, in einem vollkommenen Universum zu leben.*

David hielt diesen Standard nicht perfekt ein. Aber er war ein Mann nach Gottes eigenem Herzen. Trotz einer Vielzahl von Fehlern und Sünden *strebte* er nach Vollkommenheit. Er kämpfte darum, das ganze Gesetz so vollständig wie möglich zu erfüllen.

„David wollte unbedingt den ganzen Willen Gottes erfüllen“, schreibt Herr Flurry. Er sagte nicht: „*Gut, ich werde zwei der Gebote halten, oder neun.*“ Er wollte jedes einzelne von ihnen halten und jedes kleine Detail erfüllen, um Gott zu gehorchen ... Diese Einstellung machte David zu einem herausragenden König. Von seinem Beispiel können wir unschätzbare Lektionen darüber lernen, wie wir für Gott Könige sein können“ (*The Former Prophets: How to Become a King* [Die ehemaligen Propheten: Wie man ein König wird, derzeit nur auf Englisch verfügbar]).

Wir alle bereiten uns auf das Königtum vor. Deshalb hat Gott David inspiriert, diese sieben Schritte zur Entwicklung eines perfekten Herzens zu schreiben. Befolgen Sie sie, denn um an der Seite von Jesus Christus das Universum zu beherrschen, müssen wir Könige nach Gottes eigenem Herzen werden.





Wohnen DAS ALLTÄGLICHE SINNVOLL GESTALTEN

Abraham Lincoln wusste, wie man körperlich hart arbeitet. Er war hart im Nehmen und hatte Hornhäute, die das beweisen. Im ländlichen Amerika seiner Jugend waren alltägliche, niedere Arbeiten an der Tagesordnung. Als junger Mann und bis ins frühe Erwachsenenalter arbeitete er als Landarbeiter. Seine Tage waren mit repetitiven Aufgaben wie dem Spalten von Holz ausgefüllt. Er hatte keinen Zugang zu höherer Bildung oder dem Einfluss der höheren Gesellschaft. Trotzdem wurde er einer der größten Präsidenten in der Geschichte Amerikas. Das erscheint paradox, wenn man nicht sieht, wie sich Lincolns Arbeit im Freien mit einem seiner bevorzugten Hobbys verband: dem Lesen.

Viele Menschen hatten mehr Zeit zum Lesen und mehr Bücher zur Hand als Lincoln. Aber er hatte einen einzigartigen Vorteil: Er dachte tiefer. „Lincolns besonderer Dienst an seinen Landsleuten vor dem Krieg bestand darin, dass er klarer sah und intensiver dachte als seine Zeitgenossen“, schrieb Herbert Croly in *The Promise of American Life* (Das Versprechen des amerikanischen Lebens). „1858 gab es viele Männer, die den

Mut dazu hatten, aber nur sehr wenige, die Lincolns disziplinierte Intelligenz und seine gerechte und durchdringende Einsicht besaßen.“

Lincoln entwickelte diese „durchdringende Einsicht“ auf dem Bauernhof. „Er lebte ganz und gar im Land der Gedanken“, schrieben William H. Herndon und Jesse W. Weik. „Seine tiefe Meditation und Abstraktion verleitete seine gelehrigen Gefährten leicht zu der Annahme, er sei faul. In der Tat erhebt ein Nachbar, John Romine, diesen Vorwurf. Er arbeitete für mich ... aber er las und dachte immer“ (*Abraham Lincoln: Die wahre Geschichte eines großen Lebens*).

Lincoln beschäftigte sich mit dem Wissen, das er aus

den wenigen Büchern, die er besaß, gewann – vor allem aus der Bibel. Seine Lektüre gab ihm Nahrung zum Nachdenken während der vielen Stunden, die er allein auf dem Feld bei der Arbeit verbrachte; und die Arbeit gab ihm eine Zwangspause von den Lesestunden.

Dies zeigt, dass wir die alltäglichen Aufgaben in unserem Leben nicht als Zeitverschwendung ansehen sollten, sondern als Gelegenheit, uns von Ablenkungen zu befreien und über das, was wir lesen und studieren, gründlich nachzudenken.

Auf diese Weise können wir in die Fußstapfen eines anderen großen Mannes der Geschichte treten: König David. Als er jung war, überließen ihm seine älteren Brüder die scheinbar banale Aufgabe, die Schafe zu hüten, und sie sahen auf ihn herab. Doch seine Zeit als Hirte öffnete David den Blick für Gottes Wort und ermöglichte es ihm, einige der schönsten und nachdenklichsten Gedichte der Bibel zu schreiben. Er nutzte die Gelegenheit, um sich auf eine hohe Führungsposition vorzubereiten.

Beide Männer nutzten erfolgreich die Zeit, die sie den alltäglichen Aufgaben widmeten, in Verbindung mit soliden Studiengewohnheiten, um zu den tiefgründigsten Denkern ihrer Zeit zu werden.

Wir alle haben unauffällige Aufgaben zu erledigen. Aber wir haben auch eine reiche Wahrheit, mit der wir uns manchmal sehr abmühen. Beides kann gleichzeitig getan werden! Dies ist ein Schlüssel zu tiefem Denken.

Josué Michels

STOLZ ÜBERWINDEN

Heutzutage wird *Stolz* als Lebensstil verkündet, um Hedonismus zu entschuldigen. Während „Stolz“ in der Gesellschaft gefeiert wird, wird er in der Bibel gescholten.

„Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel...“ (Sprüche 16, 5). Den Hochmütigen droht die sichere Strafe. „Denn siehe, es kommt der Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth ...“ (Maleachi 3, 19).

Bibel

DER WEG ZUM STAND VOR KÖNIGEN

Als er ein kleiner Junge war, hörte er seinen Vater oft Sprüche 22, 29 rezitieren: „Siehst du einen Mann, behände in seinem Geschäft, der wird Königen dienen; Unedlen wird er nicht dienen.“ Benjamin Franklin wurde 1706 in Boston als zehnter und jüngster Sohn eines Seifen- und Kerzenmachers geboren. Er wuchs weit entfernt von der Gegenwart eines Königs auf. Dennoch hatte er schon in jungen Jahren große Ambitionen, obwohl er nur zwei Jahre lang eine formale Schulausbildung erhielt.

Später schrieb Franklin über dieses Sprichwort: „Von da an betrachtete ich Fleiß als ein Mittel, Reichtum und Ansehen zu erlangen, was

Was genau ist Stolz, und warum ist Gott darüber so zornig?

Der *Oxford Dictionary* definiert Stolz als die Eigenschaft, eine übermäßig hohe Meinung von sich selbst oder der eigenen Bedeutung zu haben.

In der Bibel gibt es viele Beispiele dafür, wie Gott die Stolzen bestraft. Das erste ist Luzifer, der zum Satan wurde, dem Hauptfeind Gottes. Trotz der Tatsache, dass seine Schönheit, sein Glanz und seine Macht von Gott kamen, erlaubte Luzifer dem Stolz, in sein Herz einzudringen. Das verführte ihn zu der Annahme, er könne seinen eigenen Schöpfer besiegen und selbst zum obersten Herrscher des

Universums werden. Gott hat ihn gestürzt und wird ihn bald zur ewigen Bestrafung einsperren.

Wahrlich, Hochmut kommt vor dem Fall (Sprüche 16, 18).

Eitelkeit, die das Wesen Satans ist, ist das Gegenteil von Liebe, dem Wesen Gottes. Gott kennt die Gefahr dieser Denkweise. Er erklärt in Psalm 10, 4: „Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach. ‚Es ist kein Gott‘, sind alle seine Gedanken.“ Wenn wir uns nur auf *uns selbst konzentrieren* und Gott nicht für das Gute in unserem Leben danken, dann verdrängen wir ihn aus unseren Gedanken. Wir müssen die Realität unserer eigenen Nichtigkeit und

unser verzweifelter Bedürfnis nach Gott und seiner Macht anerkennen. Wenn wir das nicht tun, sind wir ein leichtes Ziel für Satan. Eine seiner zuverlässigsten und wirksamsten Angriffsmethoden ist der *Stolz*.

„So wie die Wurzeln eines Unkrauts tief in den Boden eindringen, um es mit lebenswichtiger Nahrung zu versorgen, verkeilt sich der Stolz in unserem Charakter und nährt unser Gefühl der Selbstherrlichkeit, indem er das große ‚Ich‘ nährt“ (Weltweite Nachrichten, 10.



August 1981). Gott wünscht sich zutiefst, dass wir eine starke, innige Beziehung zu ihm haben, und das kann nur durch das Gegenmittel zum Stolz erreicht werden: *Demut*. „Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade“ (Jakobus 4, 6).

Emmanuel Nichols

mich ermutigte ...“ Fleiß bedeutet eine energische Hingabe an eine Aufgabe; Fleiß oder Tatkraft. Dies erwies sich vielleicht als eine von Franklins größten Stärken.

Im Alter von 12 Jahren wurde er Lehrling bei seinem Bruder James, einem Bostoner Drucker. Dort studierte er einige der besten Lektüren der Welt. Er sah sich Bücher an und analysierte die Schreibstile, die er bewunderte. Mit dem wenigen Geld, das er hatte, kaufte er Bücher. Er wollte Schriftsteller werden, aber sein Bruder weigerte sich, ihm eine Chance zu geben. Eines Nachts verstellte Franklin seine Handschrift und schrieb einen Aufsatz unter einem Pseudonym. Am nächsten Morgen hatte der unbekannte Schriftsteller die Leser in seinen Bann gezogen.

Bald darauf verließ Franklin seine Lehrstelle in Boston und zog nach Philadelphia, wo



er Arbeit als Drucker fand. Dann reiste er nach London, England, und fand erneut eine Anstellung im Druckgewerbe. Im Jahr 1726 kehrte er in die Kolonien zurück, arbeitete hart, heiratete und gründete seine eigene Druckerei. Mit der Hilfe seiner Frau begann er Erfolg zu haben – zunächst als Drucker, dann als Zeitungsbesitzer, Schriftsteller und Kaufmann. Franklin gründete einige der ersten öffentlichen Einrichtungen Amerikas.

Im Jahr 1753 wurde er zum berühmtesten Amerikaner, als ihm das Äquivalent des Nobelpreises für Wissenschaft des 18. Jahrhunderts verliehen wurde.

Als Staatsmann vertrat Franklin die Kolonien vor König Georg III. Er arbeitete am Entwurf der Unabhängigkeitserklärung mit und unterzeichnete sie. Er vertrat die Vereinigten Staaten vor König Ludwig XVI. Er spielte eine Schlüsselrolle bei der Aushandlung des Vertrags von Paris, der den Revolutionskrieg beendete. Er war an der Ausarbeitung der Verfassung beteiligt. Am Ende seines Lebens hatte er vor fünf Königen gesprochen und sogar mit einem von ihnen zu Abend gegessen.

In den Chroniken der Geschichte werden Männer vorgestellt, die durch Entschlossenheit, harte Arbeit, Tatkraft, Selbstdisziplin und Anstrengung zum Sieg gelangten. Auf diesen Seiten finden sich Schriftsteller, Staatsmänner, Wissenschaftler, Erfinder, Visionäre, Geschäftsstrategen

und zivile Führer. Franklin hat all diese Dinge erreicht. Zwei Jahrzehnte vor der amerikanischen Revolution war er der „erste Amerikaner“. Seine Autobiografie ist die berühmteste und einflussreichste ihrer Art. Sie hat Herbert W. Armstrong stark beeinflusst.

„Ohne Energie, Schwung und ständigen Antrieb“, schreibt Herr Armstrong in *Die sieben Gesetze zum Erfolg*, „darf kein Mensch je erwarten, wirklich erfolgreich zu werden.“ Bedenken Sie die Kürze der Zeit, und motivieren Sie sich. Stärken Sie Ihre Willenskraft mehr zu tun. Verleihen Sie jeder Aufgabe Schwung. Gott beruft die Niedrigen dieser Welt, aber wenn wir das vierte Gesetz des Erfolgs, den Antrieb, anwenden, werden wir eines Tages vor dem König der Könige stehen!

Adriel Granados

DER MANN VOM LANDE

Es geht nicht so sehr um den Bauernhof als vielmehr um den Landwirt.

IN EINEM BERÜHMTEN MONOLOG HAT der bekannte amerikanische Rundfunksprecher Paul Harvey die göttliche Perspektive eines Bauern poetisch wiedergegeben. „Gott sah auf sein geplantes Paradies herab und sagte: ‚Ich brauche einen Verwalter‘. Also schuf Gott einen Bauern“.

„Gott sagte: ‚Ich brauche jemanden, der bereit ist, vor dem Morgengrauen aufzustehen, Kühe zu melken, den ganzen Tag auf dem Feld zu arbeiten, wieder Kühe zu melken, zu Abend zu essen und dann in die Stadt zu gehen und bis nach Mitternacht bei einer Sitzung des Schulausschusses zu bleiben‘. Also schuf Gott einen Bauern“.

„Gott sagte: ‚Ich brauche jemanden, dessen Arme stark genug sind, um ein Kalb aus dem Muttertier zu reißen, und doch sanft genug, um sein eigenes Enkelkind zur Welt zu bringen. Jemanden, der die Schweine ruft, der bei störanfälligen Maschinen improvisiert oder repariert, der hungrig nach Hause kommt, der mit dem Mittagessen warten muss, bis seine Frau mit dem Versorgen der Besucherinnen fertig ist, und der den Damen sagt, dass sie bald wiederkommen sollen – und es auch so meint‘. Also schuf Gott einen Bauern“.

„Gott sagte: ‚Ich brauche jemanden, der bereit ist, die ganze Nacht mit einem neugeborenen Fohlen aufzubleiben. Und es sterben zu sehen. Dann trocknet er seine Augen und sagt: ‚Vielleicht nächstes Jahr‘. ‚Ich brauche jemanden, der aus einem Pflaumentrieb einen Axtstiel funktional und sicher formen kann, der die Hufe eines Pferdes mit einem Stück Autoreifen anpassen und beschlagen kann, der aus Heu, Futtersäcken und Hufabfällen ein Geschirr herstellen kann. Und der in der Pflanz- und Erntezeit seine 40-Stunden-Woche bis Dienstagmittag beendet und dann, mit Schmerzen im Rücken, noch 72 Stunden dranhängt‘. Also schuf Gott einen Landwirt“.

„Gott brauchte jemanden, der bereit war, mit doppelter Geschwindigkeit über die Spurrillen zu fahren, um das Heu vor den Regenwolken einzubringen, und der dennoch mitten auf dem Feld anhielt und zu Hilfe eilte, als er Rauch aus dem Haus eines Nachbarn sah. Also schuf Gott einen Bauern“.



Gott sagte: ‚Ich brauche jemanden, der stark genug ist, um Bäume zu fällen und Ballen zu heben, aber sanft genug, um Lämmer zu zählen, Schweine zu entwöhnen und die rosa gekämmten Hühner zu pflegen, der seinen Rasenmäher eine Stunde lang anhält, um das gebrochene Bein einer Wiesenlerche zu schienen. Es müsste jemand sein, der die dem Saatgut entsprechende Tiefe pflügt, der gerade pflügt und keine schiefe Bahnen. Jemand, der sät, Unkraut jätet, füttert, züchtet, harkt und pflügt, um den Ackerboden zu lockern, pflanzt, das Milchvlies bindet, die

Milch abseht, den Futterautomaten auffüllt und eine harte Arbeitswoche mit einer 8 Kilometer langen Fahrt zur Kirche beendet.“

„Jemand, der eine Familie mit den weichen, starken Banden des Teilens zusammenhält, der lacht und dann seufzt und dann mit lächelnden Augen antwortet, wenn sein Sohn sagt, er wolle sein Leben damit verbringen, das zu tun, was Papa tut‘. So schuf Gott einen Landwirt.“

Der große Schöpfergott hat dem Menschen einen landwirtschaftlichen Auftrag erteilt (1. Mose 1, 26, 28). Mit diesem landwirtschaftlichen Auftrag übertrug Er auch die Aufgabe eines Verwalters. Um diesen Auftrag zu erfüllen, müssen wir die Rolle des Landwirts verstehen.

So wie es alle möglichen Ansichten über die Landwirtschaft gibt, so gibt es auch unterschiedliche Ansichten über die Rolle und Funktion des Landwirts. Diese Rolle ist seit Eden verleumdet, missverstanden und missbraucht worden. Lassen Sie uns diese Rolle so feiern, wie Gott sie bestimmt hat.

GOTTES SICHT

Die erste Erwähnung des Begriffs „Ackermann“ findet sich in 1. Mose, kurz nach der Sintflut. „Noah aber, der Ackermann ...“ (1. Mose 9, 20). In der Schlachter 2000 Bibel heißt es: „Noah aber wurde nun ein Landmann“. Er wurde nicht als Landwirt geboren – er musste einer werden. Und es gibt eine Menge zu lernen, um diese Rolle zu erfüllen, wie wir sehen werden.

Interessanterweise stammt das Wort „Landmann“ von demselben hebräischen Wort, das für Adam verwendet wird. Das gibt uns einen Einblick in Adams Rolle als Gärtner.

In diesem Vers hat das Wort „Landmann“ zwei hebräische Ursprünge. Der erste ist das Wort *Adama*, das Boden, Land, Erde, Grund, Eigentum, Gärtner und Ackerbau

bedeutet. Es bedeutet den Boden und die Erde als Ganzes und als Substanz, mit der man arbeiten kann. Es bezieht sich auch auf die gesamte bewohnte Erde.

Der zweite hebräische Ursprung ist *Iys*. Das bedeutet ein Mann, wie ein Mann, Ehemann, Diener, großer Mann, Champion. Wahnsinn! Sehen Sie, wie hoch diese Rolle geschätzt wird. Was für ein Gegensatz zu der Art und Weise, wie die Welt einen Landwirt sieht.

Ein Rancher sagte: „Im Laufe eines Tages bin ich Tierarzt, Mechaniker, Agronom und Buchhalter“. Das ist nur die Spitze des Eisbergs. Sie können den Lebenslauf eines Landwirts problemlos um folgende Fachgebiete erweitern: Geologe, Bodenkundler, Meteorologe, Zoologe, Botaniker und Chemiker. Schreiner, Klempner, Elektriker, Maler, Landschaftsgärtner, Förster, Metzger, Jäger, Feuerwehrmann. Bauingenieur und Maschinenbauingenieur. Fügen Sie Ehemann, Vater, Student, Lehrer, Arbeitgeber, Führungskraft hinzu. Natürlich muss sich der Landwirt nicht unbedingt auf eines dieser Gebiete spezialisieren – und kann es auch nicht. Aber er muss zumindest einige von ihnen kennen, und noch viele mehr.

Diese Art der Diversifizierung ist etwas Schönes – vor allem, wenn alle diese Bereiche auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet sind. Die Welt von heute fördert und feiert die Spezialisierung. Nicht jede Spezialisierung ist falsch. Die Forderung der Welt nach Spezialisierung hat jedoch einen hohen Preis. Die vielfältige Rolle des Landwirts geht verloren.

Wir können auf eine Schlüsselstelle in der Bibel zurückgreifen, um zwei grundlegende Komponenten für die Arbeit eines Landwirts zu identifizieren. „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn *bebaute* und *bewahrte*“ (1. Mose 2, 15).

Bebauen bedeutet arbeiten und dienen; arbeiten und einem anderen durch Arbeit dienen. Es bedeutet auch, dass man arbeitet oder bebaut. Das ist interessant, denn während wir das Land bearbeiten, bearbeitet das Land uns. Und zwar auf zweierlei Weise: durch die Früchte des Landes, die wir essen, und durch die Arbeit auf dem Land, durch harte Arbeit, Bewegung und Charakterentwicklung.

Dieses Wort bedeutet auch, als Untertanen zur Arbeit zu zwingen, zur Arbeit zu veranlassen, zu dienen.. Hier treffen sich der landwirtschaftliche Auftrag und die Rolle des Landwirts auf angenehme Weise. Die Arbeit auf dem Land versetzt uns wirklich in die Lage Gottes. Gott arbeitete und sah, dass Sein Werk sehr gut war. Wir können diese Art von Arbeitszufriedenheit erfahren, wenn wir diese Rolle gemäß dem Auftrag erfüllen.

Bewahren bedeutet behüten, bewachen, schützen, beaufsichtigen, beschirmen, genau hinsehen, umsichtig sein. Denken Sie darüber nach, wenn es um den Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den Schutz der richtigen Art der Landwirtschaft geht. Dies ist ein Gebot, sich vor der Ausbeutung von Ressourcen und vor Habgier zu hüten.

Was für eine großartige Verantwortung hat Gott dem Menschen gegeben. In Seinen Augen ist der erfolgreiche Landwirt ein großer Mann – ein Champion!

Doch leider sehen die meisten Menschen die Landwirte, die ihre Lebensmittel produzieren, nicht so.

DIE ANSICHT DES MENSCHEN

Aus der Sicht eines Landwirts arbeitet er mit dem Land zusammen, um gesunde Lebensmittel für die Menschheit zu produzieren – ein bewundernswertes Unternehmen. Dieses Ziel treibt ihn an, früh aufzustehen und Tag für Tag ein Leben lang hart zu arbeiten. Währenddessen opfert, dient und spart er, was er kann. Er arbeitet mit geringen Gewinnspannen, geht ein erhebliches finanzielles Risiko ein und ist nur eine schlechte Saison von einer finanziellen Katastrophe entfernt. Jeder wirklich verantwortungsbewusste Landwirt kümmert sich um die Wirtschaft und die Umwelt. Sein Lebensunterhalt hängt davon ab.

Währenddessen treffen in einem Büro in der Innenstadt Menschen fünf Stockwerke höher, die fünf Generationen von der Lebensmittelproduktion entfernt sind Entscheidungen, die sich direkt auf das Leben auf dem Bauernhof auswirken. Bürokraten, Lobbyisten, Umweltschützer, Gesetzgeber und große Konzerne, die keine Ahnung von der Realität des Landlebens haben, missachten den Landwirt und seinen Dienst an der Menschheit.

Die Landwirtschaft ist schon jetzt eine Herausforderung, aber sie wird noch schwieriger, weil die Welt die wahre Landwirtschaft und die Rolle des Landwirts herabsetzt. Die Abwertung der Landwirtschaft und der Landwirte in den Köpfen der Menschen ist giftig, und sie frisst die Kultur und die Umwelt, die Gott geschaffen hat, auf. Agrarkonzerne, Umweltschützer und große Regierungen verachten die Landwirte. Wenn man darüber nachdenkt, ist das selbstmörderisch.

„Die industrielle Landwirtschaft neigt dazu, den Landwirt als ‚Arbeiter‘ zu betrachten – als eine Art veraltete, aber noch nicht entbehrliche Maschine, die auf Anraten von Wissenschaftlern und Ökonomen handelt“, schreibt Wendell Berry. „Wir haben die Wahrheit vernachlässigt, dass der gute Bauer ein Handwerker höchsten Ranges ist, eine Art Künstler. Es ist die gute Arbeit guter Landwirte – nichts anderes –, die langfristig eine ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherstellt“ (*The Gift of Good Land* [Das Geschenk des guten Landes]).

Die Abneigung des Menschen gegen den Landwirt ist ein Aufstand gegen Gott und ein Versuch, diese göttliche Rolle zu schmälern.

Auch wenn einige den Landwirt nicht in dem Maße herabsetzen, wie es in unserer modernen Welt üblich ist, werden wir leicht falsch informiert über die Anforderungen, die ein Landwirt erfüllen muss, und über die Komplexität und die Verpflichtungen, die mit der Landwirtschaft verbunden sind.

Manche Menschen glauben, Landwirtschaft sei einfach, oder zumindest einfacher als sie ist. Mit romantischen

Vorstellungen stürzen sich manche in landwirtschaftliche Unternehmungen, die weitaus komplexer sind, als sie sich vorgestellt haben, und sie gehen Verpflichtungen ein, die sie kaum oder gar nicht einhalten können.

DIE ANSICHT DER BIBEL

Der Landwirt hat eine umfassende und edle Aufgabe. Wir sollten seine Rolle hoch einschätzen, so wie Gott es tut. Diese großartige Aufgabe verweist uns auf Gott, den Ernährer.

Ein erfolgreicher Landwirt versteht diese sieben Punkte.

1. Ein Landwirt weiß, dass er sich auf Gott, den Landwirt, verlassen muss. Das Spektrum der Aufgaben und Fähigkeiten eines Landwirts spiegelt Gott, den Vater, wider. Stellen Sie sich vor, Gott hätte sich nur auf einen Bereich spezialisiert. Seine schöpferische Kraft und Seine liebevolle Herrschaft zeigen ein reichhaltiges Spektrum an Fachwissen.

Zu Beginn von 1. Mose hat Gott diese Rolle wörtlich genommen. Er schuf Adam aus Erde und pflanzte den Garten Eden. Später erkannte Jesus Christus den Vater als Herr im Haus an und verließ sich ganz auf Ihn (Johannes 15, 1).

Gott setzt Sein Werk heute in uns fort. „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld ...“ (1. Korinther 3, 9). *Ackerfeld* bedeutet hier Bauernhof oder bebautes Feld. Adam war buchstäblich aus Erde gemacht. Das sind wir alle. Dies ist ein Hinweis auf etwas Geistliches: Gott sät Wahrheit, Erfahrungen, Gelegenheiten, Prüfungen und dergleichen in unser Leben. Er erwartet Frucht als Gegenleistung für Seine Arbeit.

2. Ein Landwirt versteht, dass Gott den Planeten Erde geschaffen hat und ihm gehört. Der Schöpfer hat den Planeten entworfen und ist in die Produktion gegangen. Er setzte den Menschen als Verwalter Seiner Schöpfung auf den Planeten. In der Tat gehören wir alle zu Gott: „Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und *die darauf wohnen*“ (Psalm 24, 1).

Wir müssen das Ausmaß der schöpferischen Macht Gottes respektieren. „Denn in ihm wurde alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm“ (Kolosser 1, 16-17).

3. Ein Landwirt versteht, dass seine Rolle als Verwalter von Gott gegeben ist: „Der Himmel ist der Himmel des HERRN; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben“ (Psalm 115, 16). In diesem Vers bedeutet „gegeben“, dass sie *zugewiesen* ist und *Ertrag bringt*. Gott hat den Menschen die Verantwortung für die Erde übertragen. Wie David erklärte: „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“ (Psalm 8, 6). Die Ehre, für Gottes Schöpfung zu sorgen, ist mit Verantwortung verbunden. Diese sind in der landwirtschaftlichen Aufgabe

in 1. Mose 1, 26 und 28 sowie in den *Bebauungs-* und *Bewahrungspflichten* in 1. Mose 2, 15 enthalten.

4. Ein Landwirt weiß, dass er Gott gegenüber rechen-schaftspflichtig ist. Gott führte das alte Israel in das verheißene Land. Es war ein idyllisches Land, in dem Milch und Honig flossen, mit fruchtbarem Boden und heilsamem Klima. Die Israeliten begannen mit enormen physischen Vorteilen, die an Adam und Eva im Garten Eden erinnerten. Doch Gott machte das Volk dafür verantwortlich, wie es mit dieser Umgebung umging. „Und ich brachte euch in ein fruchtbares Land, dass ihr äßet seine Früchte und Güter. Aber als ihr hineinkamt, machtet ihr mein Land unrein und mein Eigentum mir zum Gräuel“ (Jeremia 2, 7). Gott urteilt über die Haushalterschaft des Menschen. Jesus Christus betonte diese Realität in mehreren Gleichnissen, die in den Evangelien aufgezeichnet sind.

5. Ein Landwirt weiß, dass sein Erfolg vom Gehorsam abhängt. Es ist leicht, den Planeten zu betrachten und zu glauben, dass er uns ernährt. In Wirklichkeit werden wir aber von Gott ernährt. Im Laufe der Geschichte haben sich die Menschen in diesem Punkt getäuscht; viele haben die Landwirtschaft sogar zu einem Gott erhoben, darunter heidnische Religionen und in jüngerer Zeit auch korrupte Umweltbewegungen. Die Menschen sollen nicht die Natur anbeten, sondern Gott und Seine Schöpfung.

In der Tat hat unser Gehorsam gegenüber Gott großen Einfluss auf unseren landwirtschaftlichen Erfolg. „Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun, so will ich euch Regen geben zur rechten Zeit und das Land soll seinen Ertrag geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat. Und ihr sollt Brot die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen“ (3. Mose 26, 3-5). In der Schrift wird die Produktivität des Landes immer wieder mit dem Klima und dem Wetter in Verbindung gebracht. Günstiges Wetter ist ein Segen für den Gehorsam.

Ungehorsam bewirkt das Gegenteil: „Statt des Regens für dein Land wird der HERR Staub und Asche vom Himmel auf dich geben, bis du vertilgt bist“ (5. Mose 28, 24). Doch wenn die Menschen sich Gott zuwenden, heilt Er ihr Land. „[U]nd dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chronik 7, 14).

6. Ein Landwirt versteht, dass seine Bemühungen der ganzen Erde zugutekommen. Ungehorsam schadet nicht nur dem Ackerland, auch die Wildnis leidet darunter. „Der HERR rechnet mit denen, die im Lande wohnen ... Darum wird die Erde dürre stehen, und alle ihre Bewohner werden dahinwelken; auch die Tiere auf dem Felde und die Vögel

unter dem Himmel und die Fische im Meer werden weggerafft“ (Hosea 4, 1, 3). Diese Verse zeigen die Auswirkungen der Sünde auf den gesamten Planeten. Landwirte müssen über ihren unmittelbaren Zuständigkeitsbereich hinaus denken. Der Zustand der gesamten Schöpfung hängt von einer geschickten, prinzipientreuen Bewirtschaftung ab.

Betrachten Sie die wilden, unbewohnten Orte der Erde und denken Sie darüber nach, was ihr Zustand uns darüber sagt, wie wir uns um die Gebiete kümmern, die wir bewohnen. „Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen, oder die Sträucher der Erde, die werden dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen“ (Hiob 12, 7-8). Die Schöpfung offenbart Gottes Werk, aber der Zustand der Schöpfung verrät uns, wie wir für sie Sorge tragen.

Der Mensch hat kläglich versagt. So führt beispielsweise die industrialisierte Landwirtschaft zur *Habitatfragmentierung von Lebensräumen*, indem sie natürliche Lebensräume in große Ackerflächen umwandelt. Dies verringert die Verfügbarkeit von Land für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt und stört damit die Populationsdynamik die genetische Vielfalt und die Räuber-Beute-Beziehungen.

Schädlinge werden zu einem Problem, und ohne natürliche Fressfeinde sind Pestizide die „Lösung“. Beklagenswert, wenn man ein nützliches Insekt ist, denn es gibt 1700 nützliche Insektenarten auf eine Schädlingsart. Und es ist Beklagenswert für die gesamte Umwelt: Diese Gifte bleiben nicht an Ort und Stelle – sie sind mobil, schaden anderen Organismen, stören das Gleichgewicht des Ökosystems und gefährden die menschliche Gesundheit.

Außerdem trägt der Einsatz von Pestiziden zur *Bioakkumulation* und bei. In den 1950er Jahren wurde beispielsweise DDT in großem Umfang zur Bekämpfung von Moskitos und Schädlingen eingesetzt, indem es auf Pflanzen gesprüht wurde. Es gelangte in die Wasserversorgung und reicherte sich im Zooplankton an, das von kleinen Fischen gefressen wurde, die wiederum von größeren Fischen gefressen wurden. Die Biomagnifikation des Pestizids führte zu hohen Konzentrationen in Raubvögeln, die die Fische fraßen. Dies führte zum Beinahe-Aussterben von Arten wie dem Weißkopfseeadler und dem Wanderfalken.

Außerdem werden Schädlinge genetisch resistent, was höhere Pestizidkonzentrationen oder den Einsatz potenziell giftigerer Chemikalien erfordert. Alles fließt stromabwärts. Wie der Naturforscher John Muir sagte: „Wenn man an einer einzigen Sache in der Natur herumzerzt, findet man sie mit dem Rest der Welt verbunden.“

Die ganze Erde ist geschaffen, um Gott zu loben (Psalm 97, 1). Jeder hat die Verantwortung, so zu wirtschaften, dass das, was Gott geschaffen hat, erhalten bleibt.

7. Ein Landwirt versteht, dass seine Rolle eine gottgefällige Familienstruktur ermöglicht: „Für diejenigen unter uns, die ihre Nahrung und ihre Kinder zu Hause aufziehen wollen, ist es einfach genug, das Ideal zu

formulieren“, schreibt Berry. „Der Anbau unserer eigenen Lebensmittel ist, anders als der Kauf, eine komplexe Tätigkeit, die sich tief auf die Form und den Wert unseres Lebens auswirkt. Uns gefällt der Gedanke, dass die Arbeit im Freien, die unsere Gesundheit verbessert, Lebensmittel von hervorragender Qualität hervorbringen sollte, die wiederum auch unsere Gesundheit verbessern und schützen. Nicht minder gefällt uns der Gedanke, dass die häusliche Produktion von Lebensmitteln die Qualität des Familienlebens verbessern kann. Wir wollen unseren Kindern nicht nur besseres Essen geben, als wir für sie im Laden kaufen können oder als sie für sich selbst an Automaten oder in Burgerläden kaufen werden, sondern wir wissen auch, dass der Anbau und die Zubereitung von Lebensmitteln zu Hause Familienarbeit für alle bedeuten kann. Und indem wir auf diese Weise die Hausarbeit und die Pflichten im Haushalt festlegen, hoffen wir, die Bande des Interesses, der Loyalität, der Zuneigung und der Zusammenarbeit zu stärken, die die Familien zusammenhalten“ (a.a.O.).

Die Vorteile des bäuerlichen Familienlebens kommen auf jeder Ebene der Landwirtschaft zum Tragen – egal, ob es sich um einen kleinen Gemüsegarten und einen Hühnerstall oder um einen großen Bauernhof handelt. Je mehr unser Lebensunterhalt von dem Betrieb abhängt, desto mehr können wir gewinnen. Der Nutzen steht im Verhältnis zu der geleisteten Arbeit.

Die Rolle des Landwirts ist anspruchsvoll. Es ist viel Fleiß erforderlich. Diese Rolle erfordert Hilfe – familiäre Hilfe. Es gibt einen klaren Bedarf an *Familie* in der Landwirtschaft. Gott hat dieses Bedürfnis erkannt und von Anfang an dafür gesorgt. Die Frau ist eine Gehilfin (1. Mose 2, 18). Ihre Aufgabe ist es, ihrem *Mann* zu helfen, seine Rolle zu erfüllen. Die Rolle des Landwirts macht die Rolle der Helferin deutlich. Die Landwirtschaft ist eine Familienangelegenheit und wäre ohne eine unterstützende Ehefrau, nur schwer zu bewältigen.

Außerdem sorgt die Verbindung zwischen Familie und Landwirtschaft für Stabilität zwischen den Generationen. Bildung ist wichtig für die Weitergabe von landwirtschaftlichem Wissen an künftige Generationen. Ein großer Teil dieses Unterrichts wird durch Vorbilder geleistet. Das ist das Schöne am Leben auf dem Bauernhof. Die Kinder leben dort, wo ihr Vater arbeitet, und sie arbeiten viel zusammen. Das ist ein wirkungsvolles Lehrmittel.

Mit der Zeit verlassen die Menschen das Land und verlieren ihre Beziehung zum Land und das Verständnis für die Rolle des Landwirts. Gott schuf eine Absicherung, um die Beziehung zwischen Landwirt und Familie zu schützen.

„Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt im Land eine Freilassung ausrufen für alle, die darin wohnen. Es ist das Halljahr, in dem jeder bei euch wieder zu seinem Eigentum kommen und zu seiner Familie zurückkehren soll“ (3. Mose 25, 10; Schlachter 2000). In diesem Vers gibt es viel

See LANDE page 43 »

DIE 48-SEKUNDEN-LEKTION

Überprüfen Sie Ihre Einstellung, wenn Sie sich ans Steuer setzen.

Von Brian Sherwood

PENDELN SIE ZUR ARBEIT? MÜSSEN SIE für Ihre Arbeit lange Strecken fahren? Beide Fragen kann ich mit Ja beantworten. Ich pendle jeden Tag 1½ bis 2 Stunden zur Arbeit. Als ich noch im Vertrieb tätig war konnte es sein, dass ich jeden Tag sechs oder mehr Stunden unterwegs war. Das ist eine Menge Fahrerei. Sicher, man kann Podcasts oder Musik hören oder in gewissem Umfang arbeiten, indem man telefoniert oder Anrufe entgegennimmt. Oft sind es aber nur Sie, das Auto und Ihre Gedanken – mit einer Ausnahme: Sie teilen die Straße mit anderen.

Unsere Mitmenschen tun genau das, was Sie auch tun: pendeln, Kunden besuchen, Kinder zur Schule bringen, einkaufen, ihrem Alltag nachgehen. Aber die gemeinsame Nutzung der Straße kann Frustration, Irritation, Ärger und Angst auslösen. Und warum? Weil wir nicht alle die gleiche Fahrschule besucht haben und am Ende als Automaten dastehen, die alle genau gleich fahren.

Manche fahren so schnell, als müssten sie schon gestern am Ziel sein. Andere schlängeln sich dahin, als sei die Fahrt der Beginn eines Urlaubs und sie hätten bereits den „Tempomat“ eingeschaltet. Einige bremsen häufig, als ob der Fahrer vor ihnen ein pensionierter Taxifahrer wäre, der plötzlich anhält, um zu kassieren. Andere driften quer über die Straße, als ob sie versuchen, versteckten Hindernissen auszuweichen. Manche halten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung, werden dann ohne ersichtlichen Grund langsamer, beschleunigen über die Geschwindigkeitsbegrenzung hinaus und fahren dann wieder langsamer, als wäre die Straße eine imaginäre Achterbahn. Das Fahren kann zu einer echten Herausforderung werden, wenn man sich durch diese unterschiedlichen Fahrer durchkämpft.

Bei vielen Gelegenheiten habe ich die Geduld verloren. In der Tat gab es eine bestimmte Zeit in meinem Leben, in der ich ein aggressiver, ungeduldiger Drängler war. Nicht, dass ich jemals beschlossen hätte, ein aggressiver,



ungeduldiger Drängler zu werden; diese Gewohnheit entwickelte sich mit der Zeit. Meine Einstellung war: *Geh mir aus dem Weg*. Diese negative Einstellung wirkte sich auf meinen mentalen und emotionalen Zustand aus: Ich wurde immer angespannter, frustrierter, gereizter und übellauniger.

Dann las ich eines Tages einen Artikel in der Lokalzeitung, in dem es hieß, dass diejenigen, die zu schnell fahren (innerhalb der Stadt, nicht auf der Landstraße), im Durchschnitt nur 48 Sekunden schneller an ihrem Ziel ankommen.

Achtundvierzig Sekunden? Ich war zu diesem aggressiven, ungeduldigen Autofahrer geworden, um 48 Sekunden zu sparen?

Ich begann, genauer über mein Handeln nachzudenken. *Ich könnte einen Unfall haben und jemanden verletzen oder, schlimmer noch, töten*, dachte ich. In Gottes Augen ist Totschlag – versehentliche Tötung – ein schweres Verbrechen. Seine Strafe im Alten Testament bestand darin, dass der Übeltäter sich selbst entwurzeln und bis zum Tod des Hohenpriesters in eine Zufluchtsstadt ziehen musste (4. Mose 35). „Ein solches Gesetz hat sicherlich Respekt vor dem Leben erzeugt und den Menschen dazu gebracht, auf das Leben seiner Mitmenschen zu achten“, schrieb Howard Rand. „Würde man dieses Gesetz heute anwenden, würden Autounfälle auf ein Minimum reduziert. Ein Autofahrer würde auf das Leben des Ehemannes, der Ehefrau, der Tochter und des Sohnes eines anderen genauso achten wie auf das seiner eigenen Angehörigen“ (*Digest of the Divine Law*).

Ich habe überhaupt nicht an die anderen Verkehrsteilnehmer gedacht. Ich sah die Person, die ich



überholte – oder bedrängte oder abschnitt – nicht als Ehemann, Ehefrau, Mutter, Vater, Sohn oder Tochter. Mein einziger Gedanke galt mir selbst und der Tatsache, dass ich mein Ziel um lächerliche 48 Sekunden schneller erreicht hatte.

Ich musste mich ändern, und das musste hier beginnen: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römer 12, 2).

Mein ganzes Denken darüber, wie ich fuhr, musste umgewandelt werden, erneuert werden

in eine richtige Denkweise: „[U]nd [habt] den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat ... So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit“ (Kolosser 3, 10, 12-14). Mein Denken musste sich von den hässlichen menschlichen Zügen der *Selbstverliebtheit ... ohne natürliche Zuneigung* (2. Timotheus 3, 2-3) wegbewegen – hin zu mehr Freundlichkeit, Demut, Geduld und Toleranz gegenüber meinen Mitfahrern.

Die 48-Sekunden-Lektion lautete: „Erhalten *muss weichen, um zu geben*.“

Die Frustration musste der Nachsicht weichen. Die schlechte Laune musste der Freundlichkeit weichen. Das Gefühl, gekränkt zu sein, musste der Vergebung weichen. Gereiztheit musste der Geduld weichen.

Die Art und Weise, wie man reagiert und denkt, zu ändern, ist nicht natürlich, und es ist nicht einfach. Aber es ist notwendig. „Denn fleischlich gesinnt sein ist der Tod, doch geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag's auch nicht“ (Römer 8, 6-7). Ich musste mich immer wieder daran erinnern, dass ich *nicht mit diesem fleischlichen Verstand Auto fahren sollte*. Dazu muss man sich seiner Gedanken in diesem Moment *sehr* bewusst sein. Man muss *sich* seiner Emotionen geradezu

hyper-bewusst sein, um auf der Straße den Weg des Gebens zu praktizieren – die Geschwindigkeitsbegrenzung einzuhalten, die Leute einfädeln zu lassen, anstatt die Lücke zu schließen, den Leuten Platz zu lassen, anstatt sie durch dichtes Auffahren unter Druck zu setzen, zu zeigen, wenn man die Spur wechselt oder einen Kreisverkehr verlässt.

„In der Schule, bei der Arbeit, *beim Autofahren*, in der Öffentlichkeit, wenn Sie mit unbekehrten Familienmitgliedern sprechen – repräsentieren Sie Gott auf eine Weise, die wirklich einen positiven Eindruck auf die Menschen macht?“ (*Royal Vision*, September-Oktober 2012; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Betrachten Sie das Autofahren in diesem Zusammenhang: Jedes Mal, wenn wir uns hinter das Steuer setzen, gibt Gott uns eine wunderbare Gelegenheit, den Weg des Gebens zu praktizieren und unseren Mitmenschen, mit denen wir die Straße teilen, ein Beispiel zu geben. Was für ein Segen ist diese Gelegenheit! Und warum? Weil wir Gottes Gesetz der Liebe umso mehr erfüllen, je mehr wir den Weg des Gebens im Straßenverkehr praktizieren und Gott positiv repräsentieren.

Denken Sie daran, dass das zweite große Gebot lautet: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst (Matthäus 22, 36-40). Gottes Gebot lautet, alle Menschen zu lieben! Wir können diese Liebe wirklich durch unsere Fahrweise widerspiegeln.

Wenn Sie sich beim Autofahren in der Liebe zu Ihrem Nächsten üben können, dann werden Sie schnell einige wunderbare Vorteile für Ihren eigenen geistigen Charakter finden.

Es ist nun fast zwei Jahre her, dass ich diesen Zeitungsartikel gelesen habe, und meine Einstellung zum Autofahren und zu meinen Mitfahrern hat sich dramatisch verändert. Früher bin ich frustriert zur Arbeit oder nach Hause gekommen, schlecht gelaunt und gereizt. Jetzt bin ich ruhiger, entspannter und gelassener.

„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“ (Galater 6, 9-10). „Paulus sagt, dass wir besonders bereit sein sollen, uns für die Mitglieder der Familie Gottes einzusetzen, aber er sagt deutlich, für wen dieses Gesetz gilt – und es ist nicht nur die geistliche Familie. Lasst uns allen Menschen Gutes tun“ – auch denen in der Welt. Das ist von Anfang an Gottes herrliches Gesetz gewesen. Dieses Gesetz ist ein Plan für eine gerechte und ethische Welt. Es ist eine Welt, in der niemand einem anderen etwas wegnimmt, niemand einem anderen schadet und niemand einen anderen ausnutzt. Jeder gibt dem anderen, hilft dem anderen, beschützt den anderen, passt auf den anderen auf! Das ist die schöne Welt, die Gottes Gesetz der Liebe schaffen wird“ (ebd.).

Profitieren Sie von den Vorteilen, wenn Sie die 48-Sekunden-Lektion anwenden: Das Nehmen muss dem Geben weichen.



Tröstet euch unter- einander

Wie man die Last des
Verlustes teilen kann

Von Alex Harrison

NACHDRUCK: PHILADELPHIA NEWS, JULI 2005

VON ZEIT ZU ZEIT STEHEN WIR IN der Kirche Gottes vor Zeiten der Trauer. Wenn jemand einen Partner, ein Elternteil, ein Kind oder einen sehr engen Freund verliert – besonders unerwartet – kann die schwere Last des Schocks und der Trauer überwältigend sein. Manchmal ist es für eine einzelne Person zu viel, das zu ertragen.

Auch wenn es wie ein Albtraum aussieht, der wieder verschwindet, ist es nicht so. Es ist eine sehr tiefe Wunde, und es wird lange dauern, bis sie heilt.

Niemand denkt gerne über den Tod nach. Wenn jemand, den wir kennen, einen geliebten Menschen verliert, fühlen wir uns oft unzulänglich und es ist uns unangenehm, mit ihm oder ihr darüber zu sprechen.

Wie drückt man einem Menschen, dem der Tod einen geliebten Menschen genommen hat, aus, dass er einem wirklich am Herzen liegt? Dies ist wirklich eine Zeit, in der man die Ermahnung aus 1. Thessalonicher 5, 11 beherzigen sollte: „Darum tröstet euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.“

In den wenigen Tagen vor der Beerdigung wird der trauernden Familie in der Regel viel Aufmerksamkeit zuteil. Es werden

Lebensmittel gebracht, Beileidsbekundungen werden persönlich oder telefonisch sowie durch Karten und Briefe übermittelt. Diese Flut von Beileidsbekundungen ist gut für die trauernde Familie. Gottes Liebe und Trost werden ausgeteilt; die schwere Last wird geteilt und somit durch diesen Kontakt mit warmherzigen, fürsorglichen Brüdern etwas erleichtert.

Doch *nach der Beerdigung verdrängen* die meisten Menschen den Gedanken an den Tod schnell wieder aus ihren Köpfen.

Aber für die betroffenen Familien ist der Verstorbene immer noch ein Teil ihres Lebens. Die Trauer und der Schmerz gehen weiter. Sie *brauchen* jetzt mehr als zuvor mitfühlende, besorgte Freunde, die ihnen helfen, die Last zu teilen.

Grundsätzlich gibt es vier Phasen der Trauer: 1. der Schock und die Betäubung durch den Tod; 2. emotionale Aufruhr; 3. ein Gefühl der Leere, Einsamkeit, Verzweiflung, Wut, sogar Depression; 4. schließlich die Akzeptanz. Es kann Jahre dauern, bis diese Phasen durchlaufen sind.

Wie können Sie also helfen?

Bitten Sie zunächst Gott darum, dass er Ihnen hilft, so auf die

trauernde Person zuzugehen, wie es für sie persönlich am hilfreichsten ist. Jeder Mensch ist ein Individuum und reagiert anders.

Fragen Sie die Person dann taktvoll, wie es ihr geht. Zeigen Sie ihr, dass Sie verstehen, dass dies eine emotional schwierige Zeit für sie ist. Geben Sie ihr die Möglichkeit, über ihren Verlust zu sprechen. Sagen Sie ihr, dass Sie für sie beten, damit sie diese Prüfung durchstehen kann – und *dann tun Sie es auch wirklich*.

Trost ist ein interessantes Wort. Es bedeutet, zu jemandem mit Kraft zu kommen, um ihn zu ermuntern, dass das scheinbar nicht Mögliche, möglich ist.

Machen Sie sich klar, dass es nicht die großen Reden sind, die trösten. Eine gedrückte Hand oder eine Umarmung, das Mitgefühl in den Augen, vermittelt viel mehr.

Seien Sie weise. Seien Sie äußerst vorsichtig, dass Sie sie nicht noch zusätzlich belasten, indem Sie ihnen suggerieren, dass die Tragödie vielleicht nicht passiert wäre, wenn sie dies oder jenes getan hätten. Die meisten Menschen neigen dazu, sich nach dem unerwarteten Tod eines geliebten Menschen schuldig zu fühlen und sich wünschen, sie hätten etwas anders gehandelt, etwas gesagt, was sie nicht getan haben, oder dass sie mehr Liebe gezeigt hätten.

Suchen Sie nach etwas Positivem in den Handlungen des Betroffenen; bemühen Sie sich, den Betroffenen aufzubauen und zu ermutigen, z. B. „Sie sind ein großes Vorbild in der Art und Weise, wie Sie mit dieser Prüfung umgehen“, oder „Ihr Glaube an Gott und Ihre Abhängigkeit von

Siehe **TRÖSTET** Seite 43 »

Wissen, was zu sagen ist, wenn ein geliebter Mensch stirbt

JEDER MENSCH HAT BEDÜRFNISSE, UND Gott weiß genau, welche das sind. Wenn wir die Prüfung eines anderen aus unserer eigenen Perspektive angehen, ohne dass Gott den Prozess lenkt, ohne dass Sein Geist in uns ist, könnten wir mehr Schaden als Nutzen anrichten. Es ist leicht, anderen gegenüber unsensibel zu sein und etwas zu sagen, das sie verletzt, auch wenn wir es gut meinen. Wir müssen um die Hilfe beten, die wir brauchen, um denen zu helfen, die einen geliebten Menschen verloren haben – und zwar so, wie es für sie am besten ist.

Lassen Sie nicht zu, dass Gefühle der Unzulänglichkeit oder des Unbehagens über eine Situation eine Entschuldigung dafür sind, sich von denjenigen fernzuhalten, deren geliebter Mensch gestorben ist. Wir können nicht denken: *Ich weiß einfach nicht, was ich sagen soll. Ich werde einfach wegbleiben.* Wir haben eine Verpflichtung – eine Verantwortung – als Teil der Familie, Trost zu spenden.

In vielen Fällen ist dies einfacher, als Sie vielleicht denken.

Wir sollten erkennen, dass jeder Mensch anders ist und unterschiedliche Bedürfnisse und Perspektiven hat. Diese Bedürfnisse und Perspektiven werden sich mit der Zeit von einem Tag auf den anderen und über Jahre hinweg ändern.

Die Mitglieder der Kirche kennen den Plan Gottes gut. Wenn jemand als treues Mitglied der Kirche Gottes gestorben ist, ist die Freude groß, dass er oder sie nicht mehr leidet und es geistig geschafft hat – er oder sie wird in die Familie Gottes hineingeboren werden. Das ist definitiv etwas, worüber man sich freuen kann.

Im Leben derjenigen, die noch leben, bleibt jedoch eine *große Lücke* zurück. Bei einem Paar, das jahrzehntelang verheiratet war, vermisst der überlebende Ehepartner nun seinen besten Freund – dem er manchmal

mehr als ein halbes Jahrhundert lang sich in allem anvertraut hat.

Eine Frau sagte mir: „Ich fühle mich wie auf einer neuen Reise, einem neuen Abenteuer“. In ihrem Leben hat sich so viel verändert. Sie sagte auch, sie habe das Gefühl, dass es kein neues *Kapitel* im Leben sei, sondern ein *neues Buch*. Das ist sehr aufschlussreich darüber, wie sich manche nach dem Verlust eines Ehepartners fühlen können. Es fehlt so viel in ihrem Leben. Oft denken sie dann in verschiedenerweise an ihren Ehepartner: *Ich sollte ihm das sagen ... Ich muss nach ... fragen.* Frühere Routinen ändern sich oft dramatisch, was eine massive Umstellung des Lebens erfordert.

Wir sind eine Familie. Sie haben die Möglichkeit, in diesen Situationen zu helfen, aber es erfordert Weisheit. Es erfordert auch die Bereitschaft, das zu tun, von dem Sie wissen, dass es getan werden muss.

Verwickeln Sie die Person in ein Gespräch, dann möchte sie vielleicht über ihren Verlust sprechen. Wenn das der Fall ist, hören Sie zu. Zuhören ist das, was am meisten gebraucht wird, im Gegensatz zum Erteilen von Ratschlägen. Jakobus 1, 27 nennt dies einen reinen und unbefleckten Gottesdienst.

Wenn Sie gut zuhören, werden Sie vielleicht um Rat gefragt. Zuhören ist in solchen Situationen ein mächtiges Werkzeug.

Wenn die meisten Männer von einem Problem hören, sind sie sofort bereit, eine Lösung anzubieten. Aber manchmal ist das nicht das, was verlangt wird. Und manchmal ist es nicht unsere Aufgabe, eine Antwort zu geben – oder der Zeitpunkt der Antwort wird später kommen.

Wir brauchen Unterscheidungsvermögen. Beten Sie dafür.

Vielleicht ist es am besten (es sei denn, Sie stehen der Person sehr nahe), über die Geschehnisse im Werk, das Weltgeschehen oder die



letzte Predigt zu sprechen um von dort aus das Gespräch fortzusetzen.

Besonders in der ersten Zeit nach einem Todesfall sollten wir behutsam vorgehen, um die Trauer nicht zu verstärken. Die Art und Weise, wie wir mit Menschen umgehen, die mit dem Verlust eines geliebten Menschen zu tun haben, beeinflusst unsere Fähigkeit, in Zukunft Hilfe zu leisten.

Eine Karte mit ein paar aufrichtigen Gedanken der Ermutigung zu verschenken, kann so viel bedeuten. Nach dem Tod eines geliebten Menschen werden diese Karten in schweren Zeiten oft wieder gelesen – manchmal sogar immer wieder. Im Laufe der Jahre werden einige von ihnen immer wieder darauf zurückgreifen, um Kraft zu schöpfen. Sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, um eine aufrichtige Karte zu schreiben, kann die Familie mehr stärken, als Sie vielleicht denken.

Wie geht es weiter, wenn Sie ermutigt haben?

Beten Sie für die Person und bitten Sie Gott um zusätzliche Führung. Erzählen Sie ihm leidenschaftlich, was Sie über die Situation wissen. Bitten Sie Ihn, der trauernden Person Seinen Trost und Seine Kraft zu schenken. Dies wird Ihnen helfen, eine tiefere Beziehung zu Gott und dieser Person zu entwickeln.

Bitten Sie Gott auch um zusätzliche Führung, wie Sie weiterhin dienen können. Obwohl dieser Schritt leicht vernachlässigt werden kann, wird er Sie wirklich mit dieser Person verbinden. Das wird wahrscheinlich zu noch mehr familienbildenden Erfahrungen führen.

Seien Sie ein Baumeister der Familie. Machen Sie es sich zur Priorität, denjenigen beizustehen, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Jason Hensley

ANGEMESSENEN PATRIOTISMUS PRAKTIZIEREN

Wie sehr sollte man
sein Land lieben?



IN DEN VEREINIGTEN STAATEN WIRD Patriotismus zunehmend als beleidigend empfunden. Die amerikanische Flagge und die Nationalhymne werden verunglimpft und angegriffen, ebenso wie die Geschichte der Nation. Ein solch unverhohlener Hass auf das eigene Land wäre noch vor kurzem praktisch unvorstellbar gewesen.

Andere wiederum beten Amerika geradezu an und äußern Vorurteile und sogar Hass gegenüber anderen Ländern.

Was denkt Gott über Patriotismus? Letztlich ist Seine Meinung die einzige, die zählt.

Auf der Grundlage der Bibel lehrte Herbert W. Armstrong, dass Patriotismus eine Form der Selbstliebe ist, die nicht unbedingt schlecht ist. Er erklärte, dass das Selbst aus allem besteht, was direkt oder indirekt mit uns verbunden ist: unser Körper, unsere Kleidung, unser Besitz, unsere Familien, Schulen, Gruppen, Mannschaften und *Länder*.

Vaterlandsiebe kann angemessen sein – aber sie kann auch

unangemessen sein. Die Frage ist: *Wie* sollten wir unser Land lieben, und *wie sehr*?

Jesus Christus hat das gesamte Gesetz Gottes in diesen beiden großen Geboten zusammengefasst: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von anzem Gemüt“ Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22, 37-39). Hier fasst er die Zehn Gebote zusammen. Die ersten vier stellen die Liebe zu Gott dar, *die größer ist als die Selbstliebe*; die letzten sechs zeigen die Liebe zu den Menschen, die der

Selbstliebe *gleichkommt*. Es ist klar, dass die Liebe zu Gott an erster Stelle steht und die Liebe zu sich selbst an zweiter Stelle.

Patriotismus *bricht* dieses große geistige Gesetz, wenn er zu einer Form von Hass wird. „Der Patriotismus, der sein eigenes Land liebt und andere Länder hasst oder ihnen gegenüber Vorurteile hegt, ist eine Verletzung von Gottes Gesetz – und deshalb ist er falsch – er ist Sünde! Herr Armstrong schrieb (*Plain Truth*, Oktober 1964).

Ein echter Patriotismus schätzt die positiven Aspekte des eigenen Landes. Er ist dankbar für die Segnungen, die wir als Ergebnis des Lebens in unserem Land genießen.

Richtiger Patriotismus duldet *keine* nationalen Sünden oder Korruption der Regierung. In Amerika gibt es viele Dinge in unserem Land, die uns enttäuschen *sollten*, auch wenn wir die moralischen Grundlagen, die Kultur, die Kunst, die Musik, die Literatur, die Landschaft und andere positive Aspekte des Landes schätzen, die mit Gottes Gesetz übereinstimmen.

Das Leitprinzip ist, dass wir unser Land in einer Weise lieben sollten, die Gottes herausragenden Platz in unseren Herzen bewahrt und die keine Vorurteile oder Hass gegenüber den Völkern anderer Nationen hervorruft. Gott will, dass wir *alle Menschen* lieben (Römer 12, 18; Galater 6, 10; 1. Thessalonicher 3, 12).

Herr Armstrong erklärte diesen Punkt mit seiner Liebe zu Russland, d. h. zum russischen *Volk*. Er *hasste* jedoch den Kommunismus russischer Prägung.

Um richtigen Patriotismus zu praktizieren, müssen wir uns daran erinnern, wo unsere Loyalität wirklich liegt. Unsere primäre Loyalität gilt nicht unserer physischen Nation, sondern einer geistigen Nation. „Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel ...“ (Philipper 3, 20; Schlachter 2000). Deshalb beschreibt die Bibel das Volk Gottes als „Fremde und Pilger“ auf der Erde (z. B. 1. Petrus 2, 11; Psalm 119, 19).

In diesem Sinne sind wir Gäste in einem fremden Land auf der Erde. Wir wollen freundliche Gäste sein.

Der Apostel Paulus war ein Meister der Anpassung. Er schrieb: „Ich bin allen alles geworden“ (1. Korinther 9, 22) und zeigte dann, wie er sich den Menschen aus ihrer Perspektive nähern konnte, um die wahre Botschaft des Evangeliums erfolgreicher zu verkünden. Er erreichte alle möglichen Menschen durch Angleichung.

Das Werk Gottes durch die Philadelphia Kirche Gottes folgt diesem Beispiel. Die Pastoren dienen Geschwistern in der ganzen Welt, oft sehr weit von ihrem Heimatort entfernt. Derzeit ist der Regionalleiter für Kanada Australier, der Regionalleiter für Europa und Afrika ist Amerikaner, der Regionalleiter für den Südosten der USA ist Niederländer, und der Pastor der Gemeinde in Edmond ist Kanadier – um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Männer fügen sich in die nationale Kultur ihrer neuen Heimat ein. Es gibt kein Brustklopfen, in dem diese Männer

behaupten, ihr Heimatland sei besser als das Land, dem sie jetzt dienen. Das würde den Dienst überhaupt nicht mit dem Volk Gottes verbinden! Stellen Sie sich vor, ein amerikanischer Pastor zieht nach England und entfremdet die Menschen, indem er sich über ihre Liebe zum Fußball und zum Tee lustig macht.

Wie Paulus ist das Volk Gottes „Botschafter an Christi statt“ und vertritt das Reich Gottes auf der Erde (2. Korinther 5, 20).

„Die Vereinigten Staaten sind mein Heimatland“, schrieb Herr Armstrong. „Ich liebe dieses Land! Aber ich liebe Jesus Christus als meinen Erlöser mehr! Ich liebe den allmächtigen Gott, den Vater, mehr!

» LANDE VON SEITE 37

zu entdecken, aber beachten Sie die Rückkehr zur Familie. Diese Rückkehr ist eine Rückkehr zum Land, zum Ackerbau, zur Viehzucht. Gott legt großen Wert darauf, dass die Rolle des Landwirts erhalten bleibt, und der obligatorische Landbesitz ist ein Mittel, um dies zu erreichen. Es gibt eine konkrete Verbindung zwischen Land und Familie. Dieses Gesetz verhindert die dauerhafte Trennung eines Mannes und seiner Familie von seinem Land. Ein Mann kann zwar eine andere Tätigkeit ausüben, aber dieses Gebot stellt sicher, dass die nachfolgenden Generationen nicht vom Land abgetrennt werden.

Über die unmittelbare Familie hinaus schafft dieses Gesetz Gemeinschaft. Auch ein Landwirt hat dort seinen Platz. „Menschliche Kontinuität ist praktisch ein Synonym für eine gute Landwirtschaft, und eine gute Landwirtschaft muss offensichtlich das Leben eines guten Landwirts überdauern“, schreibt Berry. „Damit sie dies tun kann, müssen wir zusätzlich zu den oben genannten Anforderungen eine Gemeinschaft haben. Ohne Gemeinschaft wird die gute Arbeit eines einzelnen Landwirts oder einer einzelnen Familie

Und ich liebe auch die Menschen in anderen Ländern.“ Was für eine schöne Beschreibung des richtigen Patriotismus von einem Mann, der die ganze Welt bereist hat. Er fand ein perfektes Gleichgewicht im Patriotismus des Herrschers des Universums. „Gott Selbst ist vollkommen, und Er befiehlt uns, vollkommen zu sein, so wie Er vollkommen ist. Gott nimmt keine Rücksicht auf Menschen! Er diskriminiert nicht! Wir müssen lernen, so zu sein wie Er!“

Bemühen Sie sich um einen echten Patriotismus für Ihr Heimatland. Gehen Sie mit dieser Lektion noch einen Schritt weiter: Seien Sie ein engagierter Patriot für das Reich Gottes!

nicht viel bedeuten oder lange halten. Damit die gute Landwirtschaft Bestand hat, muss sie in einer guten bürgerlichen Gemeinschaft stattfinden, d. h. in einer Nachbarschaft von Menschen, die sich kennen, die ihre gegenseitigen Abhängigkeiten verstehen und die der guten Landwirtschaft einen angemessenen Wert beimessen. In ihrem kulturellen Aspekt ist die Gemeinschaft eine Ordnung von Erinnerungen, die bewusst in Anweisungen, Liedern und Geschichten und sowohl bewusst als auch unbewusst in der Art und Weise bewahrt werden. Eine gesunde Kultur bewahrt das Wissen über lange Zeit. Das heißt, die wesentliche Weisheit sammelt sich in der Gemeinschaft an, so wie sich die Fruchtbarkeit im Boden aufbaut. In beiden wird der Tod zur Potenzialität“ (*The Art of the Commonplace* [Die Kunst des Gewöhnlichen]).

Wenn der Landwirt seine Aufgabe erfüllt, bringt er Leben hervor: Leben in den Menschen, Leben auf dem Planeten. Das Endergebnis ist die Ausdehnung der Familie Gottes für immer. Gott wünscht sich diese Familie zutiefst. Deshalb hat Gott einen Landwirt gemacht.

» TRÖSTET VON SEITE 40

ihm in dieser schmerzhaften Zeit ist eine Inspiration für mich“. Seien Sie jedoch ehrlich und drücken Sie echte Gefühle aus.

Vermeiden Sie es zu sagen: „Ach, das wird schon wieder.“ Das ist kein großer Trost für denjenigen, der einen schmerzhaften Verlust erleidet.

Denken Sie daran, dass es eine Zeit gibt, in der man Tränen vergießen und trauern kann. Und wir sind in der Lage, einander zu helfen, die Lasten zu tragen. „[A]uf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied“ (1. Korinther 12, 25-27).

Fühlen Sie sich nicht unwohl, wenn Sie in einer Zeit der Trauer zu einem Bruder gehen und ihm Ihre Anteilnahme zeigen. Die Menschen sind unterschiedlich; einige wollen vielleicht nicht sofort darüber sprechen. Viele möchten jedoch mit jemandem sprechen, der wirklich Mitgefühl und Mitleid zeigt.

Das ist die Zeit für kreative Freundschaft. Schlagen Sie einen konkreten Plan vor: ein Mittagessen, eine Einladung zum Abendessen, ein Telefonanruf, besonders am Sabbat – das wird helfen, einsame Stunden zu überbrücken. Teilen Sie Ihre Familie, wenn eine Person es nicht gewohnt ist, allein zu gehen, besonders am Sabbat. Warten Sie nicht darauf, dass die Person um Hilfe bittet, denn das tut sie oft nicht. Ergreifen Sie die Initiative und zeigen Sie Interesse.

Denken Sie daran, dass es vier Phasen gibt, und wir können leicht vergessen, dass nach den ersten beiden die *nächsten beiden* – nach der Beerdigung das Gefühl der Leere, der Einsamkeit, der Verzweiflung, sogar der Depression und schließlich die *Akzeptanz* – ebenso wichtig sind. Ihr Trostspender hilft Ihnen auf diesem Weg.

IHRE ZUKUNFT KANN AUSGEZEICHNET SEIN!

Jedes menschliche Leben hat ein unbegrenztes Potenzial. Der Schöpfer der Menschheit hat Seine Absicht für Ihr Leben und das Leben aller Menschen, die jemals gelebt haben, offenbart. Dies ist die lange verborgene wahre Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus! Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Das unglaubliche Potenzial des Menschen*, von Herbert Armstrong an. Ihr Exemplar wurde bereits bezahlt, ohne dass Ihnen dadurch Kosten oder Verpflichtungen entstehen. Beantragen Sie es heute.



Zur Bestellung von Druckversionen unserer Literatur

Maximal drei Literaturstücke pro Bestellung

**WIE SIE DIE IN DIESEM
MAGAZIN ANGEBOTENE
LITERATUR BESTELLEN
KÖNNEN**

TELEFONISCH (ENGLAND)
+441789581912

E-MAIL
INFO@DIEPOSAUNE.DE

IM INTERNET
DIEPOSAUNE.DE

PER POST
PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN,
B95 8BH, UNITED KINGDOM

GERMAN: Royal Vision—July-August 2023